

GESCHÄFTSBERICHTE 2002



WGV

**Württembergische
Gemeinde-Versicherung a.G.**

**WGV– Schwäbische
Allgemeine Versicherung AG**

**Württ. Gemeinde-
Rechtsschutz-Versicherung AG**

**WGV– Schwäbische
Lebensversicherung AG**

WGV-VERSICHERUNGEN auf einen Blick

(EUR in TEUR)

	2002	2001	2000	1990	1980	1970
Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G.						
Bruttobeitragseinnahme	260.596	254.405	242.524	161.315	66.639	15.442
Nettobeitragseinnahme	199.850	192.919	183.318	128.765	53.076	11.643
Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle	171.814	154.956	157.115	96.656	38.316	7.786
Nettoaufwendungen für Beitragsrückerstattung	13.030	17.631	13.147	23.563	12.743	3.204
Eigenkapital zum 31.12.	326.084	309.916	264.771	68.387	22.045	4.225
Anzahl der Verträge	1.715.091	1.664.912	1.617.519	1.105.209	586.316	155.687
Anzahl der neu angemeldeten Schäden	124.343	109.534	117.911	86.480	54.616	41.220
WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG						
Bruttobeitragseinnahme	165.054	152.724	140.735	51.502	3.522	–
Nettobeitragseinnahme	124.768	114.815	105.054	30.950	845	–
Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle	107.362	93.711	87.778	22.185	706	–
Nettoaufwendungen für Beitragsrückerstattung	3.550	5.400	4.960	7.299	476	–
Eigenkapital zum 31.12.	71.456	68.158	61.868	10.559	1.881	–
Anzahl der Verträge	1.173.957	1.069.827	988.324	317.316	26.248	–
Anzahl der neu angemeldeten Schäden	78.855	65.275	66.645	24.051	2.134	–
Württ. Gemeinde-Rechtsschutz-Versicherung AG *)						
Bruttobeitragseinnahme	28.033	27.484	25.028	9.549	1.611	39
Nettobeitragseinnahme	23.575	23.291	21.096	8.043	1.611	39
Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle	17.451	16.649	15.313	5.128	1.272	17
Nettoaufwendungen für Beitragsrückerstattung	2.000	1.800	1.687	1.168	187	8
Eigenkapital zum 31.12.	15.254	14.467	14.195	3.754	587	8
Anzahl der Verträge	296.668	277.004	257.890	109.338	32.657	2.983
Anzahl der neu angemeldeten Schäden	34.737	33.385	30.021	11.800	3.054	138
WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG						
Bruttobeitragseinnahme	24.299	22.798	21.562	–	–	–
Anzahl der Verträge	32.687	31.437	30.773	–	–	–
Versicherungssummen	1.514.269	1.413.806	1.364.153	–	–	–

*) bis 1981 Württ. Gemeinde-Rechtsschutz-Versicherung a.G.

GESCHÄFTSBERICHTE 2002



WGJV

**Württembergische
Gemeinde-Versicherung a.G.**

**WGV–Schwäbische
Allgemeine Versicherung AG**

**Württ. Gemeinde-
Rechtsschutz-Versicherung AG**

**WGV–Schwäbische
Lebensversicherung AG**

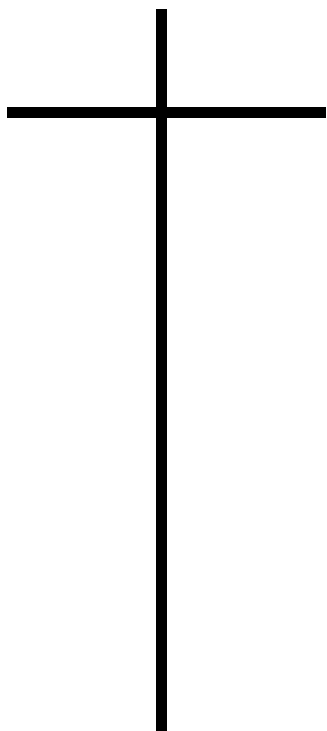
Geschäftsbericht 2002



**Württembergische
Gemeinde-Versicherung a.G.**

Tübinger Straße 43 · 70178 Stuttgart

**Wir gedenken ehrend und dankbar
unseres Verstorbenen**



**Bürgermeister i.R.
Wilhelm Fleischer, Bergatreute**

† am 10.06.2002 im Alter von 77 Jahren

Aufsichtsratsmitglied 1983 bis 1987

**Aufsichtsräte, Vorstände und Belegschaft
der WGV-Gruppe**

Aufsichtsrat*

DR. EUGEN SCHMID
 Oberbürgermeister der Universitäts-
 stadt Tübingen, i.R.
 Vorsitzender

ROLAND TROJAN
 Bürgermeister der Stadt Haigerloch,
 1. stellvertretender Vorsitzender

DR. EDGAR WAIS
 Landrat des Landkreises Reutlingen,
 2. stellvertretender Vorsitzender

RUDI EGE
 Abteilungsleiter, Schorndorf,
 3. stellvertretender Vorsitzender

GERLINDE BÄDER
 Stellvertretende Abteilungsleiterin,
 Winterbach

STEFAN BAUMANN
 Abteilungsleiter, Stuttgart

MARKUS BINDER
 Direktionsbevollmächtigter, Weinstadt

OTWIN BRUCKER
 Bürgermeister der Gemeinde
 Pliezhausen

BETTINA DANNENMANN
 Stellvertretende Vorsitzende
 des Betriebsrats, Stuttgart

PETER GUILLIARD
 Gruppenleiter, Stuttgart

HELMUT JAHN
 Landrat des Hohenlohekreises,
 Künzelsau

HANS-MARTIN KEMPTER
 Freigestellter Betriebsrat, Stuttgart

MANFRED LIST
 Oberbürgermeister der Stadt
 Bietigheim-Bissingen

GÜNTHER MATHEIS
 Bürgermeister der Gemeinde Erolzheim

VOLKER SCHNEIDER
 Bürgermeister der Gemeinde
 Michelbach a.d. Bilz

DR. HEINZ-WERNER SCHULTE
 Vorsitzender des Vorstands
 der Kreissparkasse Ludwigsburg

DR. ERHARD SPENGLER
 Oberkirchenrat beim Evangelischen
 Oberkirchenrat Stuttgart, i.R.

WERNER STÖCKLE
 Bürgermeister der Gemeinde Wangen

JÜRGEN TEUFEL
 stv. Vorsitzender des Vorstands
 der Sparkasse Pforzheim-Calw

DR. WALDEMAR TEUFEL
 Leitender Direktor i. K. beim
 Bischöflichen Ordinariat Rottenburg, i.R.

HERMANN VOGLER
 Oberbürgermeister der Stadt
 Ravensburg

Vorstand*

HANS-JOACHIM HAUG
 Stuttgart,
 Vorsitzender ab 01.01.2003,
 stellvertretender Vorsitzender
 bis 31.12.2002

DIETER HOLL
 Stuttgart,
 Vorsitzender, bis 31.12.2002

KLAUS HACKBARTH
 Fellbach,
 stellvertretender Vorsitzender
 ab 01.01.2003

BERND REMMLER
 Esslingen

Abschlussprüfer

WIRTSCHAFTSTREUHAND GMBH
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
 Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart

Verantwortlicher Aktuar

MANFRED WALTER
 Diplom-Mathematiker, Vaihingen (Enz)

Hauptverwaltung

Stuttgart, Tübinger Straße 43

Filialdirektion

Ravensburg, Meersburger Str. 3

Service-Center

Ulm, Deutschhausgasse 11-13

* Weitere Angaben zum Anhang

Lagebericht

Geschäftsgebiet

Nach § 1 Abs. 2 der Satzung ist das Geschäftsgebiet das Gebiet des früheren Landes Württemberg mit Hohenzollern.

Betriebene Versicherungszweige und -arten

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

UNFALLVERSICHERUNG

Einzel-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
 Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
 übrige und nicht aufgegliederte Allgemeine Unfallversicherung
 Kraftfahrtunfallversicherung

HAFTPFLICHTVERSICHERUNG

Privathaftpflichtversicherung
 Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
 Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung
 Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung
 Strahlen- und Atomanlagen-Haftpflichtversicherung
 übrige und nicht aufgegliederte Allgemeine Haftpflichtversicherung
 Luftfahrt-Haftpflichtversicherung

KRAFTFAHRZEUG-HAFTPFLICHTVERSICHERUNG

SONSTIGE KRAFTFAHRTVERSICHERUNG

Fahrzeugvollversicherung
 Fahrzeugteilversicherung

FEUER- UND SACHVERSICHERUNG

FEUERVERSICHERUNG

VERBUNDENE HAUSRATVERSICHERUNG

VERBUNDENE GEBÄUDEVERSICHERUNG

SONSTIGE SACHVERSICHERUNGEN

Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung
 Leitungswasserversicherung
 Glasversicherung

Technische Versicherungen
 Maschinenversicherung
 Elektronikversicherung
 Bauleistungsversicherung

Sonstige Schadenversicherungen
 Ausstellungsversicherung
 Garderobenversicherung
 Musikinstrumentversicherung
 Kraftfahrtgepäckversicherung
 Reisegepäckversicherung

TRANSPORTVERSICHERUNG

Kaskoversicherung

BEISTANDSLEISTUNGSVERSICHERUNG

SONSTIGE VERSICHERUNGEN

Betriebsunterbrechungsversicherung
 Schlüsselverlustversicherung
 Allgefahrenversicherung
 Inhaltsversicherung
 Vertrauensschadenversicherung
 Verbundene Gebäudeversicherung von Körperschaften
 Bodenkaskoversicherung

Im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

UNFALLVERSICHERUNG
 HAFTPFLICHTVERSICHERUNG
 KRAFTFAHRTVERSICHERUNG
 LEITUNGSWASSERVERSICHERUNG
 VERBUNDENE HAUSRATVERSICHERUNG
 VERBUNDENE GEBÄUDEVERSICHERUNG
 VERTRAUENSCHADENVERSICHERUNG
 SONSTIGE SACHVERSICHERUNG
 LUFTFAHRTVERSICHERUNG
 RECHTSSCHUTZVERSICHERUNG

Im Ausland haben wir, wie in der Vergangenheit, keine Versicherungsverträge abgeschlossen.

Allgemeines

Die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G. wurde 1921 vom Württ. Städtetag als Unternehmen für die kommunale Haftpflichtversicherung gegründet. Aus bescheidenen Anfängen entwickelte sie sich zu einem Kompositversicherer, der erfolgreich – nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit – alle Versicherungsbedürfnisse der Städte, Gemeinden, Landkreise und sonstigen öffentlich-rechtlichen Körperschaften in unserem Geschäftsgebiet Württemberg mit Hohenzollern befriedigt. Nahezu alle Kommunen und kommunalen Einrichtungen in diesem Geschäftsgebiet haben uns ihre Risiken in Deckung gegeben.

Daneben ist das Unternehmen auch mit seinem Angebot an natürliche Personen, die im öffentlichen Dienst beschäftigt sind, sehr erfolgreich und hat innerhalb dieser Kundengruppe einen hohen Marktanteil erzielt.

Die Hauptverwaltung befindet sich in Stuttgart, Tübinger Straße 43, eine Filialdirektion in Ravensburg, Meersburger Str. 3. Im Februar 2003 wurde ein Service-Center in Ulm, Deutschhausgasse 11-13 eröffnet.

Auch in diesem Berichtsjahr konnten wir den Versicherungsbedarf unserer Mitglieder aus dem Bereich der öffentlichen Einrichtungen wieder vollständig und preisgünstig befriedigen. Die Zahl der bei uns versicherten privaten Mitglieder konnten wir trotz des erreichten hohen Marktanteils weiter steigern.

Die Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedern war vertrauensvoll und erfolgreich. Wir danken für das uns entgegengebrachte Vertrauen und bemühen uns, dieses Vertrauen auch für die Zukunft zu erhalten.

Zur WGV-Gruppe, deren Obergesellschaft die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G. ist, gehören u.a. die rasch wachsenden Unternehmen WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG, Württ. Gemeinde-Rechtsschutz-Versicherung AG und die WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG. Die sehr befriedigenden Geschäftsergebnisse im Berichtsjahr sind in den Einzelberichten der Unternehmen dargestellt und im Konzernbericht zusammengefasst.

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft bestanden am Bilanzstichtag 1.715.091 Versicherungsverträge; dies waren 50.179 Verträge oder 3,0 % mehr als zum entsprechenden Vorjahreszeitpunkt. Die gebuchten Bruttobeiträge haben sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 4.405.340,08 oder 1,9 % auf EUR 234.307.550,37 erhöht; die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung erhöhten sich um 10,3 % auf EUR 151.604.573,62.

Die Aufwendungen des Versicherungsbetriebs für das selbst abgeschlossene Geschäft betragen brutto EUR 15.311.718,33 (Vorjahr EUR 13.356.912,56). Der Verwaltungskostensatz betrug 6,5 % (Vorjahr 5,8 %). Netto, das heißt nach Abzug der Rückversicherungsprovisionen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft, beträgt der Kostensatz 2,3 % (Vorjahr 1,0 %). Nicht ohne Stolz können wir feststellen, dass es auch im Berichtsjahr gelungen ist, die im Verhältnis zu anderen Versicherungsunternehmen ganz ungewöhnlich niedrige Kostenbelastung aufrechtzuerhalten.

Aus dem im Geschäftsjahr 2002 erzielten versicherungstechnischen Überschuss können wir unter Beachtung der steuerlichen Vorschriften EUR 13.030.000,00 den Rückstellungen für die satzungsgemäße Beitragsrückerstattung zuführen. Unseren Mitgliedern werden damit durchschnittlich 5,6 % (im Vorjahr 7,7 %) der gebuchten Bruttobeiträge erstattet. Die Rückerstattungssätze sind auf den Seiten 26 und 27 dargestellt.

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft im Einzelnen

Unfall

In der **Unfallversicherung** erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 1,9 % auf EUR 9.958.068,72.

Die erfreuliche Bestandsentwicklung der **Allgemeinen Unfallversicherung** hat im Berichtsjahr angehalten. Bei einem um 1,4 % auf 105.477 gestiegenen Vertragsbestand erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 1,4 % auf EUR 8.400.864,17. Bei einer um 13,5 % auf EUR 2.617.557,77 gesunkenen Netto-Schadenbelastung ist eine Beitragsrückerstattung von 35 % (Vorjahr 35 %) möglich.

Wiederum günstig war der Verlauf der **Kraftfahrtunfallversicherung**. Allerdings lässt die Entwicklung dieser Versicherungsart in Bezug auf die Vertragszahl zu wünschen übrig. Die Zahl der Verträge verringerte sich um 1.102 auf 47.716. Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich um 4,8 % auf EUR 1.557.204,55. Offensichtlich ziehen unsere Mitglieder den Abschluss einer Allgemeinen Unfallversicherung vor. Bei der Beitragsrückerstattung kann es bei 50 % verbleiben.

Haftpflicht

In der **Haftpflichtversicherung** stiegen die gebuchten Bruttobeiträge insgesamt um 2,7 % auf EUR 30.672.463,79.

In der **Allgemeinen Haftpflichtversicherung** erhöhte sich der Vertragsbestand um 7.357 auf 242.162 Verträge, hauptsächlich durch den Abschluss weiterer Privat-Haftpflichtversicherungen. In diesem Bereich sehen wir auch in Zukunft noch weitere Wachstumsmöglichkeiten, während sich unser Kommunalgeschäft naturgemäß nur mit dem sich ändernden Versicherungsbedarf unserer kommunalen Mitglieder entwickeln kann. Mit EUR 30.651.739,53 lagen die gebuchten Bruttobeiträge um 2,7 % höher als im Vorjahr. Die Schadenaufwendungen für eigene Rechnung betragen EUR 11.087.758,17 (+ 6,6 %).

Das Ergebnis ist zufriedenstellend. Dies ist in erster Linie auf den verbesserten Schadensverlauf in der Krankenhaushaftpflichtversicherung zurückzuführen. Neben der erneut notwendig gewordenen Zuführung zur Schwankungsrückstellung ist es möglich, für Haftpflichtversicherungsverträge von juristischen Personen – mit Ausnahme der Arzt- und Krankenhaushaftpflichtversicherung – eine Erstattung von 15 % (Vorjahr 15 %) und in der Privathaftpflichtversicherung einschließlich der Berufshaftpflichtversicherung ohne Arzthaftpflichtversicherungen bei schadenfreiem Verlauf eine Rückerstattung von 15 % (im Vorjahr 15 %) auszuschiütten.

Die **Luftfahrt-Haftpflichtversicherung** hatte mit gebuchten Bruttobeiträgen von EUR 20.724,26 ein geringes Volumen, eine Beitragsrückerstattung von 15 % (Vorjahr 15 %) ist möglich.

Kraftfahrt

Die Versicherung von Kraftfahrzeugen mit der **Kraftfahrzeug-Haftpflicht-**, der **Fahrzeuvoll-** und der **Fahrzeugteilversicherung** ist mit Abstand unser bedeutendstes Geschäftsfeld. Wegen des hohen Marktanteils, den wir in unserem Geschäftsgebiet bei dem satzungsgemäß versicherungsberechtigten Personenkreis erreicht haben, ist ein höheres Bestandswachstum, als dies der Zunahme des gesamten Kraftfahrzeugbestands mit 1,3 % entspricht, kaum möglich. Dennoch stieg die Zahl der versicherten Fahrzeuge auf 502.815 (+ 2,6 %). Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich um 2,6 % auf EUR 143.011.196,54, der Netto-Schadenaufwand stieg um 9,9 % auf EUR 117.035.183,49.

In der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** stieg die Vertragsanzahl um 2,6 % auf 502.815 Verträge; die gebuchte Bruttobeitragseinnahme erhöhte sich um 2,2 % auf EUR 84.061.082,54. Die Brutto-Schadenaufwendungen erhöhten sich um 10,2 % auf EUR 85.825.050,61. Nach Beteiligung der Rückversicherer haben sich die Schadenaufwendungen für eigene Rechnung um 5,5 % auf EUR 64.725.335,12 erhöht. Die Sparte schließt mit einem Verlust von EUR 2.235.662,83, eine Beitragsrückerstattung ist deshalb nicht möglich.

Die **Fahrzeuvollversicherung** hat sich im Berichtsjahr erfreulich entwickelt. Bei einer Bestandssteigerung um 1,8 % auf 249.259 Verträge stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 3,1 % auf EUR 50.313.404,38. Nach Beteiligung der Rückversicherer haben sich die Schadenaufwendungen für eigene Rechnung um 12,7 % auf EUR 45.303.283,24 erhöht. Eine Beitragsrückerstattung ist nicht möglich.

In der **Fahrzeugteilversicherung** stieg die Vertragsanzahl um 1,1 % auf 149.424. Die gebuchten Bruttobeiträge lagen mit EUR 8.636.709,62 um 2,6 % höher als im Vorjahr. Die Schadenbelastung für eigene Rechnung stieg um 43,0 % auf EUR 7.006.565,13. Eine Beitragsrückerstattung ist nicht möglich.

Die Fahrzeuvoll- und Fahrzeugteilversicherung waren geprägt vom größten Kumulschadenereignis in der Unternehmensgeschichte. Ein Hagelschlag am 21.06.2002 im Raum Stuttgart führte zu einem Bruttoschadenaufwand von EUR 15.243.355,41.

Feuer

In der Feuerversicherung beschränkt sich unser Versicherungsbestand mit 2.120 Verträgen auf die Mobiliar- und die Waldbrandversicherung. Die gebuchten Bruttobeiträge lagen im Berichtsjahr bei EUR 1.122.014,13 (-21,1 %). Der Beitragsrückgang ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass für institutionelle Versicherungsnehmer eine „Inhaltsversicherung“ angeboten wird, die neben anderen Risikobereichen die Feuerversicherung des Mobiliars einschließt.

In der Mobiliar-Feuerversicherung ist eine Beitragsrückerstattung von 10 % (Vorjahr 25 %) und in der Waldbrandversicherung eine Beitragsrückerstattung von 25 % (Vorjahr 50 %) möglich.

Einbruchdiebstahl und Raub

Der Versicherungsbestand in der Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung ist um 14,6 % auf 1.643 Verträge abgesunken, dies ist auch hier die Folge der seit einigen Jahren angebotenen Inhaltsversicherung. Die gebuchten Bruttobeiträge sind um 43,4 % auf EUR 1.581.104,90 gesunken. Im Vorjahr waren im Sparkassengeschäft erhöhte Bargeldbestände für die Euroumstellung versichert. Der Wegfall dieses Risikos machte sich bemerkbar. Der Schadenaufwand für eigene Rechnung verringerte sich um 30,6 % auf EUR 505.260,34.

Der Schadenverlauf lässt im Abrechnungsverband der Sparkassen eine Beitragsrückerstattung von 45 % (Vorjahr 45 %) und bei den übrigen Mitgliedern eine Beitragsrückerstattung von 15 % (Vorjahr 15 %) zu.

Leitungswasser

Der von uns gebotene Versicherungsschutz erstreckt sich ganz überwiegend auf öffentliche Verwaltungsgebäude, Schulen und Krankenhäuser. Am Bilanzstichtag bestanden 1.314 Verträge, 22,6 % weniger als zum entsprechenden Vorjahreszeitpunkt. Zu begründen ist dies mit einer Umbuchung verschiedener Verträge in die „Sonstigen Versicherungen“. Ein tatsächlicher Bestandsabrieb fand nicht statt. Die gebuchten Bruttobeiträge sanken gegenüber dem Vorjahr um 38,1 % auf EUR 1.212.551,48. Die Schadenbelastung für eigene Rechnung sank um 57,0 % auf EUR 583.629,65. Die Beitragsrückerstattung liegt bei 20 % (Vorjahr 20 %).

Glas

Das Geschäftsvolumen in der Glasversicherung hat sich positiv entwickelt. Bei um 2,4 % auf 79.928 gestiegenen Versicherungsverträgen erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 3,4 % auf EUR 2.911.937,27. Da die Versicherungsbedingungen in der Verbundenen Hausratversicherung (VHB 2001) das Glasbruchrisiko nicht enthalten, werden verstärkt Glasversicherungen von unseren privaten Mitgliedern abgeschlossen. Netto-Schadenaufwendungen waren mit EUR 1.835.331,50 (+ 16,1 %) zu verzeichnen. Es kann wie im Vorjahr eine Beitragsrückerstattung in Höhe von 30 % gewährt werden.

Verbundene Hausrat

Die Verbundene Hausratversicherung weist seit Jahren eine erfreuliche Entwicklung auf. Bei gutem Schadenverlauf konnte der Bestand kontinuierlich gesteigert werden. Auch im Berichtsjahr stieg die Zahl der Verträge um 2,4 % auf 160.773. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 3,0 % auf EUR 8.730.319,03. Die Netto-Schadenbelastung stieg um 11,9 % auf EUR 3.667.301,85. Die Beitragsrückerstattung kann wie im Vorjahr 30 % betragen.

Verbundene Gebäude

In der Verbundenen Gebäudeversicherung für Wohngebäude erstreckt sich unser Risiko neben der Gebäude-Leitungswasserversicherung auch auf die Feuer- und Elementarschadenversicherung. Diese Erweiterungen wurden von unseren Mitgliedern gut angenommen, weshalb unser Versicherungsbestand im Berichtsjahr um 4,6 % auf 44.905 Verträge zugenommen hat. Mehrere Verträge institutioneller Versicherungsnehmer werden seit diesem Geschäftsjahr unter „Sonstige Versicherungen“ geführt. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen deshalb lediglich um 0,6 % auf EUR 4.608.559,13, der Netto-Schadenaufwand stieg um 30,8 % auf EUR 3.519.206,38. Eine Beitragsrückerstattung ist nicht möglich.

Technische Versicherungen

Unter den Technischen Versicherungen werden die Versicherungsarten Elektronik-, Bauleistungs- und Maschinenversicherung zusammengefasst. Der Vertragsbestand sank durch Vertragszusammenfassungen um 3,9 % auf 4.126 Verträge. Die gebuchten Bruttobeiträge lagen bei EUR 5.886.087,53 und damit um 6,8 % höher als im Vorjahr. Der Schadenaufwand für eigene Rechnung erhöhte sich um 31,0 % auf EUR 1.167.666,52. In allen drei Versicherungsarten ist eine Beitragsrückerstattung von 25 % (Vorjahr 25 %) möglich.

Beistandsleistungsversicherung

Seit vier Jahren wird die unter der Beistandsleistungsversicherung ausgewiesene Schutzbriefversicherung (Verkehrsserviceversicherung) angeboten. Es konnte ein Bestand von 93.673 Verträgen mit einer Bruttobeitragseinnahme von EUR 654.594,54 aufgebaut werden. Das Geschäftsjahr endete mit einem Verlust. Eine Beitragsrückerstattung ist nicht möglich.

Sonstige Schadenversicherungen

Bei dem Versicherungszweig „Sonstige Schadenversicherung“ sind besonders die Ausstellungs-, Garderoben- und Reisegepäckversicherung zu nennen. Hier bestanden 10.059 Verträge bei Bruttobeiträgen von EUR 1.827.189,58 und Netto-Schadenaufwendungen von EUR 671.804,41. Die Beitragsrückerstattungen sind auf Seite 27 ersichtlich.

Sonstige Versicherungen

Die **Betriebsunterbrechungsversicherung** umfasste 174 Verträge bei einem Bruttobeitrag von EUR 483.479,73. Die Netto-Schadenaufwendungen beliefen sich auf EUR 40.636,60. Der Schadenverlauf gestattet eine Beitragsrückerstattung von 40 % (Vorjahr 40 %).

Bei der **Inhaltsversicherung**, welche die Feuer-, Leitungswasser- und Einbruchdiebstahlrisiken des Inventars einschließt, bestanden 943 Verträge (+ 134). Die Beiträge beliefen sich auf EUR 2.718.811,93 (Vorjahr EUR 2.005.101,42). Es konnte ein positives Ergebnis erzielt werden, das eine Beitragsrückerstattung von 25 % (Vorjahr 25 %) zulässt.

Bei der **Vertrauensschadenversicherung** besteht unser Versicherungsbestand aus Verträgen in der Vertrauensschadenversicherung sowie der Eigenschadenversicherung von Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts. Er umfasste 1.709 Verträge (+ 2,4 %) bei einem Beitragsvolumen von EUR 8.313.925,33 (+ 1,7 %). Der Schadenaufwand für eigene Rechnung stieg um 8,8 % auf EUR 2.917.791,25. Das Ergebnis lässt für einzelne Abrechnungsverbände eine Beitragsrückerstattung zu, die auf Seite 27 dargestellt ist.

Die **Verbundene Gebäudeversicherung von Körperschaften** wies Bruttobeiträge von EUR 9.956.256,34 (+ 0,7 %) bei 7.691 Verträgen (Vorjahr 7.705) auf. Der Netto-Schadenaufwand stieg um EUR 1.324.010,02 auf EUR 3.470.484,23. Es ergab sich nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung nur ein geringer Gewinn.

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Von der WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG, der Württ. Gemeinde-Rechtsschutz-Versicherung AG, einigen befreundeten Versicherungsunternehmen, dem Deutschen Luftpool und dem Pharmapool haben wir Versicherungsgeschäft in der Unfall-, Haftpflicht-, Kraftfahrt-, Leitungswasser-, Rechtsschutz-, Verbundenen Hausrat-, Verbundenen Gebäude-, Vertrauensschaden-, Luftfahrt- und Sonstige Versicherungen in Rückdeckung genommen. Die gebuchten Bruttobeiträge aus der aktiven Rückversicherung lagen im Berichtsjahr bei EUR 26.288.726,10 (+ 7,3 %). Der Netto-Schadenaufwand stieg um 15,6 % auf EUR 20.209.645,96. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen EUR 5.711.370,60 (Vorjahr EUR 5.254.099,96).

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von EUR 494.840,00 verblieb insgesamt ein Verlust von EUR 114.008,70. Verluste fielen bei der Leitungswasser-, Luftfahrt-, Ausstellungs- und der Vertrauensschadenversicherung an.

Kapitalanlagen und Kapitalerträge

Die Kapitalanlagen betragen am Bilanzstichtag EUR 680.958.632,20. Sie lagen um 6,4 % höher als im Vorjahr. Die Kapitalerträge beliefen sich auf EUR 36.094.486,66. Die Kapitalerträge sind mit dem Vorjahresergebnis wegen der Übertragung der Beteiligungen an die WGV Holding GmbH als Zwischenholding und der damit fehlenden Beteiligungserträge nicht vergleichbar. Die nach der Formel errechnete Durchschnittsrendite der Kapitalanlagen lag im Berichtsjahr bei 4,0 % (Vorjahr 11,2 %). Die erzielbaren Renditen bei Neuanlagen gingen durch die Entwicklung der Kapitalmärkte weiter zurück, die stark rückläufigen Aktienmärkte belasteten das Ergebnis durch Kursverluste bzw. Abschreibungen. Dennoch wurde von der Möglichkeit, nach § 341 b HGB stille Lasten zu bilden, kein Gebrauch gemacht. Der Ertragssaldo aus den Kapitalanlagen betrug in 2002 vor technischem Zinsertrag EUR 26.099.045,83 (Vorjahr EUR 64.735.340,47).

Jahresergebnis

Das versicherungstechnische Geschäft weist nach einem Aufwand für Beitragsrückerstattung von EUR 13.030.000,00 und einer Entnahme von EUR 1.174.423,00 aus der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen einen Gewinn von EUR 5.867.063,20 (Vorjahr EUR 7.834.957,34) auf.

Im allgemeinen Geschäft ergibt sich ein Ertragssaldo aus Kapitalanlagen von EUR 25.265.954,43; bei der Saldierung der sonstigen Erträge und Aufwendungen überwiegen die Erträge mit EUR 217.058,54, so dass sich als Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit ein Betrag von EUR 31.350.076,17 ergibt. Nach einem Steueraufwand von EUR 15.181.717,36 verbleibt im Berichtsjahr ein Jahresüberschuss von EUR 16.168.358,81 (Vorjahr EUR 45.144.604,17).

Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss von EUR 16.168.358,81 wird aufgrund des vom Aufsichtsrat festgestellten Jahresabschlusses in Höhe von EUR 14.551.000,00 den anderen Gewinnrücklagen und in Höhe von EUR 1.617.358,81 der Verlustrücklage gemäß § 37 VAG zugewiesen. Diese erreicht am 31.12.2002 einen Stand von EUR 140.233.587,87.

Risikobericht

Künftige Entwicklungen und Risikomanagement

Das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) von 1998 schreibt vor, über die Risiken der künftigen Entwicklung zu berichten und geeignete Vorsorgemaßnahmen zu treffen. Ferner muss ein Überwachungssystem eingerichtet werden, um den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkennen zu können.

Organisation des Risikomanagements

Risiken können grundsätzlich in allen Bereichen, Funktionen und Prozessen eines Unternehmens auftreten, deshalb gehören Risikoüberwachung und Steuerung von Risiken zur integralen Aufgabe unseres Risikomanagements. Anhand einer regelmäßigen Risikoinventur identifizieren wir die wesentlichen Risiken in unseren betrieblichen Abläufen und bewerten und analysieren sie systematisch. Dies liefert uns wichtige Anhaltspunkte für Zusammenhänge und Abhängigkeiten zwischen einzelnen Risiken. Aus der Gesamtzahl der Risiken filtern wir diejenigen heraus, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben.

Unser Risikomanagement ist sowohl zentral als auch dezentral organisiert. Die Risikomanager sind verantwortlich für die Risikokontrolle und die Risikosteuerung in ihren Fachbereichen. Sie beurteilen die Risikosituation und entwickeln geeignete Maßnahmen, um die erkannten Risiken beherrschbar zu machen. Im zentralen Risikomanagement erfolgt die konzeptionelle Weiterentwicklung, die Organisation und die Pflege unseres Risikomanagementsystems.

Wir verfügen über eine Vielzahl von Steuerungs- und Kontrollsystemen und prüfen regelmäßig, ob diese Systeme ausreichen, um das Gefährdungspotenzial zu verringern. Risiken, welche die künftige Entwicklung und den Fortbestand des Unternehmens gefährden können, werden dadurch für uns transparent und beherrschbar.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen vor allem aus den Risiken des Versicherungsgeschäftes, den Kapitalanlagen und den operationalen Bereichen.

Versicherungstechnische Risiken

Der Schwerpunkt unseres Geschäfts liegt in regionaler Hinsicht im Gebiet Württemberg. Dort sind wir als Kommunalversicherer und als Versicherer des öffentlichen Dienstes am Markt tätig. Unsere Risikoneigung stufen wir insgesamt als moderat ein, wir zeichnen nur untergeordnet gefahrenexponiertes Feuerindustrie- und Transportgeschäft. Aktives Rückversicherungsgeschäft betreiben wir überwiegend mit den Versicherungsunternehmen der WGV-Gruppe. Im passiven Rückversicherungsgeschäft haben wir unsere Risiken aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft durch den Abschluss von Rückversicherungsverträgen rückgedeckt. Kumulrisiken und PMLs (denkbare Höchstschäden) überwachen wir laufend. Dem zufallsbedingten Schadenrisiko begegnen wir durch enge Annahmerichtlinien und Risikoselektion bei angemessener Risikoweitergabe im Rahmen der Rück- und Mitversicherung. Dem Prämienrisiko und dem Risiko nicht ausreichend gebildeter Rückstellungen treten wir mit internen Bewertungen unserer Rückstellungen und einer Beurteilung unserer versicherungstechnischen Risiken anhand aktueller Methoden entgegen. Die Erhöhung des Schadenaufwands in 2002 ist überwiegend auf die schweren Hagelstürme Mitte Juni im Stuttgarter Großraum zurückzuführen. Vor allem das Kasko-Geschäft hatte darunter zu leiden. In Bezug auf die Eingangsschadenrückstellung ergeben sich jedoch durchweg positive Abwicklungsergebnisse in den letzten 10 Jahren. Wir gehen deshalb von einer insgesamt ausreichenden und angemessenen Dotierung unserer Schadenrückstellungen auch für die Zukunft aus.

Die Schadenquoten und die Abwicklungsergebnisse stellen sich folgendermaßen dar:

Jahr	Netto-Schadenaufwand in % der verdienten Netto-Beiträge	Abwicklungsergebnis in % der Eingangs- schadenrückstellung
1993	93,4	4,7
1994	89,6	3,9
1995	89,6	3,4
1996	92,7	1,8
1997	88,7	2,5
1998	99,9	4,3
1999	102,4	5,7
2000	99,2	7,1
2001	94,6	6,3
2002	97,6	4,4

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Es bestehen zum Bilanzstichtag Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, die älter als 90 Tage sind, mit einer Quote von 0,22 %, die durchschnittliche Ausfallquote der vergangenen Jahre beträgt 0,05 %, jeweils bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Geschäfts zum 31.12.2002. Bei den Forderungen gegenüber Rückversicherungen handelt es sich um Forderungen aus der Abrechnung des 4. Quartals, die inzwischen ausgeglichen bzw. verrechnet oder später fällig sind.

Risiken aus Kapitalanlagen

Im Kapitalanlagebereich sind bei jeder Entscheidung die Anlagegrundsätze des § 54 Versicherungsaufsichtsgesetz und die Verordnung über die Anlage des gebundenen Vermögens von Versicherungsunternehmen Grundlage unseres Handelns, wonach das Vermögen unter Berücksichtigung unseres Versicherungsgeschäfts und unserer Unternehmensstruktur so angelegt wird, dass möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei jederzeit ausreichender Liquidität erreicht wird. Weitere Risikominimierungen werden durch Mischungs- und Streuungsentscheidungen nach Anlagearten, Emittenten und Regionen erzielt.

Anlagerichtlinien, Mandate und Überwachung

Die Steuerung und Überwachung des Anlagemanagement erfolgt durch Anlagerichtlinien, laufende Berichterstattung und periodische Anlagesitzungen, der Aufsichtsrat wird regelmäßig unterrichtet. Bei der Vergabe von externen Mandaten für Spezialfonds wird die Anlagepolitik durch Festlegung eines Fondsprofils und durch Vorgabe von Anlagegrundsätzen und Zielvorgaben laufend gesteuert und durch regelmäßige Berichterstattung und Anlageausschusssitzungen überwacht.

Marktpreisrisiken

Die festverzinslichen Wertpapiere sind Hauptbestandteil unseres Kapitalanlagenbestandes. Dem Risiko aus Zinsänderungen begegnen wir durch Laufzeitmanagement. Die Bestände lauten, bis auf geringe Beimischungen, auf EURO, so dass Währungsrisiken nicht gegeben sind. Wir berichten aus unserer Szenarioanalyse zum 31.12.2002, die die Auswirkungen bei Test A bei einem Kursverlust bei Aktien von 35 % und bei Renten von 10 % simuliert, bei Test B einen Kursverlust bei Aktien von 20 % und bei Renten von 5 %.

Hierbei werden direkt gehaltene Aktien und Renten im Umlaufvermögen und Aktien und Renten in gemischten Spezialfonds bei der Simulation berücksichtigt:

Marktwertänderung in TEUR	Test A	Test B
Aktien	-13.255	-9.392
Renten	-7.574	-4.696

Bonitätsrisiken

Im direkt gehaltenen Gesamtbestand von Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sind 78,0 % enthalten, für die eine besondere Deckungsmasse besteht, von öffentlichen Haushalten begeben wurden oder eine Einlagensicherung, Institutsgarantie oder Gewährträgerhaftung gegeben ist. Bei den restlichen Kapitalanlagebeständen handelt es sich in erster Linie um Genusscheine und nachrangige Schuldscheindarlehen von Kreditinstituten und um Unternehmensanleihen, die im so genannten Investmentgrade-Rating eingestuft sind. Die in Spezialfonds gehaltenen Renten sind ebenfalls im Investmentgrade-Rating eingestuft.

Es werden bei Anlageentscheidungen insbesondere die Beurteilungen internationaler Ratingagenturen für Emittenten und Wertpapiere berücksichtigt.

Liquiditätsrisiken

Diesen Risiken wird begegnet durch eine laufende Liquiditätsplanung und -abwicklung, um die verschiedenen Zahlungsströme zielgenau zu steuern und dadurch Engpässe zu vermeiden.

Operationale Risiken

Die Bestandsführung, das Beitragswesen und die Schadenregulierung wird im Client-Server-Betrieb auf unserem eigenen EDV-Verwaltungssystem „ICIS“ (Insurance Company Information System) abgewickelt. Sämtliche Arbeitsplätze sind mit dem Rechner-System vernetzt. Über unsere im Einsatz befindlichen EDV-Programme führen wir umfangreiche Programmdokumentationen. Die Vertragsverwaltung und die Führung unserer Bestände sichern wir mit automatisierten Kontroll- und Sicherheitsmaßnahmen im EDV-Bereich ab.

Der Datensicherheit tragen wir Rechnung, indem wir sämtliche Dateien – aktuelle Bestände und Historie – auf Sicherungsbändern in einem getrennten gesicherten Bandarchiv aufbewahren. Wir haben die Möglichkeit, bei Datenverlust unsere Bestände jederzeit wieder vollständig zu rekonstruieren. Derzeit sind uns keine rechtlichen oder wirtschaftlichen Risiken, die wesentliche Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit haben könnten, bekannt.

Unsere Innenrevision ist beauftragt, laufend Prüfungen im Schadens- und Betriebsbereich durchzuführen. Schwerpunkt der Prüfungen ist die Feststellung der Ordnungsmäßigkeit und Sicherheit bei der Schadensabwicklung. Auch werden in diesem Rahmen Maßnahmen zur Unterbindung doloser Handlungen ergriffen.

Mit unserem Management-Informationssystem (MIS) überwachen und kontrollieren wir die wirtschaftlichen Risiken unseres laufenden Geschäfts. Das MIS bildet auch die Datenbasis für das interne Berichtswesen, anhand dessen wir unsere Entscheidungsfindung zur Risikominimierung ableiten.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die vorhandenen Eigenmittel belaufen sich auf TEUR 325.858, die zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen notwendigen Eigenmittel auf TEUR 36.274. Damit ergibt sich eine deutliche Überdeckung, auch ohne noch vorhandene Sicherheitsreserven.

Zusammenfassend können wir feststellen, dass wir durch die angeführten vielschichtigen Maßnahmen Vorsorge getroffen haben, der geschilderten Risikolage unseres Unternehmens angemessen gerecht zu werden.

Nach unseren derzeitigen Erkenntnissen sehen wir keine Entwicklungen, die den Fortbestand unseres Unternehmens kurz- oder mittelfristig gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich und nachhaltig beeinträchtigen könnten.

Dank an Mitarbeiter

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben durch Fleiß und hohe Leistungsbereitschaft die ihnen im Berichtsjahr gestellten umfangreichen Aufgaben zuverlässig und erfolgreich erfüllt. Wir sprechen ihnen auch an dieser Stelle für die geleistete gute Arbeit, die zum Unternehmenserfolg beigetragen hat, Dank und Anerkennung aus. Die Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat war, wie in der Vergangenheit, sachlich und konstruktiv.

Ausblick

Nach Schluss des Berichtsjahres sind Vorgänge von besonderer Bedeutung nicht eingetreten. In den ersten Monaten des Jahres 2003 konnten wir das Geschäft unseres Unternehmens weiterentwickeln. Wir rechnen für das Jahr 2003 mit einem weiteren Ansteigen unseres Versichertenbestandes, insbesondere im Bereich der Privatmitglieder.

Bei den anderen Versicherungsgesellschaften der WGV-Gruppe rechnen wir für 2003 mit einem weiteren planmäßigen Ausbau der Versicherungsbestände. Vorgänge von besonderer Bedeutung sind bei diesen Gesellschaften nach Schluss des Berichtsjahres ebenfalls nicht eingetreten.

Stuttgart, den 29. April 2003

Der Vorstand

Haug Hackbarth Remmler

31. Dezember 2002

Passiva

	EUR	2002 EUR	EUR	Vorjahr in TEUR
A. Eigenkapital				
I. Kapitalrücklage		162.523,33		163
II. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gem. § 37 VAG	140.233.587,87			138.616
2. Andere Gewinnrücklagen	<u>185.688.000,00</u>			171.137
		<u>325.921.587,87</u>		309.753
			326.084.111,20	309.916
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	2.446.783,67			2.476
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>953.197,31</u>			920
		1.493.586,36		1.556
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	493.945.710,29			468.633
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>202.174.977,00</u>			193.015
		291.770.733,29		275.618
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	18.655.448,90			22.535
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>5.721,02</u>			16
		18.649.727,88		22.519
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		19.069.112,00		20.244
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	710.945,00			804
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>188.400,00</u>			251
		<u>522.545,00</u>		553
			331.505.704,53	320.490
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		14.614.775,00		13.626
II. Steuerrückstellungen		18.786,53		2.087
III. Sonstige Rückstellungen		<u>2.844.174,00</u>		2.282
			17.477.735,53	17.995
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			17.075.888,06	16.236
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	32.807.401,01			28.067
2. Versicherungsvermittlern	<u>1.017.593,12</u>			589
		33.824.994,13		28.656
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungs- geschäft		1.597.273,05		2.089
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 1.421.754,48 (Vorjahr TEUR 1.732)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		4.416.734,85		2.136
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 2.655.162,98 (Vorjahr TEUR 0)				
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 123.021,02 (Vorjahr TEUR 138)				
davon aus Steuern: EUR 509.129,92 (Vorjahr TEUR 866)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 694.266,57 (Vorjahr TEUR 640)				
			39.839.002,03	32.881
F. Rechnungsabgrenzungsposten			86.045,00	111
			<u>732.068.486,35</u>	<u>697.629</u>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341 f und 341 g HGB sowie der auf Grund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; Altbestand im Sinne von § 11 c VAG ist nicht vorhanden.

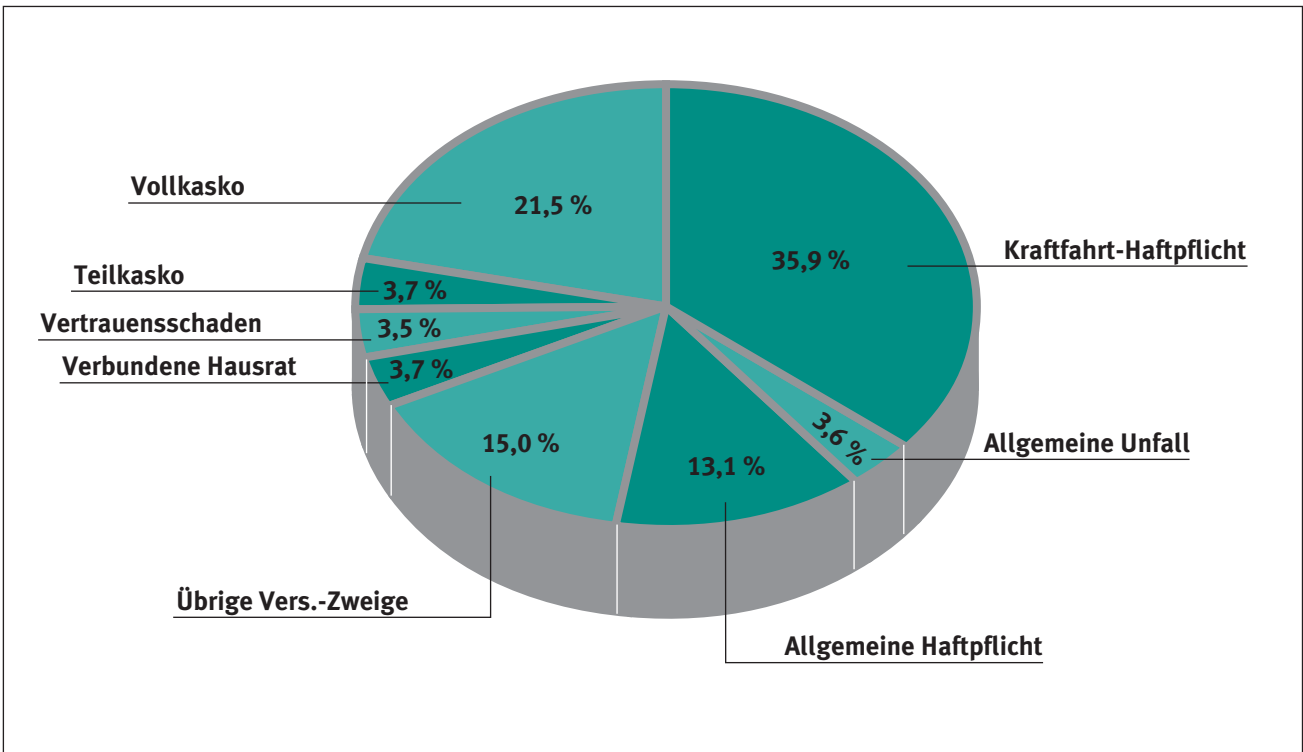
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit

	2002			Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	in TEUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	260.596.276,47			254.405
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>60.745.899,82</u>			61.485
		199.850.376,65		192.920
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	29.419,14			-433
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>32.938,44</u>			131
		<u>62.357,58</u>		-302
			199.912.734,23	192.618
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			696.855,68	636
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			207.641,37	312
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	197.293.819,25			176.901
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>41.632.539,86</u>			34.059
		155.661.279,39		142.842
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	25.313.109,19			15.834
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>9.160.169,00</u>			3.720
		<u>16.152.940,19</u>		12.114
			171.814.219,58	154.956
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			42.600,00	6
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			13.030.000,00	17.631
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		21.023.088,93		18.611
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinn- beteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>9.992.507,96</u>		11.148
			11.030.580,97	7.463
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			<u>292.390,53</u>	254
9. Zwischensumme			4.692.640,20	13.268
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			<u>1.174.423,00</u>	-5.433
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (= Übertrag:)			5.867.063,20	7.835

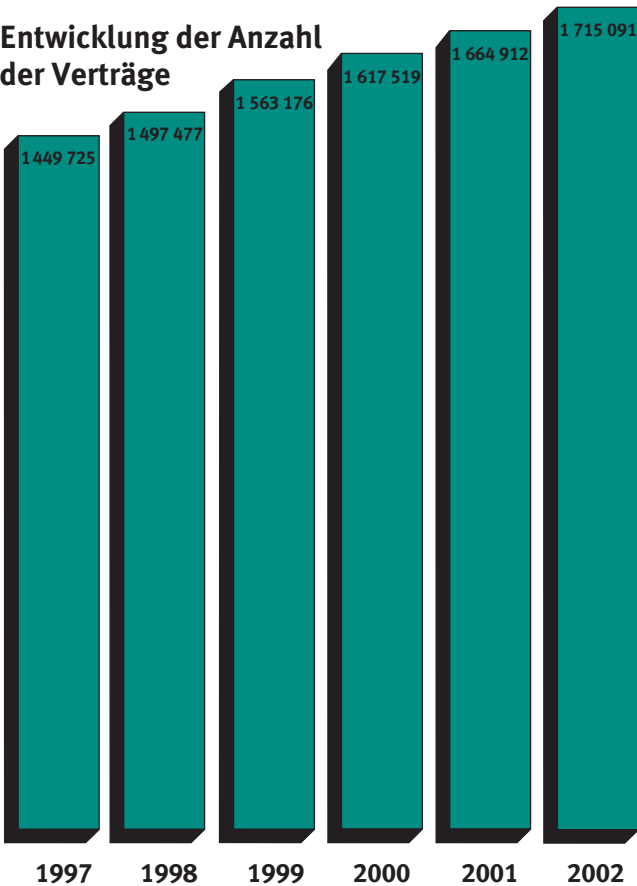
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002

	2002			Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	in TEUR
Übertrag:			5.867.063,20	7.835
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	14.862,69			35.876
davon aus verbundenen Unternehmen:				
EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 34.068)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon aus verbundenen Unternehmen:				
EUR 40.517,88 (Vorjahr TEUR 16)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen				
Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf				
fremden Grundstücken	3.136.570,39			3.032
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>30.047.914,48</u>			32.925
		33.184.484,87		35.957
c) Erträge aus Zuschreibungen		474.474,50		346
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		2.420.664,60		699
e) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens				
mit Rücklageanteil	<u>0,00</u>			919
		36.094.486,66		73.797
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen,				
Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für				
die Kapitalanlagen	1.349.791,65			1.652
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	8.621.436,35			5.698
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>24.212,83</u>			1.711
		9.995.440,83		9.061
3. Technischer Zinsertrag		<u>833.091,40</u>		754
			25.265.954,43	63.982
4. Sonstige Erträge		28.316.737,27		25.570
5. Sonstige Aufwendungen		<u>28.099.678,73</u>		25.096
			<u>217.058,54</u>	474
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			31.350.076,17	72.291
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	15.032.831,10			31.651
abzüglich Erstattungen von Organgesellschaften	<u>0,00</u>			4.653
		15.032.831,10		26.998
8. Sonstige Steuern		<u>148.886,26</u>		148
			<u>15.181.717,36</u>	27.147
9. Jahresüberschuss			16.168.358,81	45.145
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG		1.617.358,81		4.515
b) in andere Gewinnrücklagen		<u>14.551.000,00</u>		40.630
			16.168.358,81	45.145
11. Bilanzgewinn			<u>0,00</u>	0

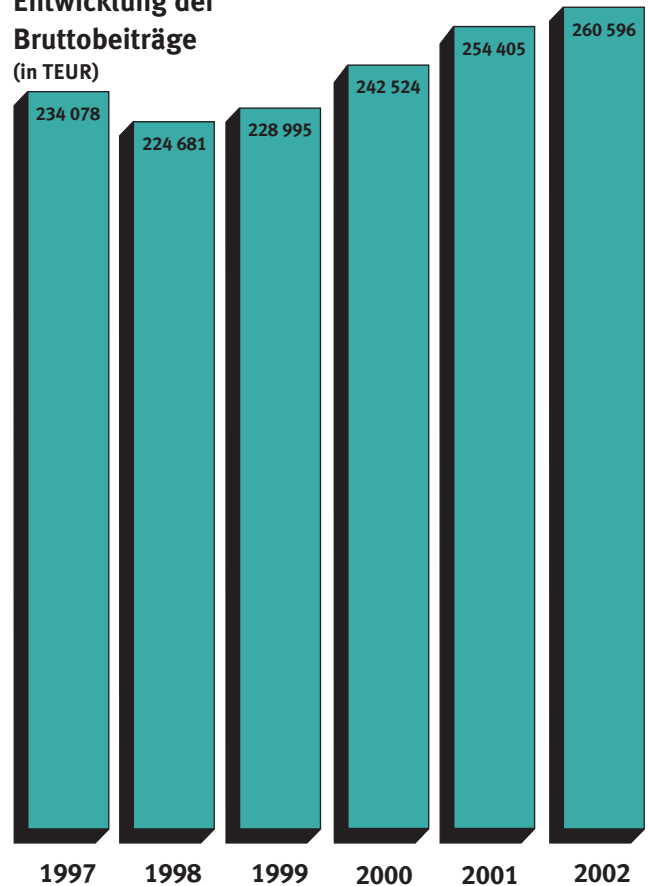
Zusammensetzung der gebuchten Bruttobeiträge 2002 im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft



Entwicklung der Anzahl
der Verträge



Entwicklung der
Bruttobeiträge
(in TEUR)



Anhang

Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Abschreibungen werden linear mit den steuerlich zulässigen Sätzen vorgenommen.

Die Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung der Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgten nach den steuerlich zulässigen Höchstsätzen (§ 7 Abs. 1, 4 und 5 EStG).

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Soweit erforderlich, wurden Zuschreibungen nach § 280 Abs. 1 HGB bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten vorgenommen.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie Sonstige Ausleihungen sind grundsätzlich zu den Nennwerten angesetzt. Disagioträge wurden durch passive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeiten verteilt; Agioträge wurden durch aktive Abgrenzung auf die Laufzeiten verteilt.

Einlagen bei Kreditinstituten sowie Andere Kapitalanlagen sind mit den Nominalbeträgen bewertet.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer wurden mit den Nennbeträgen unter Abzug einer Pauschalwertberichtigung, Forderungen an Versicherungsvermittler mit den Nennbeträgen ausgewiesen.

Depotforderungen und Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie Sonstige Forderungen sind mit den Nennbeträgen bilanziert.

Bei den Sachanlagen und Vorräten wurde die Betriebs- und Geschäftsausstattung mit den Anschaffungskosten, vermindert um die steuerlich zulässigen linearen Abschreibungen, bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter sind im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben worden. Die Vorräte sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Passiva

Die Bruttobeitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft und die hierauf entfallenden Rückversicherungsanteile wurden grundsätzlich für jeden Versicherungsvertrag einzeln ermittelt; die Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft entsprechen den Aufgaben der Vorversicherer.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts wurden, mit Ausnahme der Schulunfallversicherung, individuell für jeden einzelnen bekannten Schadenfall nach den voraussichtlichen Aufwendungen ermittelt. Für die Schulunfallversicherung wurde die Rückstellung nach Erfahrungssätzen pauschal ermittelt. Für die am Bilanzstichtag noch nicht bekannten Fälle sind Spätschadenrückstellungen nach den Erfahrungen der Vergangenheit gebildet worden. Die Berechnung der Renten-Deckungsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen einzelvertraglich nach der prospektiven Methode. Es liegen die Sterbetafeln DAV 1997 HUR für Männer bzw. Frauen (vgl. DAV-Mitteilung Nr. 8) mit geschlechtsabhängigen, nach Geburtsjahrganggruppen gestaffelten Altersverschiebungen zugrunde. Der Rechnungszins beträgt bei Rentenfällen mit Eintritt der Leistungsverpflichtung bis 30.06.2000 4,0 Prozent, sonst 3,25 Prozent. Die zurückgestellten Schadenregulierungsaufwendungen berechneten wir nach dem Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 02.02.1973. Forderungen aus Regressen wurden abgesetzt. Im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wurden die Rückstellungen entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer bzw. nach dem voraussichtlichen Bedarf gebildet. Die Anteile der Rückversicherer im selbst abgeschlossenen und übernommenen Geschäft wurden vertragsgemäß ermittelt.

Die Schwankungsrückstellung berechneten wir nach der Anlage zu § 29 und die Pharmarückstellung nach § 30 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen vom 08.11.1994.

Bei den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurde die Rückstellung aufgrund der Verpflichtung aus der Mitgliedschaft in der Verkehrsopferhilfe e. V. gemäß Mitteilung des Vereins gebildet.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG gebildet. Als Rechnungsgrundlagen dienen die Richttafeln 1998 von Dr. Klaus Heubeck und ein Rechnungszinsfuß von 6 %.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen wurden nach dem voraussichtlichen Bedarf bemessen.

Verbindlichkeiten sind mit den Nennbeträgen (Rückzahlungsbeträgen) ausgewiesen.

Angaben zur Jahresbilanz zum 31. Dezember 2002

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis III. im Geschäftsjahr 2002

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Um- buchungen TEUR	Abgänge TEUR	Zuschrei- bungen TEUR	Abschrei- bungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
Sonstige immaterielle Vermögens- gegenstände	167	169	0	0	0	111	225
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	37.585	3.007	0	0	0	1.072	39.520
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	79.272	110.761	0	79.272	0	0	110.761
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	5.370	0	0	0	0	5.370
3. Beteiligungen	21.573	0	0	21.357	0	0	216
4. Summe B.II	100.845	116.131	0	100.629	0	0	116.347
B.III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	155.549	29.884	0	2.729	199	7.520	175.383
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	91.124	38.004	0	30.221	275	29	99.153
3. Hypotheken, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	2.092	157	0	277	0	0	1.972
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	88.211	10.000	0	20.226	0	0	77.985
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	135.387	26.730	0	19.786	0	0	142.331
c) Übrige Ausleihungen	25.788	0	0	1	0	0	25.787
5. Einlagen bei Kreditinstituten	3.000	0	0	1.000	0	0	2.000
6. Summe B.III.	501.151	104.775	0	74.240	474	7.549	524.611
insgesamt B.	639.581	223.913	0	174.869	474	8.621	680.478
insgesamt	639.748	224.082	0	174.869	474	8.732	680.703

B. Angabe des Zeitwerts bei Kapitalanlagen

Der Zeitwert der mit dem Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen beträgt zum 31.12.2002 EUR 481.603.806 (Vorjahr TEUR 444.993). Dabei wurden die Grundstücke im Jahr 2002 mit dem Mittelwert aus Ertrags- und Sachwert bewertet. Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte mit dem anteiligen Eigenkapital. Die Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Aktien, Investmentanteile, festverzinsliche und sonstige Wertpapiere wurden gemäß § 56 Abs. 2 RechVersV mit dem Börsenkurswert bewertet.

B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten

Grundstücke und Bauten mit einem Bilanzwert von TEUR 35.207 werden im Rahmen unserer Tätigkeit überwiegend selbst genutzt. Dabei wurde der Bilanzwert mit 100 % angesetzt. Eine Aufteilung des Bilanzwertes entsprechend dem Verhältnis der eigengenutzten zur insgesamt nutzbaren Fläche wurde wegen der untergeordneten Bedeutung nicht vorgenommen.

B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	Höhe des Anteils am Kapital	Eigen- kapital	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
	%	EUR	EUR
Anteile an verbundenen Unternehmen:			
WGV-Beteiligungsgesellschaft mbH	66 ² / ₃	15.339.836,00	189.836,00
WGV Holding GmbH	100,00	107.673.803,57	7.044.392,72

E.II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

In dem abgegrenzten Betrag ist mit EUR 837.513,00 das Agio für Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen enthalten.

Passiva

A.II.1. Verlustrücklage gem. § 37 VAG

Stand 01.01.2002	EUR
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	138.616.229,06
	1.617.358,81
Stand 31.12.2002	<u>140.233.587,87</u>

A.II.2. Andere Gewinnrücklagen

Stand 01.01.2002	EUR
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	171.137.000,00
	14.551.000,00
Stand 31.12.2002	<u>185.688.000,00</u>

C.III. Sonstige Rückstellungen

Hier sind u. a. die zurückgestellten Aufwendungen für den Jahresabschluss mit EUR 417.600,00, für Verwaltungskosten mit EUR 365.850,00, für Urlaubsverpflichtungen mit EUR 468.450,00, für Gleitzeitguthaben der Mitarbeiter mit EUR 693.550,00 und für Altersteilzeitleistungen mit EUR 887.524,00 ausgewiesen.

E.I.1. Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern

In dem Gesamtbetrag von EUR 32.807.401,01 sind als Verbindlichkeiten aus noch nicht abgehobener satzungsmäßiger Beitragsrückerstattung EUR 17.040.648,28 enthalten, die überwiegend mit den auf 01.01.2003 fällig gewordenen Beiträgen verrechnet wurden. Außerdem sind hier die vorausempfangenen Beiträge für 2003 und Beitragserstattungen sowie Verbindlichkeiten aus Schadenzahlungen in Höhe von EUR 15.766.752,73 enthalten.

F. Rechnungsabgrenzungsposten

Der ausgewiesene Betrag betrifft mit EUR 85.235,00 das abgegrenzte Disagio auf Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und mit EUR 810,00 vorausempfangene Mieten.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung 2002

I.2 Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Hier sind insbesondere die Zinszuführungen zur Brutto-Rentendeckungsrückstellung in dem selbst abgeschlossenen Unfall- und Haftpflichtversicherungsgeschäft nach Abzug der an die Rückversicherer gezahlten Depotzinsen ausgewiesen.

I.4 Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergab sich ein Abwicklungsgewinn in Höhe von EUR 18.675.074,76.

I.6 Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung

Der Betrag in 2002 betrifft ausschließlich die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung.

I.7.a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Der Gesamtbetrag von EUR 21.023.088,93 teilt sich auf in Abschlussaufwendungen mit EUR 8.783.521,38 und in Verwaltungsaufwendungen mit EUR 12.239.567,55.

II.4 Sonstige Erträge

In diesem Posten sind u. a. Erträge aus Dienstleistungen für andere Unternehmen in Höhe von EUR 26.936.854,07 enthalten.

II.5 Sonstige Aufwendungen

Hier sind u. a. Aufwendungen für Dienstleistungen für andere Unternehmen in Höhe von EUR 25.266.073,61 ausgewiesen.

Angaben zum Versicherungsgeschäft

	Versicherungs- geschäft Gesamt	Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft					
		Gesamt	Haftpflicht	Kraftfahrzeug- Haftpflicht	sonstige Krafftahrt	Feuer und Sach	sonstige Versiche- rungen
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
a) Gebuchte Bruttobeiträge							
2001	254.405	229.902	29.871	82.277	57.204	29.565	20.702
2002	260.596	234.308	30.672	84.061	58.950	28.108	21.780
b) Verdiente Bruttobeiträge							
2001	253.972	229.461	29.864	82.272	57.203	29.144	20.703
2002	260.626	234.341	30.571	84.041	58.945	28.360	21.776
c) Verdiente Nettobeiträge							
2001	192.618	168.107	14.582	62.723	55.499	20.489	7.732
2002	199.913	173.628	15.364	65.688	56.038	20.305	8.828
d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle							
2001	192.735	175.255	21.001	77.869	45.130	14.951	11.444
2002	222.607	202.396	18.541	85.825	60.579	16.732	16.095
e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb							
2001	18.611	13.357	1.759	4.069	3.236	2.192	844
2002	21.023	15.312	2.117	4.423	3.640	2.520	1.089
f) Rückversicherungssaldo							
2001	-12.427	-12.431	-1.502	-1.540	-1.683	-2.445	-4.572
2002	72	71	-4.716	3.588	5.362	-1.746	-1.798
g) Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung							
2001	7.835	7.598	1.182	-842	3.173	3.391	362
2002	5.867	5.981	1.708	-2.236	2.472	2.946	613
h) Versicherungstechnische Bruttorückstellungen insgesamt							
2001	514.692	483.502	168.227	193.943	13.587	25.181	65.623
2002	534.828	500.631	169.713	211.483	9.745	24.040	67.944
davon:							
ha) Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle							
2001	468.633	440.049	152.958	193.584	8.079	10.676	61.843
2002	493.946	462.854	153.718	211.112	9.374	11.328	63.748
hb) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen							
2001	20.243	17.659	10.747	0	2.354	3.185	1.373
2002	19.069	15.990	11.545	0	0	2.627	1.818
i) Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge (nur selbst abgeschlossenes Geschäft)							
2001	1.664.912	1.664.912	234.842	490.219	392.769	306.146	9.954
2002	1.715.091	1.715.091	242.195	502.815	398.683	305.421	10.691

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	TEUR	TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	1.894	1.735
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne von § 92 HGB	243	208
3. Löhne und Gehälter	27.140	24.057
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	4.862	4.292
5. Aufwendungen für Altersversorgung	1.834	1.627
6. Aufwendungen insgesamt	35.973	31.919

Teilweise sind unsere Mitarbeiter und Vertrauensleute auch für verbundene Unternehmen tätig.

Weitere Angaben

Aufsichtsrat und Vorstand

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf Seite 5 namentlich aufgeführt.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen EUR 122.350,00; der Vorstand erhielt EUR 877.973,02. Zwei frühere Vorstandsmitglieder sowie die Hinterbliebene eines früheren Vorstandsmitgliedes erhielten EUR 283.513,14. Für die Leistungen an frühere Vorstandsmitglieder sowie an eine Hinterbliebene eines früheren Vorstandsmitgliedes sind Rückstellungen gebildet; sie belaufen sich zum 31.12.2002 auf EUR 4.533.645,00.

Zahl der Mitarbeiter

Unter der Leitung von 4 Vorstandsmitgliedern waren in unserem Unternehmen durchschnittlich beschäftigt:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
Vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter	562	517
Teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter	81	81
	643	598
Auszubildende	21	18
Mitarbeiter Gesamt	664	616

Angaben zur satzungsgemäßen Beitragsrückerstattung (nur erfolgsabhängige)

Nach der Zustimmung des Aufsichtsrats werden wir der Mitgliederversammlung vorschlagen, gemäß § 15 der Satzung an die Versicherten als freiwillige Beitragsrückerstattung auszuschütten:

in % der 2002 fällig gewordenen Beiträge	Geschäftsjahr %	Vorjahr %
Fahrzeugvollversicherung bei einer schadenfreien Vertragsdauer von		
10 bis 14 Kalenderjahren	0	5
15 bis 19 Kalenderjahren	0	5
20 bis 24 Kalenderjahren	0	10
25 und mehr Kalenderjahren	0	15
Kraftfahrtunfallversicherung bei mindestens einjähriger schadenfreier Vertragsdauer	50	50
Haftpflichtversicherung der Privatpersonen ohne Arzthaftpflichtversicherungen *	15	15
Haftpflichtversicherung der juristischen Personen ohne Arzt- und Krankenhaushaftpflichtversicherung	15	15
Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung **	15	15
Luftfahrt-Haftpflichtversicherung der Privatpersonen *	15	15
Luftfahrt-Haftpflichtversicherung der juristischen Personen	15	15
Feuerversicherung ohne Waldbrandversicherung	10	25
Waldbrandversicherung	25	50
Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung ohne Sparkassen	15	15
Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung der Sparkassen	45	45
Allgemeine Unfallversicherung **	35	35
Leitungswasserversicherung nach AWB	20	20
Verbundene Hausratversicherung **	30	30
Glasversicherung **	30	30

* bei schadenfreiem Verlauf im Jahr 2002

** bei Privatpersonen nur für schadenfreie Verträge

	Geschäftsjahr %	Vorjahr %
Dienstreise-Fahrzeugversicherung	0	10
Reisegepäckversicherung **	40	40
Vermögenseigenschadenversicherung der Körperschaften ohne Sparkassen	15	15
Vertrauensschadenversicherung der Körperschaften ohne Sparkassen	25	25
Ausstellungsversicherung	20	20
Sportboot-Kaskoversicherung**	40	40
Elektronikversicherung	25	25
Bauleistungsversicherung	25	25
Maschinenversicherung	25	25
Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung	40	40
Musikinstrumente-, Kühlgüter- und Bodenkaskoversicherung	50	50
Schlüsselverlustversicherung	50	50
Inhaltsversicherung	25	25

** bei Privatpersonen nur für schadenfreie Verträge

Die Haftpflicht-, Unfall- und Garderobenversicherung für Schüler ist gegen Festprämie abgeschlossen und nimmt deshalb an der Beitragsrückerstattung nicht teil.

In den Versicherungszweigen bzw. -arten Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, Fahrzeugvollversicherung, Fahrzeugteilversicherung, Vertrauensschadenversicherung der Sparkassen, Vermögenseigenschadenversicherung der Sparkassen, Garderobenversicherung, Verbundene Gebäudeversicherung für Körperschaften, Verbundene Wohngebäudeversicherung, Beistandsleistungsversicherung und der Allgefahrenversicherung kann keine Beitragsrückerstattung vorgenommen werden. Die Kraftfahrtgepäckversicherung wird nicht mehr angeboten.

Schadenbehaftet sind Verträge, für die 2002 in der Kraftfahrtunfallversicherung erstmals eine Schadenszahlung erfolgt oder eine Schadensreserve gestellt worden ist. In den übrigen Versicherungszweigen sind solche Verträge schadenbehaftet, für die 2002 erstmals eine Schadenszahlung erfolgt ist.

Nach Beschlussfassung der Mitgliederversammlung werden die Rückerstattungsbeträge bei der Beitragserhebung in 2004 verrechnet oder ausbezahlt.

Angaben zur Konzernzugehörigkeit

Die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G.,
 WGV–Schwäbische Allgemeine Versicherung AG,
 Württ. Gemeinde-Rechtsschutz-Versicherung AG,
 WGV–Schwäbische Lebensversicherung AG,
 WGV–Informatik GmbH,
 WGV–Beteiligungsgesellschaft mbH und die
 WGV Holding GmbH,
 alle mit Sitz in Stuttgart,

bilden einen Konzern gemäß § 18 des Aktiengesetzes. Deshalb hat die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G. als Obergesellschaft nach § 341 i Abs. 1 HGB einen Konzernabschluss zu erstellen, in den die genannten Unternehmen, mit Ausnahme der WGV–Informatik GmbH, einbezogen sind.

Es bestehen Beherrschungs-, Dienstleistungs- und Funktionsausgliederungsverträge mit den konzernangehörigen Gesellschaften.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Als Mitglied der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft haben wir für den Fall, dass eines der übrigen Poolmitglieder ausfällt, dessen Leistungsverpflichtung im Rahmen unserer quotenmäßigen Beteiligung zu übernehmen. Eine ähnliche Verpflichtung besteht im Rahmen unserer Mitgliedschaft beim Deutschen Luftpool.

Stuttgart, den 29. April 2003

**Württembergische Gemeinde-Versicherung
 auf Gegenseitigkeit**

Der Vorstand

Haug Hackbarth Remmler

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Württembergischen Gemeinde-Versicherung a.G. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2002 bis 31. Dezember 2002 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Versicherungsunternehmens. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 9. Mai 2003

Wirtschaftstreuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Krauß
Wirtschaftsprüfer

Dr. Kleinle
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtszeitraum durch den Vorstand regelmäßig und eingehend über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands überwacht. Über wichtige Ereignisse wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats unverzüglich unterrichtet. Es ergab sich kein Anhaltspunkt für eine Beanstandung.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2002 sind durch den gemäß § 341 k Abs. 2 HGB i. V. mit § 318 Abs. 1 Satz 1 HGB bestellten Abschlussprüfer, die Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, als Pflichtprüfer geprüft, in Ordnung befunden und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Bericht des Abschlussprüfers vom 9. Mai 2003 hat dem Aufsichtsrat vorgelegen. Das Ergebnis der Prüfung ist in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vom 27. Mai 2003 vom Abschlussprüfer erläutert und mit dem Aufsichtsrat ausführlich erörtert worden.

Den Jahresabschluss und den Lagebericht hat der Aufsichtsrat geprüft. Nach dem Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Er billigt den Jahresabschluss, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Mit Ablauf des 31. Dezember 2002 ist Herr Direktor Dieter Holl nach 31 Jahren verdienstvoller Tätigkeit als Mitglied und Vorsitzender des Vorstands in den Ruhestand getreten. Wir haben Herrn Holl für seine langjährigen Verdienste um das Unternehmen unseren Dank und unsere höchste Anerkennung ausgesprochen.

Jeweils mit Wirkung ab 1. Januar 2003 sind am 19. März 2002 Herr Direktor Hans-Joachim Haug zum Vorsitzenden und am 18. Oktober 2002 Herr Direktor Klaus Hackbarth zum stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands bestellt worden.

Für die im Berichtsjahr geleistete erfolgreiche Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank aus. Den kommunalen und privaten Mitgliedern dankt er für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Stuttgart, den 27. Mai 2003

Der Aufsichtsrat

Dr. Schmid
 Vorsitzender

Geschäftsbericht 2002



**WGV–Schwäbische
Allgemeine Versicherung AG**

Tübinger Straße 43 · 70178 Stuttgart

Aufsichtsrat*

DR. EUGEN SCHMID
Oberbürgermeister i. R. der
Universitätsstadt Tübingen,
Vorsitzender

OTWIN BRUCKER
Bürgermeister der Gemeinde
Pliezhausen,
stellvertretender Vorsitzender

RUDI EGE
Abteilungsleiter, Schorndorf

WERNER STÖCKLE
Bürgermeister der Gemeinde Wangen,
Kreis Göppingen

JÜRGEN TEUFEL
Stellvertretender Vorsitzender des
Vorstandes der Sparkasse Porzheim-
Calw, ab 17.07.2002

DR. EDGAR WAIS
Landrat des Landkreises Reutlingen

Vorstand*

HANS-JOACHIM HAUG
Stuttgart,
Vorsitzender ab 01.01.2003,
stellvertretender Vorsitzender
bis 31.12.2002

DIETER HOLL
Stuttgart,
Vorsitzender,
bis 31.12.2002

KLAUS HACKBARTH
Fellbach,
stellvertretender Vorsitzender
ab 01.01.2003

BERND REMMLER
Esslingen

Abschlussprüfer

WIRTSCHAFTSTREUHAND GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart

Verantwortlicher Aktuar

MANFRED WALTER
Diplom-Mathematiker, Vaihingen (Enz)

Lagebericht

Geschäftsgebiet

Nach § 1 Abs. 3 der Satzung ist Geschäftsgebiet die Bundesrepublik Deutschland.

Betriebene Versicherungszweige und -arten

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

UNFALLVERSICHERUNG

Einzel-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
übrige und nicht aufgegliederte Allgemeine Unfallversicherung
Kraftfahrtunfallversicherung

HAFTPFLICHTVERSICHERUNG

Privathaftpflichtversicherung
Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung
übrige und nicht aufgegliederte Allgemeine Haftpflichtversicherung
Luftfahrt-Haftpflichtversicherung

KRAFTFAHRZEUG-HAFTPFLICHTVERSICHERUNG

SONSTIGE KRAFTFAHRTVERSICHERUNG

Fahrzeugvollversicherung
Fahrzeugteilversicherung

FEUER- UND SACHVERSICHERUNG

VERBUNDENE HAUSRATVERSICHERUNG

VERBUNDENE GEBÄUDEVERSICHERUNG

SONSTIGE SACHVERSICHERUNGEN

Glasversicherung

BEISTANDSLEISTUNGSVERSICHERUNG

Im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

UNFALLVERSICHERUNG
HAFTPFLICHTVERSICHERUNG
KRAFTFAHRTVERSICHERUNG
FEURVERSICHERUNG
EINBRUCHDIEBSTAHL- UND RAUBVERSICHERUNG
TECHNISCHE VERSICHERUNGEN
BETRIEBSUNTERBRECHUNGSVERSICHERUNG
RECHTSSCHUTZVERSICHERUNG
SONSTIGE SCHADENVERSICHERUNG
Sonstige Sachschadenversicherung
Vertrauensschadenversicherung

Im Ausland haben wir wie in der Vergangenheit keine Versicherungsverträge abgeschlossen.

Gesamtes Versicherungsgeschäft

Unser fünfundzwanzigstes Geschäftsjahr ist durch ein sehr gutes Bestandswachstum und durch steigende Beitragseinnahmen bei einem zufrieden stellenden Schadenverlauf gekennzeichnet.

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um EUR 12.329.917,05 (8,1 %) auf EUR 165.054.309,13. Davon entfallen EUR 153.981.018,36 auf das selbst abgeschlossene und EUR 11.073.290,77 auf das in Rückdeckung übernommene Geschäft. Am Bilanzstichtag umfasste unser Versicherungsbestand 1.173.957 Verträge; dies sind 104.130 (9,7 %) mehr als zum entsprechenden Vorjahreszeitpunkt.

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung des selbst abgeschlossenen Geschäfts betragen im Berichtsjahr EUR 100.358.649,71; dies bedeutet eine Zunahme von 14,8 %. Die Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft betragen EUR 11.339.625,08 (Erhöhung 13,7 %). Es handelt sich überwiegend um Kostenerstattungen an die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G. Der Verwaltungskostensatz lag damit bei 7,4 % (Vorjahr 7,0 %). Netto, d. h. unter Berücksichtigung der abgegebenen Rückversicherung, ergibt sich wegen der erhaltenen Rückversicherungsprovision ein Kostensatz von 3,6 % (Vorjahr 3,3 %).

Aus dem versicherungstechnischen Ergebnis werden brutto EUR 3.550.000,00 der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt. Dies sind 2,3 % (Vorjahr 3,8 %) der gebuchten Beiträge. Mit Ausnahme der Kraftfahrtversicherung, der Verbundenen Wohngebäudeversicherung und der Beistandsleistungsversicherung (Verkehrsserviceversicherung) ist in allen von uns betriebenen Versicherungszweigen und -arten bei schadenfreiem Verlauf eine satzungsgemäße Beitragsrückerstattung möglich. Die Rückersatzsätze sind auf Seite 51 dargestellt.

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft im Einzelnen

In der **Unfallversicherung** insgesamt erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 6,3 % auf EUR 3.976.223,01.

Dabei konnte in der **Allgemeinen Unfallversicherung** der Bestand um 2.521 (6,3 %) auf 42.461 Verträge erhöht werden. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen auf EUR 3.161.418,27. In der **Kraftfahrtunfallversicherung** mit 22.569 Verträgen gab es einen Bestandszuwachs von 4,6 %. Die Beiträge stiegen um 16,5 % auf EUR 814.804,74.

Der Netto-Schadenaufwand lag insgesamt bei EUR 848.242,79. Dieser ermöglicht in der Allgemeinen Unfallversicherung eine Beitragsrückerstattung von 25 % (Vorjahr 25 %) und in der Kraftfahrtunfallversicherung von 40 % (Vorjahr 40 %).

In der **Haftpflichtversicherung** besteht unser Geschäft ganz überwiegend aus Privathaftpflichtversicherungen. Es ist uns im Berichtsjahr gelungen, den Bestand um 22.054 (11,1%) auf 219.968 Verträge zu erhöhen. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 8,9 % auf EUR 10.046.412,04. Der Schadenaufwand für eigene Rechnung ist um 9,6 % auf EUR 3.718.284,93 gefallen. Eine Beitragsrückerstattung von 10 % ist möglich.

Die Versicherung von Kraftfahrzeugen mit der **Kraftfahrzeug-Haftpflicht-, der Fahrzeugvoll- und der Fahrzeugteilversicherung** ist mit einem Bruttobeitragsanteil von 83,2 % am selbst abgeschlossenen Geschäft unser bedeutendstes Geschäftsfeld. Trotz des schwierigen Umfelds konnte der Bestand an versicherten Kraftfahrzeugen um 29.134 (8,6 %) auf 367.938 erhöht werden, dies liegt erheblich über dem Marktdurchschnitt von 1,5 %. Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich um EUR 9.871.183,36 (8,4 %) auf EUR 128.089.019,36.

In der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 7,4 % auf EUR 80.153.127,42. Die Brutto-Schadenaufwendungen lagen mit EUR 77.197.473,61 um 8,2 % höher als im Vorjahr. Nach Beteiligung der Rückversicherer hat sich der Netto-Schadenaufwand um 10,4 % auf EUR 60.667.463,41 erhöht. Nach einer geringen Zuführung zur Schwankungsrückstellung ist das Ergebnis des technischen Geschäfts mit EUR 293.550,39 leicht negativ. Eine Beitragsrückerstattung ist nicht möglich.

In der **Fahrzeugvollversicherung** konnte die Vertragsanzahl um 9,6 % auf 150.721 Verträge gesteigert werden, die Bruttobeiträge erhöhten sich um 10,7 % auf EUR 38.221.347,82. Die Schadenaufwendungen für eigene Rechnung lagen bei EUR 23.211.109,02 und waren damit um 18,6 % höher als im Vorjahr. Das Ergebnis lässt eine Beitragsrückerstattung nicht zu.

In der **Fahrzeugteilversicherung** ergab sich eine Steigerung der Bruttobeiträge von 7,2 % auf EUR 9.714.544,12, bei einer Erhöhung des Vertragsbestands von 6,1 % auf 118.868 Verträge. Die Schadenaufwendungen für eigene Rechnung sind um 56,8 % auf EUR 5.562.733,54 gestiegen. Vor Entnahme aus der Schwankungsrückstellung ergibt sich ein geringer Verlust von EUR 59.654,31, was eine Beitragsrückerstattung nicht erlaubt.

Die Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung waren geprägt vom größten Kumulschadenereignis in der Unternehmensgeschichte. Ein Hagelschlag am 21.06.2002 im Raum Stuttgart führte zu einem Bruttoschadenaufwand von EUR 10.068.299,04.

In der **Verbundenen Hausratversicherung** betragen die gebuchten Bruttobeiträge des Berichtsjahres EUR 6.803.726,66 bei einem Steigerungssatz von 10,1 %. Der Bestand wuchs um 7.437 (7,9 %) auf 101.444 Verträge. Bei einem gegenüber dem Vorjahr um 28 % auf EUR 2.349.888,43 erhöhten Schadenaufwand für eigene Rechnung ist dennoch eine Beitragsrückerstattung von 20 % (Vorjahr 20 %) möglich.

Einen nicht zufrieden stellenden Schadenverlauf nahm im Berichtsjahr die **Verbundene Wohngebäudeversicherung**, bei der sich unser Risiko neben der Gebäude-Leitungswasserversicherung auch auf die Feuer- und Elementarschadenversicherung erstreckt. Die Bruttobeiträge lagen bei EUR 3.490.953,73 (+ 12,2%), die Schadenaufwendungen betragen für eigene Rechnung EUR 2.858.655,20 (+ 89,5 %). Ursächlich hierfür war eine außergewöhnliche Häufung von Elementarschäden. Eine Beitragsrückerstattung ist nicht möglich.

Die ein geringes Volumen aufweisende **Glasversicherung** hatte bei einer Beitrags-einnahme von EUR 963.938,36 und Netto-Schadenaufwendungen von EUR 588.262,54 einen guten Verlauf; eine Beitragsrückerstattung von 20 % (Vorjahr 20 %) ist möglich.

Die unter der **Beistandsleistungsver sicherung** ausgewiesene Schutzbriefversicherung (Verkehrsserviceversicherung) konnte einen Bestand von 83.447 Verträgen mit einer Bruttobeitragseinnahme von EUR 610.708,77 erzielen. Das Geschäftsjahr endet mit einem Verlust, weshalb eine Beitragsrückerstattung nicht möglich ist.

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft weist eine Beitragseinnahme von EUR 11.073.290,77 (+ 0,7 %) auf. Es handelt sich ausschließlich um Rückversicherungsverträge mit der Württembergischen Gemeinde-Versicherung a.G. und der Württ. Gemeinde-Rechtsschutz-Versicherung AG. Insgesamt war der Schadenverlauf gegenüber dem Vorjahr mit um 10,9 % höheren Aufwendungen von EUR 7.003.444,17 noch zufrieden stellend. Es konnte ein versicherungstechnisches Ergebnis von EUR 1.120.726,41 erzielt werden. Die Vertrauensschadenversicherung weist, durch eine Zuführung zur Schwankungsrückstellung, einen Verlust auf, während sich in den anderen Versicherungszweigen des übernommenen Geschäfts Gewinne ergeben.

Kapitalanlagen und Kapitalerträge

Die Kapitalanlagen stiegen auf EUR 274.716.292,11 (Steigerungsrate 9,3 %), die Kapitalerträge ermäßigten sich um 7,8 % auf EUR 15.794.767,97. Nach der Verbandsformel berechnet beträgt die durchschnittliche Verzinsung der Kapitalanlagen 5,4 % (Vorjahr 6,7 %). Der Ertragssaldo aus den Kapitalanlagen betrug in 2002 vor technischem Zinsertrag EUR 9.523.393,25 (Vorjahr EUR 13.751.071,14). Die erzielbaren Renditen bei Neuanlagen gingen durch die Entwicklung der Kapitalmärkte weiter zurück, die stark rückläufigen Aktienmärkte belasteten das Ergebnis durch Kursverluste bzw. Abschreibungen. Dennoch wurde von der Möglichkeit, nach § 341 b HGB stille Lasten zu bilden, kein Gebrauch gemacht.

Jahresergebnis

Nach Aufwendungen für Beitragsrückerstattung von EUR 3.550.000,00 und einer Gesamtentnahme aus der Schwankungsrückstellung von EUR 1.072.202,00 schließt das selbst abgeschlossene Geschäft mit einem Gewinn von EUR 5.586.208,11 und das übernommene Geschäft mit einem Gewinn von EUR 1.120.726,41 ab. Im allgemeinen Geschäft beträgt der Ertragssaldo aus Kapitalanlagen EUR 9.250.132,49, bei der Saldierung der übrigen Erträge und Aufwendungen überwiegen die Aufwendungen mit EUR 436.824,46, so dass sich als Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit ein Betrag von EUR 15.520.242,55 ergibt. Nach einem Steueraufwand von EUR 7.006.985,50 und einer Einstellung in andere Gewinnrücklagen mit EUR 2.128.257,05 ergibt sich ein Bilanzgewinn von EUR 6.385.000,00.

Risikobericht **Versicherungstechnische Risiken**

Mit der WGV–Schwäbische Allgemeine Versicherung AG sind wir bundesweit als Schaden- und Unfallversicherer im Privatkundengeschäft tätig. Den Schwerpunkt bildet hierbei das Kraftfahrtgeschäft.

Dem zufallsbedingten Schadenrisiko begegnen wir durch enge Annahmerichtlinien und Risikoselektion bei angemessener Risikoweitergabe im Rahmen der Rück- und Mitversicherung.

Die Erhöhung der Schadenaufwendungen in 2002 ist überwiegend auf die starken Hagelstürme Mitte Juni im Stuttgarter Großraum zurückzuführen. Vor allem das Kasko-Geschäft hatte darunter zu leiden. In der Entlastung der Spitzenschadenquoten zwischen brutto und netto können wir jedoch feststellen, dass unsere Rückversicherungsprogramme bedarfsgerecht greifen und wir so bei der Schadenquote unter der kritischen 100%-Marke blieben.

In den letzten 10 Jahren ergaben sich durchweg positive Abwicklungsergebnisse in Bezug auf die Eingangsschadenrückstellungen. Wir gehen deshalb von einer insgesamt ausreichenden und angemessenen Dotierung unserer Schadenrückstellungen auch für die Zukunft aus.

Jahr	Netto-Schadenaufwand in % der verdienten Netto-Beiträge	Abwicklungsergebnis in % der Eingangs- schadenrückstellung
1993	88,0	10,5
1994	83,0	7,1
1995	85,1	5,3
1996	86,8	3,8
1997	85,8	4,1
1998	98,3	3,1
1999	92,3	3,7
2000	94,5	6,7
2001	87,4	1,6
2002	92,1	2,3

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Es bestehen zum Bilanzstichtag Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, die älter als 90 Tage sind, mit einer Quote von 0,87 %, die durchschnittliche Ausfallquote der vergangenen Jahre beträgt 0,37 %, jeweils bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Geschäfts zum 31.12.2002. Bei den Forderungen gegenüber Rückversicherungen handelt es sich um Forderungen aus der Abrechnung des 4. Quartals, die inzwischen ausgeglichen bzw. verrechnet oder später fällig sind.

Risiken aus Kapitalanlagen

Im Kapitalanlagebereich sind bei jeder Entscheidung die Anlagegrundsätze des § 54 Versicherungsaufsichtsgesetz und die Verordnung über die Anlage des gebundenen Vermögens von Versicherungsunternehmen Grundlage unseres Handelns, wonach das Vermögen unter Berücksichtigung unseres Versicherungsgeschäfts und unserer Unternehmensstruktur so angelegt wird, dass möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei jederzeit ausreichender Liquidität erreicht wird. Weitere Risikominimierungen werden durch Mischungs- und Streuungsentscheidungen nach Anlagearten, Emittenten und Regionen erzielt.

Anlagerichtlinien, Mandate und Überwachung

Die Steuerung und Überwachung des Anlagemanagement erfolgt durch Anlagerichtlinien, laufende Berichterstattung und periodische Anlagesitzungen, der Aufsichtsrat wird regelmäßig unterrichtet. Bei der Vergabe von externen Mandaten für Spezialfonds wird die Anlagepolitik durch Festlegung eines Fondsprofils und durch Vorgabe von Anlagegrundsätzen und Zielvorgaben laufend gesteuert und durch regelmäßige Berichterstattung und Anlageausschusssitzungen überwacht.

Marktpreisrisiken

Die festverzinslichen Wertpapiere sind Hauptbestandteil unseres Kapitalanlagenbestandes. Dem Risiko aus Zinsänderungen begegnen wir durch Laufzeitmanagement. Die Bestände lauten, bis auf geringe Beimischungen, auf EURO, so dass Währungsrisiken nicht gegeben sind. Wir berichten aus unserer Szenarioanalyse zum 31.12.2002, die die Auswirkungen bei Test A bei einem Kursverlust bei Aktien von 35 % und bei Renten von 10 % simuliert, bei Test B einen Kursverlust bei Aktien von 20 % und bei Renten von 5 %.

Hierbei werden direkt gehaltene Aktien und Renten im Umlaufvermögen und Aktien und Renten in gemischten Spezialfonds bei der Simulation berücksichtigt:

Marktwertänderung in TEUR	Test A	Test B
Aktien	-8.171	-4.370
Renten	-4.669	-2.185

Bonitätsrisiken

Im direkt gehaltenen Gesamtbestand von Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sind 72,7 % enthalten, für die eine besondere Deckungsmasse besteht, von öffentlichen Haushalten begeben wurden oder eine Einlagensicherung, Institutsgarantie oder Gewährträgerhaftung gegeben ist. Bei den restlichen Kapitalanlagebeständen handelt es sich in erster Linie um Genussscheine und nachrangige Schuldscheindarlehen von Kreditinstituten und um Unternehmensanleihen, die im sogenannten Investmentgrade-Rating eingestuft sind. Die in Spezialfonds gehaltenen Renten sind ebenfalls im Investmentgrade-Rating eingestuft. Es werden bei Anlageentscheidungen insbesondere die Beurteilungen internationaler Ratingagenturen für Emittenten und Wertpapiere berücksichtigt.

Liquiditätsrisiken

Diesen Risiken wird begegnet durch eine laufende Liquiditätsplanung und -abwicklung, um die verschiedenen Zahlungsströme zielgenau zu steuern und dadurch Engpässe zu vermeiden.

Operationale Risiken

Die Bestandsführung, das Beitragswesen und die Schadenregulierung, wird im Client-Server-Betrieb auf unserem eigenen EDV-Verwaltungssystem „ICIS“ (Insurance Company Information System) abgewickelt. Sämtliche Arbeitsplätze sind mit dem Rechner-system vernetzt. Über unsere im Einsatz befindlichen EDV-Programme führen wir umfangreiche Programmdokumentationen. Die Vertragsverwaltung und die Führung unserer Bestände sichern wir mit automatisierten Kontroll- und Sicherheitsmaßnahmen im EDV-Bereich ab.

Der Datensicherheit tragen wir Rechnung, indem wir sämtliche Dateien – aktuelle Bestände und Historie – auf Sicherungsbändern in einem getrennten gesicherten Bandarchiv aufbewahren. Wir haben die Möglichkeit, bei Datenverlust unsere Bestände jederzeit wieder vollständig zu rekonstruieren. Derzeit sind uns keine rechtlichen oder wirtschaftlichen Risiken, die wesentliche Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit haben könnten, bekannt.

Unsere Innenrevision ist beauftragt, laufend Prüfungen im Schadens- und Betriebsbereich durchzuführen. Schwerpunkt der Prüfungen ist die Feststellung der Ordnungsmäßigkeit und Sicherheit bei der Schadensabwicklung. Auch werden in diesem Rahmen Maßnahmen zur Unterbindung doloser Handlungen ergriffen.

Mit unserem Management-Informationssystem (MIS) überwachen und kontrollieren wir die wirtschaftlichen Risiken unseres laufenden Geschäfts. Das MIS bildet auch die Datenbasis für das interne Berichtswesen, anhand dessen wir unsere Entscheidungsfindung zur Risikominimierung ableiten.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die vorhandenen Eigenmittel belaufen sich auf TEUR 65.071, die zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen notwendigen Eigenmittel auf TEUR 21.939. Damit ergibt sich eine deutliche Überdeckung, auch ohne noch vorhandene Sicherheitsreserven.

Zusammenfassend können wir feststellen, dass wir durch die angeführten vielschichtigen Maßnahmen Vorsorge getroffen haben, der geschilderten Risikolage unseres Unternehmens angemessen gerecht zu werden.

Nach unseren derzeitigen Erkenntnissen sehen wir keine Entwicklungen, die den Fortbestand unseres Unternehmens kurz- oder mittelfristig gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich und nachhaltig beeinträchtigen könnten.

Ausblick

In den ersten Monaten des Jahres 2003 ist es uns trotz des Wettbewerbs gelungen, den Versicherungsbestand weiter auszubauen. In allen Versicherungszweigen können wir einen erfreulichen Vertragszugang feststellen. Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nicht zu verzeichnen. Für die Zukunft rechnen wir mit einem weiteren guten Bestands- und Beitragszuwachs bei zufrieden stellendem Schadenverlauf.

Stuttgart, den 28. April 2003

Der Vorstand

Haug Hackbarth Remmler

Vorschlag für die Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn von EUR 6.385.000,00 in voller Höhe auszuschütten.

Jahresbilanz zum

Aktiva

	2002		Vorjahr
	EUR	EUR	in TEUR
A. Kapitalanlagen			
I. Kapitalanlagen in verbundene Unternehmen und Beteiligungen.....		5.223.725,71	169
II. Sonstige Kapitalanlagen		269.420.814,40	251.128
III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft.....		<u>71.752,00</u>	43
		274.716.292,11	251.340
B. Forderungen			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer	1.575.000,92		2.025
2. Versicherungsvermittler	<u>41.976,78</u>		41
		1.616.977,70	2.066
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft.....		3.417.181,74	3.415
davon an verbundene Unternehmen: EUR 1.421.754,48 (Vorjahr TEUR 1.732)			
III. Sonstige Forderungen		3.119.706,93	4.236
davon an verbundene Unternehmen: EUR 2.655.162,98 (Vorjahr TEUR 0)			
		<u>8.153.866,37</u>	9.717
C. Sonstige Vermögensgegenstände			
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand.....		1.981.746,51	1.760
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		3.633.324,57	3.498
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>2.254.847,00</u>	856
		5.888.171,57	4.354
		<u>290.740.076,56</u>	<u>267.171</u>

31. Dezember 2002

Passiva

	2002		Vorjahr
	EUR	EUR	in TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital.....		17.383.923,96	17.384
II. Kapitalrücklage		38.960.441,35	38.960
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	306.775,13		307
2. Andere Gewinnrücklagen	<u>8.420.145,53</u>		5.753
		8.726.920,66	6.060
IV. Bilanzgewinn		<u>6.385.000,00</u>	5.754
			68.158
			71.456.285,97
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag.....	273.077,17		237
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>		0
		273.077,17	237
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	223.148.966,00		198.461
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>66.273.793,40</u>		61.052
		156.875.172,60	137.409
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			
1. Bruttobetrag	5.589.675,31		7.189
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>		0
		5.589.675,31	7.189
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen.....		25.123.088,00	26.195
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	628.192,00		579
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>102.200,00</u>		98
		<u>525.992,00</u>	481
			171.511
			188.387.005,08
C. Andere Rückstellungen			
I. Steuerrückstellungen		1.288.218,00	0
II. Sonstige Rückstellungen		<u>115.370,00</u>	113
			113
			1.403.588,00
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			3.314
			3.626.754,19
E. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:			
1. Versicherungsnehmern	24.319.324,12		20.887
2. Versicherungsvermittlern	<u>119.994,84</u>		107
		24.439.318,96	20.994
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungs- geschäft		1.276.301,71	629
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 1.227.327,04 (Vorjahr TEUR 591)			
III. Sonstige Verbindlichkeiten		135.155,65	2.432
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 10.610,66 (Vorjahr TEUR 2.320) davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 96.206,03 (Vorjahr TEUR 108) davon aus Steuern: EUR 25.373,47 (Vorjahr TEUR 2)			
			24.055
			25.850.776,32
F. Rechnungsabgrenzungsposten			20
			15.667,00
			<u>267.171</u>
			<u>290.740.076,56</u>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341 f und 341 g HGB sowie der auf Grund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; Altbestand im Sinne von § 11c VAG ist nicht vorhanden.

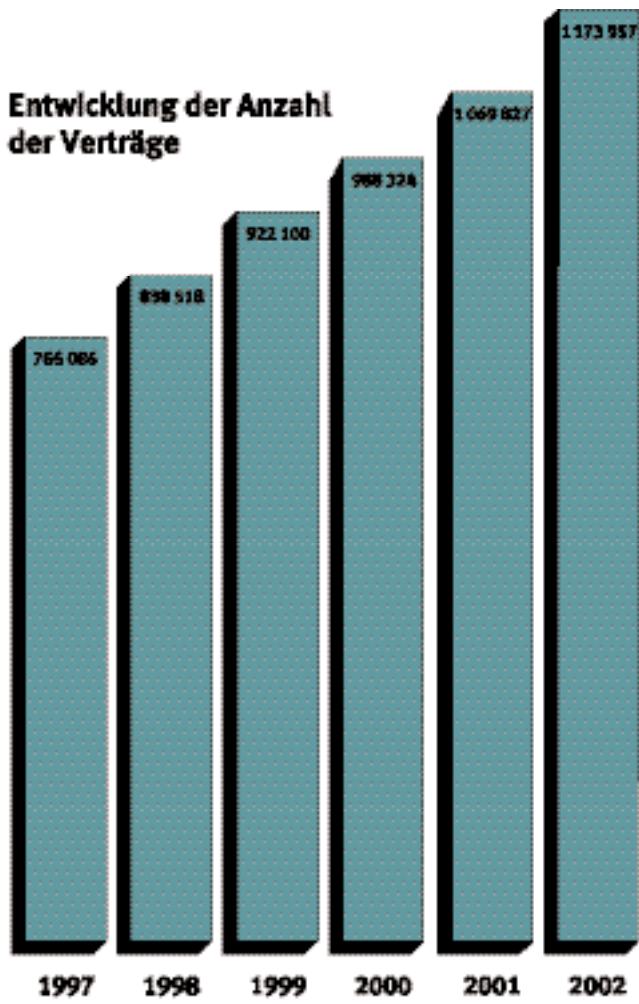
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit

	2002		Vorjahr
	EUR	EUR	in TEUR
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	165.054.309,13		152.724
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>40.285.872,47</u>		37.909
		124.768.436,66	114.815
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-36.201,80		-10
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>0,00</u>	<u>-36.201,80</u>	0
		124.732.234,86	114.805
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			239
		253.077,24	
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			302
		278.769,98	
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	118.950.823,69		99.772
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>31.055.518,41</u>		22.415
		87.895.305,28	77.357
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	24.688.065,00		22.766
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>5.221.276,40</u>		6.412
		<u>19.466.788,60</u>	16.354
		107.362.093,88	93.711
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			-7
		-36.400,00	
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			5.400
		3.550.000,00	
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		14.327.596,82	13.040
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinn- beteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>5.802.281,94</u>	5.307
		8.525.314,88	7.733
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			133
		<u>155.540,80</u>	
9. Zwischensumme			8.362
		5.634.732,52	
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-2.806
		<u>1.072.202,00</u>	
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (= Übertrag:)			5.556
		6.706.934,52	

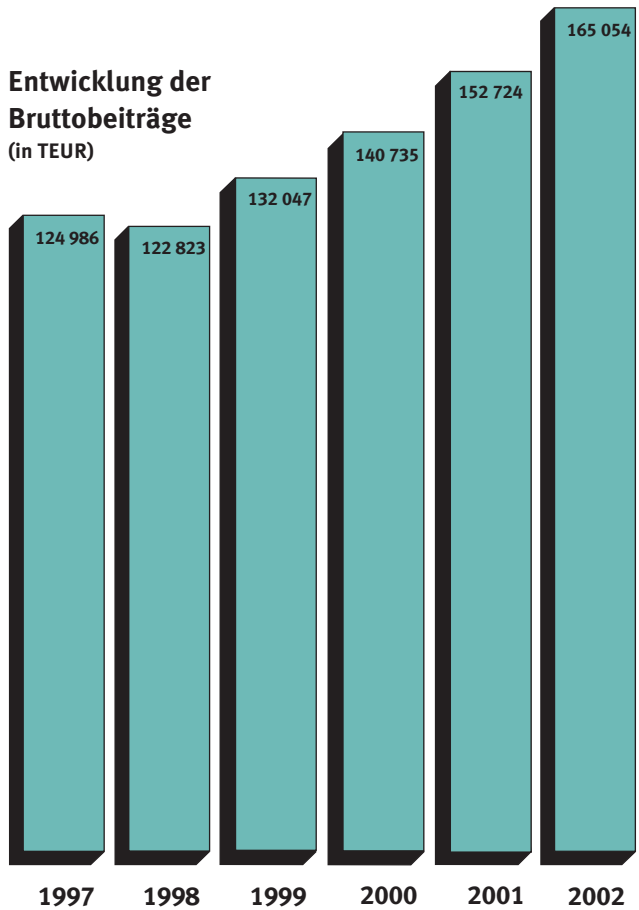
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002

	2002		Vorjahr
	EUR	EUR	in TEUR
Übertrag:			5.556
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus Beteiligungen	11.623,06		0
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	14.323.093,99		15.895
c) Erträge aus Zuschreibungen	208.157,80		259
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.251.893,12		643
e) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil	<u>0,00</u>		333
		15.794.767,97	17.130
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	192.331,98		243
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	5.732.343,63		2.338
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>346.699,11</u>		798
		6.271.374,72	3.379
3. Technischer Zinsertrag		<u>273.260,76</u>	256
			13.495
4. Sonstige Erträge		294.348,39	72
5. Sonstige Aufwendungen		<u>731.172,85</u>	366
			-294
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			18.757
		15.520.242,55	
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>7.006.985,50</u>	7.250
8. Jahresüberschuss			11.507
		8.513.257,05	
9. Einstellung in Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklagen			5.753
		2.128.257,05	
10. Bilanzgewinn		<u>6.385.000,00</u>	5.754

Entwicklung der Anzahl der Verträge



Entwicklung der Bruttobeiträge (in TEUR)



Anhang

Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva Die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Soweit erforderlich, wurden Zuschreibungen nach § 280 Abs. 1 HGB bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten vorgenommen.

Sonstige Ausleihungen sind zu den Nennwerten angesetzt. Disagiobeträge wurden durch passive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeiten verteilt; Agiobeträge wurden durch aktive Abgrenzung auf die Laufzeiten verteilt.

Einlagen bei Kreditinstituten sowie Andere Kapitalanlagen sind mit den Nominalbeträgen bewertet.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer wurden mit den Nennbeträgen unter Abzug einer Pauschalwertberichtigung, Forderungen an Versicherungsvermittler mit den Nennbeträgen ausgewiesen.

Depotforderungen und Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie Sonstige Forderungen sind mit den Nennbeträgen bilanziert.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Passiva Die Bruttobeitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft und die hierauf entfallenden Rückversicherungsanteile wurden für jeden Versicherungsvertrag einzeln ermittelt; die Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft entsprechen den Aufgaben der Vorversicherer.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts wurden individuell für jeden einzelnen bekannten Schadenfall nach den voraussichtlichen Aufwendungen ermittelt. Für die am Bilanzstichtag noch nicht bekannten Fälle sind Spätschadenrückstellungen nach den Erfahrungen der Vergangenheit gebildet worden. Die Berechnung der Renten-Deckungsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen einzelvertraglich nach der prospektiven Methode. Es liegen die Sterbetafeln DAV 1997 HUR für Männer bzw. Frauen (vgl. DAV-Mitteilung Nr. 8) mit geschlechtsabhängigen, nach Geburtsjahrganggruppen gestaffelten Altersverschiebungen zugrunde. Der Rechnungszins beträgt bei Rentenfällen mit Eintritt der Leistungsverpflichtung bis 30.06.2000 4,0 Prozent, sonst 3,25 Prozent. Die zurückgestellten Schadenregulierungsaufwendungen berechneten wir nach dem Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 02.02.1973. Forderungen aus Regressen wurden abgesetzt. Im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wurden die Rückstellungen entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer bzw. nach dem voraussichtlichen Bedarf gebildet. Die Anteile der Rückversicherer im selbst abgeschlossenen und übernommenen Geschäft wurden vertragsgemäß ermittelt.

Die Schwankungsrückstellung berechneten wir nach der Anlage zu § 29 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen vom 08. 11. 1994.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurden mit dem voraussichtlichen Bedarf gebildet.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen wurden nach dem voraussichtlichen Bedarf bemessen.

Verbindlichkeiten sind mit den Nennbeträgen (Rückzahlungsbeträgen) ausgewiesen.

Angaben zur Jahresbilanz zum 31. Dezember 2002

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A.I. bis II. im Geschäftsjahr 2002

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Um- buchungen TEUR	Abgänge TEUR	Zuschrei- bungen TEUR	Abschrei- bungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
A.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unter- nehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	5.055	0	0	0	0	5.055
2. Beteiligungen	169	0	0	0	0	0	169
3. Summe A.I.	169	5.055	0	0	0	0	5.224
A.II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	97.050	13.826	0	4.690	199	5.730	100.655
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere ...	31.835	8.480	0	15.144	9	2	25.178
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	15.170	15.113	0	6.534	0	0	23.749
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	92.516	32.628	0	21.361	0	0	103.783
c) Übrige Ausleihungen	14.556	0	0	0	0	0	14.556
4. Einlagen bei Kreditinstituten	0	1.500	0	0	0	0	1.500
5. Summe A.II.	251.127	71.547	0	47.729	208	5.732	269.421
insgesamt	251.296	76.602	0	47.729	208	5.732	274.645

A. Angabe des Zeitwerts bei Kapitalanlagen

Der Zeitwert der mit dem Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen beträgt zum 31.12.2002 EUR 139.738.165,50 (Vorjahr TEUR 139.074). Dabei wurden die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen nach den Anschaffungskosten, die übrigen Kapitalanlagen nach dem Börsenkurswert zum 31.12.2002 bewertet.

D.II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Der abgegrenzte Betrag mit EUR 2.254.847,00 betrifft das Agio für Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen.

Passiva

A.I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 17.383.923,96 und ist eingeteilt in 3.400 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien. Das gezeichnete Kapital befindet sich voll im Besitz der WGV Holding GmbH, Stuttgart.

Eigene Aktien besitzen weder wir noch Dritte für unsere Rechnung. Vorzugsaktien oder solche, die ein höheres Stimmrecht gewähren, sind nicht vorhanden.

A.II. Kapitalrücklage

Stand 31.12.2002 (unverändert)	EUR <u>38.960.441,35</u>
--------------------------------	-----------------------------

A.III. Gewinnrücklagen

1. Gesetzliche Rücklage Stand 31.12.2002 (unverändert)	EUR <u>306.775,13</u>
2. Andere Gewinnrücklagen Stand 01.01.2002 Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Vorjahres Einstellung aus dem Jahresüberschuss Stand 31.12.2002	EUR 5.753.488,48 538.400,00 2.128.257,05 <u>8.420.145,53</u>

C.II. Andere Rückstellungen, sonstige

Hier sind die zurückgestellten Aufwendungen für den Jahresabschluss mit EUR 86.300,00 und für Verwaltungskosten mit EUR 29.070,00 ausgewiesen.

E.I.1. Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern

In dem Gesamtbetrag von EUR 24.319.324,12 sind als Verbindlichkeiten aus noch nicht abgehobener satzungsmäßiger Beitragsrückerstattung EUR 5.313.554,98 enthalten, die überwiegend mit den auf 01.01.2003 fällig gewordenen Beiträgen verrechnet wurden. Außerdem sind hier die vausempfangenen Beiträge für 2003 und Beitragsrückerstattungen in Höhe von EUR 19.005.769,14 enthalten.

F. Rechnungsabgrenzungsposten

Der ausgewiesene Betrag betrifft mit EUR 15.667,00 das abgegrenzte Disagio auf Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung 2002

I.2 Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Hier ist insbesondere die Zinszuführung zur Brutto-Rentendeckungsrückstellung in dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft nach Abzug der an die Rückversicherer gezahlten Depotzinsen ausgewiesen.

I.4 Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergab sich ein Abwicklungsgewinn in Höhe von EUR 5.899.243,37.

I.6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung

Der Betrag in 2002 betrifft ausschließlich die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung.

I.7.a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Der Gesamtbetrag von EUR 14.327.596,82 teilt sich auf in Abschlussaufwendungen mit EUR 7.296.862,20 und in Verwaltungsaufwendungen mit EUR 7.030.734,62.

II.5. Sonstige Aufwendungen

Hier sind u. a. Zinsaufwendungen in Höhe von EUR 118.077,17 für ein Prämiendepot ausgewiesen.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	TEUR	TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	1.193	1.032
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne von § 92 HGB	255	207
3. Löhne und Gehälter	61	67
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	0	0
5. Aufwendungen für Altersversorgung	0	0
6. Aufwendungen insgesamt	1.509	1.306

Mitarbeiter und Vertrauensleute der Württembergischen Gemeinde-Versicherung a.G. sind teilweise auch für unser Unternehmen tätig.

Angaben zum Versicherungsgeschäft

	Versicherungs- geschäft Gesamt	Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
		Gesamt	Haftpflicht	Kraftfahrzeug- Haftpflicht	sonstige Kraftfahrt
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
a) Gebuchte Bruttobeiträge					
2001	152.724	141.727	9.224	74.626	43.592
2002	165.054	153.981	10.046	80.153	47.936
b) Verdiente Bruttobeiträge					
2001	152.715	141.731	9.224	74.626	43.592
2002	165.018	153.981	10.046	80.153	47.936
c) Verdiente Nettobeiträge					
2001	114.805	103.821	5.379	58.268	29.680
2002	124.732	113.695	5.859	64.123	32.008
d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle					
2001	122.538	116.223	6.244	71.344	32.053
2002	143.639	136.635	5.709	77.197	44.973
e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb					
2001	13.040	9.971	1.433	3.895	2.726
2002	14.328	11.340	1.576	4.426	3.227
f) Rückversicherungssaldo					
2001	-3.776	-3.776	-450	123	-2.224
2002	1.793	1.793	-702	523	3.225
g) Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung					
2001	5.556	4.900	195	-309	3.689
2002	6.707	5.586	946	-294	3.319
h) Versicherungstechnische Bruttorückstellungen insgesamt					
2001	232.661	205.571	8.341	171.092	14.389
2002	254.763	226.252	12.696	190.923	14.490
davon:					
ha) Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
2001	198.461	175.130	6.258	155.822	5.723
2002	223.149	198.359	10.342	175.984	7.695
hb) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen					
2001	26.195	22.673	823	14.807	6.489
2002	25.123	21.676	970	14.441	6.190
	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
i) Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge (nur selbst abgeschlossenes Geschäft)					
2001	1.069.827	1.069.827	197.914	338.803	249.609
2002	1.173.957	1.173.957	219.968	367.938	269.589

Weitere Angaben

Aufsichtsrat, Beirat und Vorstand

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und Vorstands sind auf Seite 33 namentlich aufgeführt.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen EUR 8.550,00; der Vorstand erhielt EUR 61.368,00.

Zahl der Mitarbeiter

Eigene Mitarbeiter waren in 2002 nicht vorhanden.

Angaben zur Beitragsrückerstattung (nur erfolgsabhängige)

Nach Zustimmung des Aufsichtsrats haben wir gemäß § 14 der Satzung beschlossen, an die Versicherten als freiwillige Beitragsrückerstattung auszuschiütten:

in % der 2002 fällig gewordenen Beiträge	Geschäftsjahr %	Vorjahr %
Fahrzeugvollversicherung		
bei einer schadenfreien Vertragsdauer von		
10 bis 14 Kalenderjahren	0	5
15 bis 19 Kalenderjahren	0	5
20 bis 24 Kalenderjahren	0	10
25 und mehr Kalenderjahren	0	15
Kraftfahrtunfallversicherung		
bei mindestens einjähriger schadenfreier Vertragsdauer	40	40
Übrige Versicherungsweige		
Die Beitragsrückerstattung wird für schadenfreie Verträge gewährt:		
Allgemeine Unfallversicherung	25	25
Allgemeine Haftpflichtversicherung	10	10
Glasversicherung	20	20
Verbundene Hausratversicherung	20	20
Verbundene Gebäudeversicherung	0	10
Luftfahrt-Haftpflichtversicherung	10	10

Schadenbehaftet sind Verträge, für die 2002 in der Kraftfahrtversicherung erstmals eine Schadenzahlung erfolgt oder eine Schadenreserve gestellt worden ist. In den übrigen Versicherungsweigen sind solche Verträge schadenbehaftet, für die 2002 erstmals eine Schadenzahlung erfolgt ist.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflicht-, der Fahrzeugvoll- und -teilversicherung, in der Beistandsleistungsversicherung und in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung muss eine Beitragsrückerstattung entfallen. Die Kraftfahrtgepäckversicherung wird nicht mehr angeboten.

Die Rückerstattungsbeträge werden bei der nächsten Beitragserhebung im Jahr 2004 verrechnet oder ausbezahlt.

Angaben zur Konzernzugehörigkeit

Die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G.,
WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG,
Württ. Gemeinde-Rechtsschutz-Versicherung AG,
WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG,
WGV-Informatik GmbH,
WGV-Beteiligungsgesellschaft mbH und die
WGV Holding GmbH,
alle mit Sitz in Stuttgart,

bilden einen Konzern gemäß § 18 des Aktiengesetzes. Deshalb hat die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G. als Obergesellschaft nach § 341 i Abs. 1 HGB einen Konzernabschluss zu erstellen, in den die genannten Unternehmen, mit Ausnahme der WGV-Informatik GmbH, einbezogen sind.

Durch einen Dienstleistungs- und Funktionsausgliederungsvertrag werden alle Funktionen unseres Unternehmens durch die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G. gegen Kostenerstattung getätigt.

Stuttgart, den 28. April 2003

**WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung
Aktiengesellschaft**

Der Vorstand

Haug Hackbarth Remmler

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2002 bis 31. Dezember 2002 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Versicherungsunternehmens. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 8. Mai 2003

Wirtschaftstreuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Krauß Dr. Kleinle
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr durch den Vorstand regelmäßig und eingehend über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft gemäß § 90 AktG unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands überwacht. Über wichtige Ereignisse wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats unverzüglich unterrichtet. Es ergab sich kein Anhaltspunkt für eine Beanstandung.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2002 sind durch den gemäß § 341 k Abs. 2 HGB i. V. mit § 318 Abs. 1 Satz 1 HGB bestellten Abschlussprüfer, die Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, als Pflichtprüfer geprüft, in Ordnung befunden und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Bericht des Abschlussprüfers vom 8. Mai 2003 hat dem Aufsichtsrat vorgelegen. Das Ergebnis der Prüfung ist in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vom 27. Mai 2003 vom Abschlussprüfer erläutert und mit dem Aufsichtsrat ausführlich erörtert worden.

Den Jahresabschluss und den Lagebericht hat der Aufsichtsrat geprüft. Nach dem Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Er billigt den Jahresabschluss, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist, und schließt sich dem Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung an.

Mit Ablauf des 31. Dezember 2002 ist der Vorsitzende des Vorstands, Herr Direktor Dieter Holl, in den Ruhestand getreten. Wir haben ihm den Dank für die langjährige und verdienstvolle Tätigkeit für die Gesellschaft und die gute Zusammenarbeit ausgesprochen.

Stuttgart, den 27. Mai 2003

Der Aufsichtsrat

Dr. Schmid
Vorsitzender

Geschäftsbericht 2002



**Württ. Gemeinde-
Rechtsschutz-Versicherung AG**

Tübinger Straße 43 · 70178 Stuttgart

Aufsichtsrat*

DR. EUGEN SCHMID
Oberbürgermeister i. R. der Universitäts-
stadt Tübingen,
Vorsitzender

WALTER SCHMID
Bürgermeister i. R.
der Gemeinde Loßburg,
stellvertretender Vorsitzender

DIETMAR BERNER
Direktor i. R., Esslingen,
bis 17.07.2002

HANS-JOACHIM HAUG
Vorsitzender des Vorstands der
Württembergischen Gemeinde-
Versicherung a.G., Stuttgart,
ab 17.07.2002

DIETER HOLL
Direktor i.R., Stuttgart,
bis 17.07.2002

HELMUT JAHN
Landrat des Hohenlohekreises,
Künzelsau

BERND REMMLER
Mitglied des Vorstands der
Württembergischen Gemeinde-
Versicherung a.G., Stuttgart,
ab 17.07.2002

ROLAND TROJAN
Bürgermeister der Stadt
Haigerloch

Beirat

DR. MATHIAS BANCK
Geschäftsführer des Kommunalen
Schadenausgleichs Schleswig-Holstein,
Kiel

HARALD MICHAEL KLEIN
Geschäftsführer des
Kommunalen Schadenausgleichs
der Länder Brandenburg,
Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen,
Sachsen-Anhalt und Thüringen, Berlin

PETER KOMP
Mitglied des Vorstands der
Ostdeutschen Kommunalversicherung
a.G., Berlin

DR. JÜRGEN MEIER
Geschäftsführender Direktor des Auto-
schadenausgleichs Deutscher
Gemeinden und Gemeindeverbände,
Köln

WILHELM OHLENDORF
Geschäftsführender Direktor des Kom-
munalen Schadenausgleichs Hannover,
Hannover

THOMAS UYLEN
Mitglied des Vorstands der
GVV-Privatversicherung AG, Köln

MISCHA WOITSCHECK
Geschäftsführer des Sächsischen
Städte- und Gemeindetags, Dresden

Vorstand*

ALBRECHT BENZ
Stuttgart

KARL-HEINZ KOST
Tübingen

Abschlussprüfer

WIRTSCHAFTSTREUHAND GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart

Lagebericht

Betriebene Versicherungszweige

Als einzigen Versicherungszweig des selbst abgeschlossenen Geschäfts betreiben wir die Rechtsschutzversicherung nach den ARB und die Rechtsschutzversicherung für die Träger öffentlicher Aufgaben (ÖRB). In dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft betreiben wir die Versicherungszweige Unfall-, Haftpflicht-, Kraftfahrt-, Feuer-, Einbruchdiebstahlversicherung, Technische Versicherungen, Betriebsunterbrechungs-, Ausstellungs- und Vertrauensschadenversicherung. Im Ausland haben wir keine Versicherungsverträge abgeschlossen.

Gesamtes Versicherungsgeschäft

Auch im Berichtsjahr 2002 konnten wir den Versicherungsbestand unserer Gesellschaft planmäßig ausbauen und sowohl im versicherungstechnischen als auch im allgemeinen Geschäft ein gutes Ergebnis erzielen. Die gesamten gebuchten Bruttobeiträge haben sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 548.779,68 auf EUR 28.032.506,04 erhöht (Steigerung 2,0 %).

Aus dem versicherungstechnischen Ergebnis konnten EUR 2.000.000,00 der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt werden.

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Es ist uns gelungen, unseren Versicherungsbestand von 277.004 auf 296.668 Verträge auszuweiten. Dies entspricht einer über dem Marktdurchschnitt liegenden Steigerungsrate von 7,1 %. Die Zahl der Versicherungsverträge nach den ARB hat sich um 19.649 Verträge und nach den ÖRB um 15 Verträge erhöht. Erfreulich ist die wiederum hohe Bestandsfestigkeit der Verträge. Die gebuchten Bruttobeiträge sind im selbst abgeschlossenen Geschäft um EUR 1.322.635,67 (6,4 %) auf EUR 21.973.806,54 gestiegen.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung haben sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 784.990,92 auf EUR 13.821.572,67 (6,0 %) erhöht.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb des selbst abgeschlossenen Geschäfts betragen EUR 1.741.154,12. Es handelt sich überwiegend um Kostenerstattungen an die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G. Der Verwaltungskostensatz betrug brutto 7,9 % (Vorjahr 8,2 %) und netto 2,9 % (Vorjahr 3,1 %).

Es ist möglich, für schadenfreie Versicherungsverträge eine Beitragsrückerstattung von 10 % (Vorjahr 10 %) auszuschütten.

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Die Beitragseinnahme des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts sank um EUR 773.855,99 (11,3 %) auf EUR 6.058.699,50. Der Geschäftsverlauf war mit einem versicherungstechnischen Gewinn vor Schwankungsrückstellung von EUR 613.648,20 zufrieden stellend. Nach Schwankungsrückstellung ergaben sich bis auf die Vertrauensschadenversicherung bei allen anderen Versicherungszweigen Gewinne.

Kapitalanlagen und Kapitalerträge

Die Kapitalanlagen beliefen sich am Bilanzstichtag auf EUR 70.100.712,16; sie sind gegenüber dem Vorjahr um EUR 2.766.712,66 (4,1 %) gestiegen. Nach der Verbandsformel berechnet beträgt die durchschnittliche Verzinsung der Kapitalanlagen 5,9 % (Vorjahr 6,6 %). Die erzielbaren Renditen bei Neuanlagen gingen durch die Entwicklung der Kapitalmärkte weiter zurück, die stark rückläufigen Aktienmärkte belasteten das Ergebnis durch Kursverluste bzw. Abschreibungen. Dennoch wurde von der Möglichkeit, nach § 341 b HGB stille Lasten zu bilden, kein Gebrauch gemacht. Der Ertragssaldo aus den Kapitalanlagen sank auf EUR 3.274.451,83 (Vorjahr EUR 3.647.364,14).

Jahresergebnis

Es errechnet sich ein Jahresüberschuss von EUR 2.013.660,15 (Vorjahr EUR 1.812.820,11).

Nach einer Zuführung in die Gewinnrücklage mit EUR 503.660,15 ergibt sich ein Bilanzgewinn von EUR 1.510.000,00.

Risikobericht

Versicherungstechnische Risiken

Die Vorkehrungen zur Abwehr von bestandsgefährdenden Risiken für das Rechtsschutzgeschäft treffen wir in folgender Weise:

Dem zufallsbedingten Schadenrisiko begegnen wir durch risikoadäquate Annahmerichtlinien und einer laufenden Risikoselektion. Wir zeichnen keine Verträge im Ausland.

Die Bestandsrisiken aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft haben wir durch den Abschluss von Rückversicherungsverträgen rückgedeckt. Die Brutto-/Nettoschadenquoten (vor und nach Rückversicherung) blieben in den letzten 10 Jahren stets unter der kritischen 100%-Marke.

Dem Risiko nicht ausreichend gebildeter Rückstellungen beugen wir mit internen Bewertungen und einer laufenden Überwachung unserer Rückstellungen vor. Die Abwicklungsergebnisse in Bezug auf die Eingangsschadenrückstellung der letzten 10 Jahre verliefen immer positiv. Insgesamt gehen wir deshalb von einer ausreichenden und angemessenen Dotierung unserer Schadenrückstellungen aus. Wir gehen auch für die Zukunft nicht von einer grundsätzlich anderen Entwicklung aus.

Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse:

Jahr	Netto-Schadenaufwand in % der verdienten Netto-Beiträge	Abwicklungsergebnis in % der Eingangsschadenrückstellung
1993	80,2	14,0
1994	88,6	5,2
1995	92,6	3,2
1996	96,9	8,2
1997	94,1	10,6
1998	94,0	7,3
1999	93,9	9,9
2000	94,1	10,4
2001	95,7	11,2
2002	90,7	8,0

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Es bestehen zum Bilanzstichtag Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, die älter als 90 Tage sind, mit einer Quote von 0,07 %, die durchschnittliche Ausfallquote der vergangenen Jahre liegt deutlich unter 0,50 %, jeweils bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Geschäfts zum 31.12.2002. Bei den Forderungen gegenüber Rückversicherungen handelt es sich um Forderungen aus der Abrechnung des 4. Quartals, die inzwischen ausgeglichen bzw. verrechnet oder später fällig sind.

Risiken aus Kapitalanlagen

Im Kapitalanlagebereich sind bei jeder Entscheidung die Anlagegrundsätze des § 54 Versicherungsaufsichtsgesetz und die Verordnung über die Anlage des gebundenen Vermögens von Versicherungsunternehmen Grundlage unseres Handelns, wonach das Vermögen unter Berücksichtigung unseres Versicherungsgeschäfts und unserer Unternehmensstruktur so angelegt wird, dass möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei jederzeit ausreichender Liquidität erreicht wird. Weitere Risikominimierungen werden durch Mischungs- und Streuungsentscheidungen nach Anlagearten, Emittenten und Regionen erzielt.

Anlagerichtlinien, Mandate und Überwachung

Die Steuerung und Überwachung des Anlagemanagement erfolgt durch Anlagerichtlinien, laufende Berichterstattung und periodische Anlagesitzungen, der Aufsichtsrat wird regelmäßig unterrichtet. Bei der Vergabe von externen Mandaten für Spezialfonds wird die Anlagepolitik durch Festlegung eines Fondsprofils und durch Vorgabe von Anlagegrundsätzen und Zielvorgaben laufend gesteuert und durch regelmäßige Berichterstattung und Anlageausschusssitzungen überwacht.

Marktpreisrisiken

Die festverzinslichen Wertpapiere sind Hauptbestandteil unseres Kapitalanlagenbestandes. Dem Risiko aus Zinsänderungen begegnen wir durch Laufzeitmanagement. Die Bestände lauten auf EURO, so dass Währungsrisiken nicht gegeben sind. Wir berichten aus unserer Szenarioanalyse zum 31.12.2002, die die Auswirkungen bei Test A bei einem Kursverlust bei Aktien von 35 % und bei Renten von 10 % simuliert, bei Test B einen Kursverlust bei Aktien von 20 % und bei Renten von 5 %. Hierbei werden direktgehaltene Aktien und Renten im Umlaufvermögen und Aktien und Renten in gemischten Spezialfonds bei der Simulation berücksichtigt:

Marktwertänderung in TEUR	Test A	Test B
Aktien	-1.642	-1.135
Renten	-938	-567

Bonitätsrisiken

Im direkt gehaltenen Gesamtbestand von Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sind 66,4 % enthalten, für die eine besondere Deckungsmasse besteht, von öffentlichen Haushalten begeben wurden oder eine Einlagensicherung, Institutsgarantie oder Gewährträgerhaftung gegeben ist. Bei den restlichen Kapitalanlagebeständen handelt es sich in erster Linie um Genussscheine und nachrangige Schuldscheindarlehen von Kreditinstituten und um Unternehmensanleihen, die im so genannten Investmentgrade-Rating eingestuft sind. Die in Spezialfonds gehaltenen Renten sind ebenfalls im Investmentgrade-Rating eingestuft. Es werden bei Anlageentscheidungen insbesondere die Beurteilungen internationaler Ratingagenturen für Emittenten und Wertpapiere berücksichtigt.

Liquiditätsrisiken

Diesen Risiken wird begegnet durch eine laufende Liquiditätsplanung und -abwicklung, um die verschiedenen Zahlungsströme zielgenau zu steuern und dadurch Engpässe zu vermeiden.

Operationale Risiken

Die Bestandsführung, das Beitragswesen und die Schadenregulierung, wird im Client-Server-Betrieb auf unserem eigenen EDV-Verwaltungssystem „ICIS“ (Insurance Company Information System) abgewickelt. Sämtliche Arbeitsplätze sind mit dem Rechnersystem vernetzt. Über unsere im Einsatz befindlichen EDV-Programme führen wir umfangreiche Programmdokumentationen. Die Vertragsverwaltung und die Führung unserer Bestände sichern wir mit automatisierten Kontroll- und Sicherheitsmaßnahmen im EDV-Bereich ab. Der Datensicherheit tragen wir Rechnung, indem wir sämtliche Dateien – aktuelle Bestände und Historie – auf Sicherungsbändern in einem getrennten gesicherten Bandarchiv aufbewahren. Wir haben die Möglichkeit, bei Datenverlust unsere Bestände jederzeit wieder vollständig zu rekonstruieren.

Derzeit sind uns keine rechtlichen oder wirtschaftlichen Risiken, die wesentliche Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit haben könnten, bekannt.

Maßnahmen zur Begrenzung operativer Risiken

Unsere Innenrevision ist beauftragt, laufend Prüfungen im Schadens- und Betriebsbereich durchzuführen. Schwerpunkt der Prüfungen ist die Feststellung der Ordnungsmäßigkeit und Sicherheit bei der Schadensabwicklung. Auch werden in diesem Rahmen Maßnahmen zur Unterbindung doloser Handlungen ergriffen.

Mit unserem Management-Informationssystem (MIS) überwachen und kontrollieren wir die wirtschaftlichen Risiken unseres laufenden Geschäfts. Das MIS bildet auch die Datenbasis für das interne Berichtswesen, anhand dessen wir unsere Entscheidungsfindung zur Risikominimierung ableiten.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die vorhandenen Eigenmittel belaufen sich auf TEUR 13.744, die zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen notwendigen Eigenmittel auf TEUR 4.130. Damit ergibt sich eine deutliche Überdeckung, auch ohne noch vorhandene Sicherheitsreserven.

Zusammenfassend können wir feststellen, dass wir durch die angeführten vielschichtigen Maßnahmen Vorsorge getroffen haben, der geschilderten Risikolage unseres Unternehmens angemessen gerecht zu werden.

Nach unseren derzeitigen Erkenntnissen sehen wir keine Entwicklungen, die den Fortbestand unseres Unternehmens kurz- oder mittelfristig gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich und nachhaltig beeinträchtigen könnten.

Ausblick

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten. Unser Versicherungsgeschäft hat sich planmäßig und voll befriedigend weiterentwickelt. Auch für die Zukunft rechnen wir mit einem guten Bestands- und Beitragszuwachs bei zufrieden stellendem Schadenverlauf.

Stuttgart, den 17. April 2003

Der Vorstand
Benz Kost

Vorschlag für die Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn von EUR 1.510.000,00 in voller Höhe auszuschütten.

31. Dezember 2002

Passiva

	2002			Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	in TEUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		4.090.335,05		4.090
II. Kapitalrücklage		8.257.363,88		8.257
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	306.775,13			307
2. Andere Gewinnrücklagen	<u>1.089.380,26</u>			586
		1.396.155,39		893
IV. Bilanzgewinn		<u>1.510.000,00</u>		1.227
			15.253.854,32	14.467
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	267.645,50			237
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			0
		267.645,50		237
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	53.099.176,00			50.357
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>6.613.110,00</u>			6.253
		46.486.066,00		44.104
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	2.175.594,43			1.967
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			0
		2.175.594,43		1.967
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		<u>2.378.450,00</u>		2.699
			51.307.755,93	49.007
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		210.970,00		172
II. Steuerrückstellungen		2.620.031,53		585
III. Sonstige Rückstellungen		<u>62.900,00</u>		66
			2.893.901,53	823
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	4.252.939,61			3.889
2. Versicherungsvermittlern	<u>91.918,96</u>			84
		4.344.858,57		3.973
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.185.819,78		1.232
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 1.185.819,78 (Vorjahr TEUR 1.232)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		212.857,47		1.567
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 204.156,43 (Vorjahr TEUR 1.557) davon aus Steuern: EUR 5.986,62 (Vorjahr TEUR 7) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 1.083,40 (Vorjahr TEUR 1)				
			5.743.535,82	6.772
E. Rechnungsabgrenzungsposten			2.423,00	3
			<u>75.201.470,60</u>	<u>71.072</u>

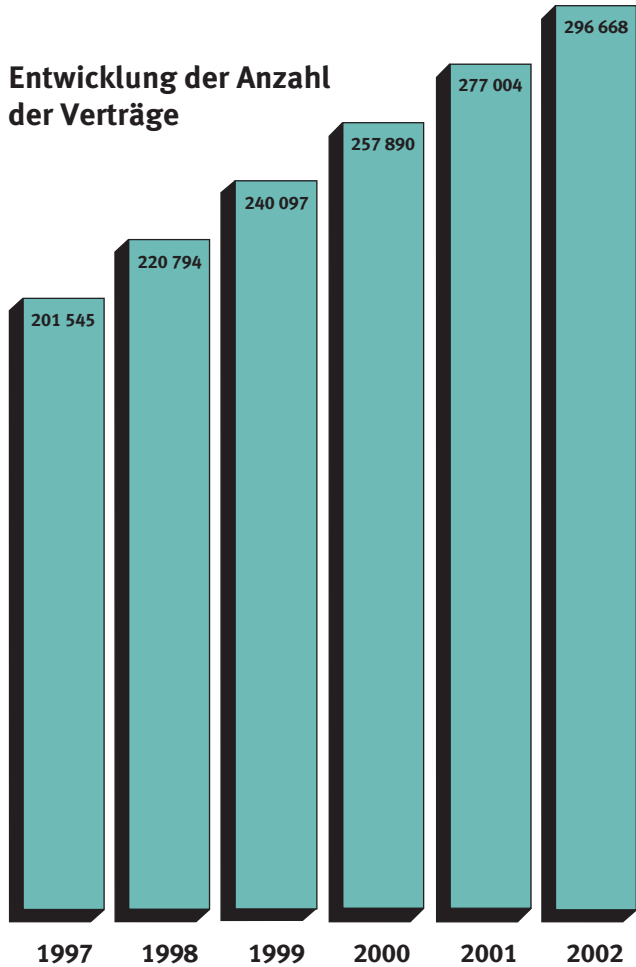
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit

	2002			Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	in TEUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	28.032.506,04			27.484
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>4.457.957,61</u>			4.193
		23.574.548,43		23.291
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-30.770,13			-15
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>0,00</u>			0
		<u>-30.770,13</u>		-15
			23.543.778,30	23.276
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			1.512,11	1
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			1.033,09	37
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	17.609.257,85			16.351
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>2.540.324,10</u>			2.383
		15.068.933,75		13.968
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	2.741.998,00			3.036
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>359.880,00</u>			355
		<u>2.382.118,00</u>		2.681
			17.451.051,75	16.649
5. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			2.000.000,00	1.800
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		3.526.200,56		3.701
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinn- beteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>1.103.704,69</u>		1.038
			<u>2.422.495,87</u>	2.663
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			<u>1.267,76</u>	2
8. Zwischensumme			1.671.508,12	2.200
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			<u>319.914,00</u>	-880
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (= Übertrag)			1.991.422,12	1.320

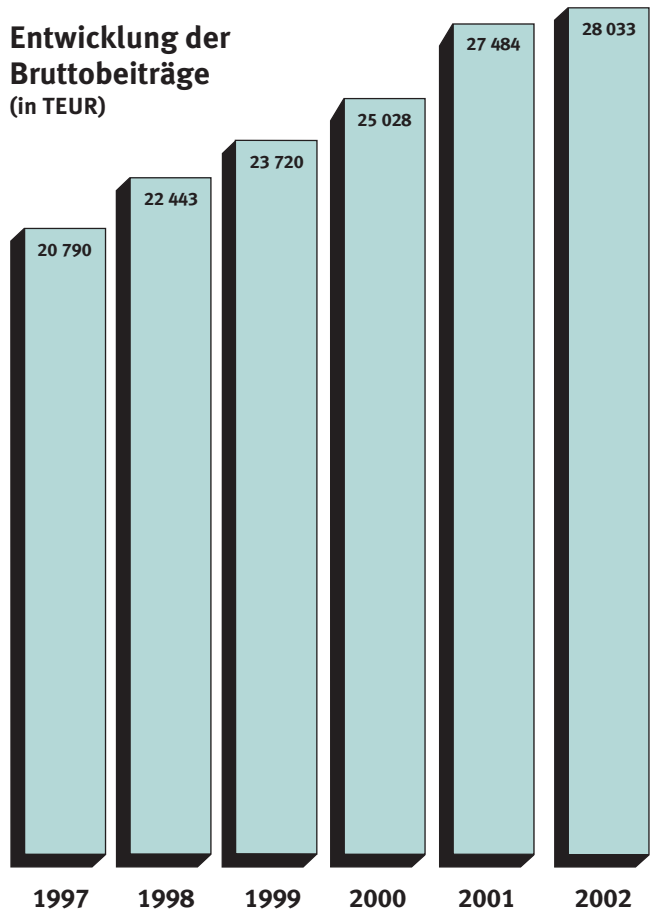
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002

	2002		Vorjahr
	EUR	EUR	in TEUR
Übertrag:			1.320
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	4.066.595,92		4.300
b) Erträge aus Zuschreibungen	44.993,68		85
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	711.440,28		97
d) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil	<u>0,00</u>		148
		4.823.029,88	4.630
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	21.759,50		58
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	1.519.497,49		588
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>5.808,95</u>		336
		1.547.065,94	982
3. Technischer Zinsertrag		<u>1.512,11</u>	1
		3.274.451,83	3.647
4. Sonstige Erträge		13.374,62	11
5. Sonstige Aufwendungen		<u>97.159,42</u>	96
		-83.784,80	-85
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		5.182.089,15	4.882
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>3.168.429,00</u>	3.069
8. Jahresüberschuss		2.013.660,15	1.813
9. Einstellung in Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklagen		503.660,15	586
10. Bilanzgewinn		<u>1.510.000,00</u>	1.227

Entwicklung der Anzahl der Verträge



Entwicklung der Bruttobeiträge (in TEUR)



Anhang

Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Soweit erforderlich, wurden Zuschreibungen nach § 280 Abs. 1 HGB bis maximal zur Höhe des Anschaffungswertes vorgenommen.

Sonstige Ausleihungen sind zu den Nennwerten abzüglich geleisteter Tilgungen angesetzt worden. Disagiobeträge wurden durch passive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeiten verteilt; Agiobeträge wurden durch aktive Abgrenzung auf die Laufzeiten verteilt.

Depotforderungen und Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft wurden mit den Nominalwerten angesetzt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Sonstige Forderungen sowie laufende Guthaben bei Kreditinstituten wurden mit den Nennbeträgen ausgewiesen.

Passiva Die Bruttobeitragsüberträge, die nur das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft betreffen, entsprechen den Aufgaben der Vorversicherer.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden im selbst abgeschlossenen Geschäft individuell für jeden einzelnen bekannten Schadenfall ermittelt. Für die am Bilanzstichtag noch nicht bekannt gewordenen Fälle sind Spätschadenrückstellungen nach den Erfahrungen der Vergangenheit gebildet worden. Die zurückgestellten Schadenregulierungsaufwendungen berechneten wir nach dem Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 02.02.1973. Forderungen aus Regressen wurden abgesetzt. Im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wurden die Brutto-Schadenrückstellungen entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer bzw. nach dem voraussichtlichen Bedarf gebildet. Die Anteile der Rückversicherer berechneten wir vertragsgemäß.

Die Schwankungsrückstellung berechneten wir nach der Anlage zu § 29 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen vom 08.11.1994.

Die Pensionsrückstellungen wurden nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG gebildet. Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln 1998 von Dr. Klaus Heubeck und ein Rechnungszinsfuß von 6 %.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen wurden nach dem voraussichtlichen Bedarf bemessen.

Verbindlichkeiten sind mit den Nennbeträgen (Rückzahlungsbeträgen) ausgewiesen.

Angaben zur Jahresbilanz zum 31. Dezember 2002

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A. I. im Geschäftsjahr 2002

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Um- buchungen TEUR	Abgänge TEUR	Zuschrei- bungen TEUR	Abschrei- bungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
A. I. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	19.865	1.956	0	948	45	1.517	19.401
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	10.850	10.150	0	6.321	0	2	14.677
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	6.591	5.000	0	2.557	0	0	9.034
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	24.429	7.556	0	10.624	0	0	21.361
c) Übrige Ausleihungen	5.556	0	0	0	0	0	5.556
4. Summe A. I. = insgesamt	67.291	24.662	0	20.450	45	1.519	70.029

A. Angabe des Zeitwerts bei Kapitalanlagen

Der Zeitwert der mit dem Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen beträgt zum 31.12.2002 EUR 35.190.943,12 (Vorjahr TEUR 32.047). Dabei wurden die Kapitalanlagen nach dem Börsenkurswert zum 31.12.2002 bewertet.

D. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Der abgegrenzte Betrag mit EUR 1.141.354,00 betrifft das Agio für Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen.

Passiva

A. I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 4.090.335,05 und ist eingeteilt in 800 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien. Das gezeichnete Kapital befindet sich voll im Besitz der WGV Holding GmbH, Stuttgart.

Eigene Aktien besitzen weder wir noch Dritte für unsere Rechnung. Vorzugsaktien oder solche, die ein höheres Stimmrecht gewähren, sind nicht vorhanden.

A. II. Kapitalrücklage

	EUR
Stand 31.12.2002 unverändert	<u>8.257.363,88</u>

A. III. Gewinnrücklagen

1. Gesetzliche Rücklage	EUR
Stand 31.12.2002 (unverändert)	<u>306.775,13</u>
2. Andere Gewinnrücklagen	EUR
Stand 01.01.2002	585.720,11
Einstellungen aus dem Jahresüberschuss	503.660,15
Stand 31.12.2002	<u>1.089.380,26</u>

C.III. Andere Rückstellungen, sonstige

Hier sind die zurückgestellten Aufwendungen für den Jahresabschluss mit EUR 47.700,00, für Verwaltungskosten mit EUR 10.600,00 und für Urlaubsverpflichtungen mit EUR 4.600,00 ausgewiesen.

D. I. 1. Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern

Es handelt sich um Verbindlichkeiten aus noch nicht abgehobener satzungsgemäßer Beitragsrückerstattung, die überwiegend mit den auf 01.01.2003 fällig gewordenen Beiträgen verrechnet wurden (EUR 1.876.084,13), sowie um vorausempfangene Beiträge für 2003 und Beitragsrückerstattungen (EUR 2.376.855,48).

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Der ausgewiesene Betrag betrifft mit EUR 2.423,00 das abgegrenzte Disagio auf Ausleihungen.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung 2002

I. 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergab sich ein Abwicklungsgewinn in Höhe von EUR 3.043.379,30.

I.5. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Der Betrag betrifft ausschließlich die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung.

I. 6. a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Der Gesamtbetrag von EUR 3.526.200,56 teilt sich auf in Abschlussaufwendungen mit EUR 998.095,92 und in Verwaltungsaufwendungen mit EUR 2.528.104,64.

Angaben zum Versicherungsgeschäft

	Versicherungsgeschäft	Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft Rechtsschutz Gesamt	In Rückdeckung übernommenes Geschäft Gesamt
	Gesamt	Gesamt	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR
a) Gebuchte Bruttobeiträge			
2001	27.484	20.651	6.833
2002	28.033	21.974	6.059
b) Verdiente Bruttobeiträge			
2001	27.469	20.651	6.818
2002	28.002	21.974	6.028
c) Verdiente Nettobeiträge			
2001	23.276	16.458	6.818
2002	23.544	17.516	6.028
d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle			
2001	19.387	15.775	3.612
2002	20.351	16.722	3.629
e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
2001	3.701	1.687	2.014
2002	3.526	1.741	1.785
f) Rückversicherungssaldo			
2001	-417	-417	0
2002	-454	-454	0
g) Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			
2001	1.320	1.010	310
2002	1.991	1.058	933
h) Versicherungstechnische Bruttorückstellungen insgesamt			
2001	55.260	35.258	20.002
2002	57.921	37.480	20.441
davon:			
ha) Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
2001	50.357	33.290	17.067
2002	53.099	35.304	17.795
hb) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			
2001	2.698	0	2.698
2002	2.378	0	2.378
i) Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge (nur selbst abgeschlossenes Geschäft)	Stück	Stück	
2001	277.004	277.004	
2002	296.668	296.668	

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	TEUR	TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	275	274
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne von § 92 HGB	39	39
3. Löhne und Gehälter	266	228
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	7	7
5. Aufwendungen für Altersversorgung	28	9
6. Aufwendungen insgesamt	615	557

Mitarbeiter und Vertrauensleute der Württembergischen Gemeinde-Versicherung a.G. sind teilweise auch für unser Unternehmen tätig.

Weitere Angaben

Aufsichtsrat, Beirat und Vorstand

Die Mitglieder des Aufsichtsrats, des Beirats und des Vorstands sind auf der Seite 57 namentlich aufgeführt.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen EUR 8.650,00, der Beirat erhielt EUR 3.500,00, der Vorstand EUR 278.756,06.

Zahl der Mitarbeiter

Eigene Mitarbeiter waren in 2002 nicht vorhanden.

Angaben zur Beitragsrückerstattung (nur erfolgsabhängig)

Aus der Rückstellung für die Beitragsrückerstattung werden gemäß § 14 der Satzung an die Versicherungsnehmer bei schadenfreiem Verlauf ihres Vertrages 10 % (Vorjahr 10 %) der im Berichtsjahr bezahlten Versicherungsbeiträge für Rechtsschutz-Versicherungsverträge nach den ARB zurückerstattet. Für Versicherungsverträge nach ÖRB ist, bei schadenfreiem Verlauf, eine Beitragsrückerstattung von ebenfalls 10 % (Vorjahr 10 %) der im Jahr 2002 gezahlten Versicherungsbeiträge möglich.

Angaben zur Konzernzugehörigkeit

Die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G.,
WGV–Schwäbische Allgemeine Versicherung AG,
Württ. Gemeinde-Rechtsschutz-Versicherung AG,
WGV–Schwäbische Lebensversicherung AG,
WGV–Informatik GmbH,
WGV–Beteiligungsgesellschaft mbH und die
WGV Holding GmbH,
alle mit Sitz in Stuttgart,

bilden einen Konzern gemäß § 18 des Aktiengesetzes. Deshalb hat die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G. als Obergesellschaft nach § 341 i Abs. 1 HGB einen Konzernabschluss zu erstellen, in den die genannten Unternehmen, mit Ausnahme der WGV–Informatik GmbH, einbezogen sind.

Durch einen Dienstleistungs- und Funktionsausgliederungsvertrag werden alle Funktionen unseres Unternehmens durch die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G. gegen Kostenerstattung getätigt.

Stuttgart, den 17. April 2003

**Württ. Gemeinde-Rechtsschutz-Versicherung
Aktiengesellschaft**

Der Vorstand

Benz Kost

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Württ. Gemeinde-Rechtsschutz-Versicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2002 bis 31. Dezember 2002 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Versicherungsunternehmens. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Diese Bestätigung erteilen wir aufgrund unserer pflichtgemäßen, abgeschlossenen Abschlussprüfung.

Stuttgart, den 5. Mai 2003

Wirtschaftstreuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Krauß
Wirtschaftsprüfer

Dr. Kleinle
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtszeitraum durch den Vorstand regelmäßig und eingehend über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft gemäß § 90 AktG unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands überwacht. Über wichtige Ereignisse wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats unverzüglich unterrichtet. Es ergab sich kein Anhaltspunkt für eine Beanstandung.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2002 sind durch den gemäß § 341 k Abs. 2 HGB i. V. mit § 318 Abs. 1 Satz 1 HGB bestellten Abschlussprüfer, die Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, als Pflichtprüfer geprüft, in Ordnung befunden und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers vom 5. Mai 2003 hat dem Aufsichtsrat vorgelegen. Das Ergebnis der Prüfung ist in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vom 27. Mai 2003 vom Abschlussprüfer erläutert und mit dem Aufsichtsrat ausführlich erörtert worden.

Den Jahresabschluss und den Lagebericht hat der Aufsichtsrat geprüft. Nach dem Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Er billigt den Jahresabschluss, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist, und schließt sich dem Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung an.

Stuttgart, den 27. Mai 2003

Der Aufsichtsrat

Dr. Schmid
Vorsitzender

Geschäftsbericht 2002



**WGV–Schwäbische
Lebensversicherung AG**

Tübinger Straße 43 · 70178 Stuttgart

Aufsichtsrat*

DR. EUGEN SCHMID
Oberbürgermeister i. R. der Universitäts-
stadt Tübingen,
Vorsitzender

MANFRED HAAS
Vorsitzender des Vorstands der
SV Lebensversicherung AG, Mannheim,
stellvertretender Vorsitzender

MARKUS BINDER
Direktionsbevollmächtigter, Stuttgart

HELMUT JAHN
Landrat des Hohenlohekreises,
Künzelsau

VOLKER SCHNEIDER
Bürgermeister der
Gemeinde Michelbach a. d. Bilz

ROLAND TROJAN
Bürgermeister der Stadt Haigerloch

Vorstand*

HANS-JOACHIM HAUG
Stuttgart,
Vorsitzender ab 01.01.2003,
stellvertretender Vorsitzender
bis 31.12.2002

DIETER HOLL
Stuttgart,
Vorsitzender,
bis 31.12.2002

KLAUS HACKBARTH
Fellbach,
stellvertretender Vorsitzender
ab 01.01.2003

MANFRED WALTER
Vaihingen (Enz)

Abschlussprüfer

WIRTSCHAFTSTREUHAND GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart

Verantwortlicher Aktuar

MANFRED WALTER
Diplom-Mathematiker, Vaihingen (Enz)

Lagebericht

Allgemeines

Die Gesellschaft wurde am 20. November 1989 unter der Firmierung „WGV-Lebensversicherung AG“ gegründet. Der Geschäftsbetrieb wurde zum 1. September 1990 aufgenommen. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. August 1991 wurde der Name der Gesellschaft in „WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG“ geändert.

Das Aktienkapital beträgt EUR 3.067.751,29 und ist voll einbezahlt. Es wird zu 74 % von der WGV Holding GmbH, Stuttgart, und zu 26 % von der SV Lebensversicherung AG, Mannheim, gehalten.

Nach § 1 Abs. 3 der Satzung ist das Geschäftsgebiet die Bundesrepublik Deutschland.

Die Gesellschaft betrieb im Geschäftsjahr 2002 folgende Versicherungsarten:

- Aufgeschobene Rentenversicherung
- Sofort beginnende Rentenversicherung
- Todes- und Erlebensfallversicherung (gemischte Versicherung)
- Ausbildungsversicherung (Versicherung mit festem Auszahlungstermin)
- Todes- und Erlebensfallversicherung auf zwei verbundene Leben
- Fondsgebundene Lebensversicherung
- Fondsgebundene Rentenversicherung
- Risikoversicherung mit Umtauschrecht
- Risikoversicherung mit Umtauschrecht auf zwei verbundene Leben
- Unfall-Zusatzversicherung
- Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung

Bei allen Tarifen mit laufender Beitragszahlung ist eine regelmäßige Erhöhung von Beitrag und Versicherungsleistung ohne erneute Gesundheitsprüfung möglich.

Es wurde hierbei ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft betrieben. Kollektivversicherungen wurden keine angeboten.

Neugeschäft

Im Berichtsjahr 2002 wurden 2.587 Versicherungsscheine (Vorjahr 1.789) mit einer Versicherungssumme von 158 Mio. EUR eingelöst. Der laufende Beitrag der eingelösten Versicherungsscheine betrug 1,85 Mio. EUR (Vorjahr 1,28 Mio. EUR). Der eingelöste Einmalbeitrag belief sich auf 1,83 Mio. EUR (Vorjahr 1,51 Mio. EUR).

Bei den **Kapitalversicherungen** betrug die Versicherungssumme 16 Mio. EUR bei 682 eingelösten Versicherungsscheinen. In den **Risikoversicherungen** wurden 1.418 Verträge mit einer Versicherungssumme von 131 Mio. EUR eingelöst. Die 12fache Jahresrente belief sich bei Rentenversicherungen auf 7 Mio. EUR bei 263 eingelösten Versicherungsscheinen. Sonstige Lebensversicherungen wurden mit einer Versicherungssumme von 4 Mio. EUR bei 224 Versicherungsscheinen eingelöst.

Die Beitragssumme des gesamten Neugeschäfts belief sich auf EUR 40.447.694,61 (Vorjahr EUR 28.044.697,60).

Bestandsentwicklung

Am 31.12.2002 belief sich die Versicherungssumme im Bestand auf 1.514 Mio. EUR, der laufende Beitrag auf 22,77 Mio. EUR. Die Stornoquote betrug 2,1 % (Vorjahr 2,5 %) aus dem laufenden Beitrag der vorzeitigen Abgänge im Verhältnis zum mittleren Jahresbestand der laufenden Beiträge. Sie liegt damit deutlich unter dem Marktdurchschnitt.

Beiträge

Im Geschäftsjahr 2002 erhöhten sich die verdienten Bruttobeiträge um EUR 1.295.634,30 auf EUR 23.990.690,69.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Für Leistungsfälle waren in 2002 Brutto-Aufwendungen von EUR 2.344.719,42 (Vorjahr EUR 1.043.816,76) zu erbringen, der Aufwand für Rückkäufe betrug EUR 1.454.774,22 (Vorjahr EUR 1.235.279,19).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Kosten für den Abschluss von Versicherungsverträgen und für die laufende Verwaltung betragen insgesamt EUR 1.515.471,86 (Vorjahr EUR 1.578.018,82). Hiervon betragen EUR 891.983,33 Abschlusskosten und EUR 623.488,53 Verwaltungskosten.

Kapitalanlagen und Kapitalerträge

Die Kapitalanlagen betragen am Bilanzstichtag EUR 136.291.513,77. Sie lagen damit um 18,03 % höher als im Vorjahr. Die Kapitalerträge stiegen in 2002 um 5,68 % auf EUR 7.853.201,79. Die nach der Verbandsformel errechnete Durchschnittsrendite der Kapitalanlagen lag im Berichtsjahr bei 5,39 % (Vorjahr 6,65 %), die Nettoerträge der Kapitalanlagen bei 4,60 % (Vorjahr 5,50 %).

Nach § 341 b HGB wurden Kapitalanlagen dem Umlauf- oder Anlagevermögen zugeordnet. Vom gemilderten Niederstwertprinzip haben wir im Anlagevermögen in geringem Umfang Gebrauch gemacht.

Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist im Anhang auf Seite 89 dargestellt.

Überschussbeteiligung

Aus dem Überschuss des Geschäftsjahres wurden für künftige Überschussbeteiligung EUR 2.826.552,08 (Vorjahr EUR 2.563.589,70) der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt. Darüber hinaus wurden den Versicherungsnehmern Überschussanteile in Höhe von EUR 3.262.818,23 (Vorjahr EUR 3.760.335,18) direkt gutgeschrieben. Es handelt sich dabei ausschließlich um Sonderdirektgutschriften in Form von Sofortrabatten, Grund-, Risiko- und Zusatzüberschussanteilen; eine Direktgutschrift von Zinsüberschussanteilen wurde nicht gewährt.

Weitere Details zur Höhe und Aufteilung der Direktgutschrift von Überschussanteilen befinden sich unter Punkt I.7. und I.12. in den Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.

Einzelheiten der Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer werden im Anhang auf den Seiten 92 bis 96 dargestellt.

Jahresergebnis

Das Geschäftsjahr 2002 schließt mit einem Jahresüberschuss von EUR 149.500,00 (Vorjahr EUR 165.307,00). Nach einer Einstellung in andere Gewinnrücklagen mit EUR 24.500,00 ergibt sich ein Bilanzgewinn von EUR 125.000,00.

Risikobericht

Versicherungstechnische Risiken

Die versicherungstechnischen Risiken eines Lebensversicherungsunternehmens bestehen insbesondere aus den biometrischen Risiken, dem Stornorisiko und dem Zinsgarantierisiko.

Biométrische Risiken

Hier geht es um die Gefahr, dass sich die Rechnungsgrundlagen der Tarife – etwa die Sterbe- oder Invalidisierungswahrscheinlichkeiten – im Laufe der Zeit signifikant verändern. Bei der WGV–Schwäbische Lebensversicherung AG wird der Verlauf des Risikos laufend beobachtet. Die zur Berechnung der Deckungsrückstellungen verwendeten biometrischen Rechnungsgrundlagen werden von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) als ausreichend angesehen. Für einzelne Teilbestände wurden Auffüllungen der Deckungsrückstellungen derart vorgenommen, dass die aktuellen Ausscheideordnungen Anwendung gefunden haben. Derzeit ergibt sich kein Anlass, die Sicherheit der Rechnungsgrundlagen in Zweifel zu ziehen. Eine detaillierte Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden befindet sich im Anhang des Geschäftsberichts. Das Zufallsrisiko durch hohe Versicherungsleistungen einzelner versicherter Risiken haben wir durch eine entsprechende Annahmepolitik und durch den Abschluss von Rückversicherungsverträgen begrenzt.

Stornorisiko

Bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen werden keine Stornowahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Die Deckungsrückstellungen sind mindestens so hoch wie die Rückkaufswerte. Nennenswerte Ausfälle bei den aktivierten noch nicht fälligen Ansprüchen an Versicherungsnehmer aus gezeilmerten Tarifen bestehen nicht. Schwankungen im Stornoverhalten haben nur geringen Einfluss auf das Ergebnis.

Zinsgarantierisiko

Für die einzelvertragliche Berechnung der Deckungsrückstellung wird der zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses geltende garantierte Rechnungszins verwendet. Die Festlegung dieses Rechnungszinses erfolgt für den Altbestand in den von der Aufsichtsbehörde genehmigten Geschäftsplänen und für den Neubestand unter Beachtung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV). Bei der Berechnung der Deckungsrückstellung wird sichergestellt, dass der zulässige Höchstrechnungszins gemäß DeckRV nicht überschritten wird.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Es bestehen zum Bilanzstichtag Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, die älter als 90 Tage sind, mit einer Quote von 0,38 %. Die durchschnittliche Ausfallquote der vergangenen Jahre liegt deutlich unter 0,50 %, jeweils bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Geschäfts zum 31.12.2002.

Risiken aus Kapitalanlagen

Im Kapitalanlagebereich sind bei jeder Entscheidung die Anlagegrundsätze des § 54 Versicherungsaufsichtsgesetz und die Verordnung über die Anlage des gebundene Vermögens von Versicherungsunternehmen Grundlage unseres Handelns, wonach das Vermögen unter Berücksichtigung unseres Versicherungsgeschäfts und unserer Unternehmensstruktur so angelegt wird, dass möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei jederzeit ausreichender Liquidität erreicht wird. Weitere Risikominimierungen werden durch Mischungs- und Streuungsentscheidungen nach Anlagearten, Emittenten und Regionen erzielt.

Anlagerichtlinien, Mandate und Überwachung

Die Steuerung und Überwachung des Anlagemanagement erfolgt durch Anlagerichtlinien, laufende Berichterstattung und periodische Anlagesitzungen, der Aufsichtsrat wird regelmäßig unterrichtet. Bei der Vergabe von externen Mandaten für Spezialfonds wird die Anlagepolitik durch Festlegung eines Fondsprofils und durch Vorgabe von Anlagegrundsätzen und Zielvorgaben laufend gesteuert und durch regelmäßige Berichterstattung und Anlageausschusssitzungen überwacht.

Marktpreisrisiken

Die festverzinslichen Wertpapiere sind Hauptbestandteil unseres Kapitalanlagenbestandes. Dem Risiko aus Zinsänderungen begegnen wir durch Laufzeitmanagement. Die Bestände lauten auf EURO, so dass Währungsrisiken nicht gegeben sind. Wir berichten aus unserer Szenarioanalyse zum 31.12.2002, die die Auswirkungen bei Test A bei einem Kursverlust bei Aktien von 35 % und bei Renten von 10 % simuliert, bei Test B einen Kursverlust bei Aktien von 20 % und bei Renten von 5 %. Hierbei werden direkt gehaltene Aktien und Renten im Umlaufvermögen und Aktien und Renten in gemischten Spezialfonds bei der Simulation berücksichtigt:

Marktwertänderung in TEUR	Test A	Test B
Aktien	-1.287	-368
Renten	-2.151	-538

Bonitätsrisiken

Im direkt gehaltenen Gesamtbestand von Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sind 63,4 % enthalten, für die eine besondere Deckungsmasse besteht, von öffentlichen Haushalten begeben wurden oder eine Einlagensicherung, Institutsgarantie oder Gewährträgerhaftung gegeben ist. Bei den restlichen Kapitalanlagebeständen handelt es sich in erster Linie um Genussscheine und nachrangige Schuldscheindarlehen von Kreditinstituten und um Unternehmensanleihen, die im so genannten Investmentgrade-Rating eingestuft sind. Die in Spezialfonds gehaltenen Renten sind ebenfalls im Investmentgrade-Rating eingestuft. Es werden bei Anlageentscheidungen insbesondere die Beurteilungen internationaler Ratingagenturen für Emittenten und Wertpapiere berücksichtigt.

Liquiditätsrisiken

Diesen Risiken wird begegnet durch eine laufende Liquiditätsplanung und -abwicklung, um die verschiedenen Zahlungsströme zielgenau zu steuern und dadurch Engpässe zu vermeiden.

Operationale Risiken

Die Bestandsführung, das Beitragswesen und die Schadenregulierung, wird im Client-Server-Betrieb auf unserem konzerneigenen EDV-Verwaltungssystem „ICIS“ (Insurance Company Information System) abgewickelt. Sämtliche Arbeitsplätze sind mit dem Rechnersystem vernetzt. Über unsere im Einsatz befindlichen EDV-Programme führen wir umfangreiche Programmdokumentationen. Die Vertragsverwaltung und die Führung unserer Bestände sichern wir mit automatisierten Kontroll- und Sicherheitsmaßnahmen im EDV-Bereich ab.

Der Datensicherheit tragen wir Rechnung, indem wir sämtliche Dateien – aktuelle Bestände und Historie – auf Sicherungsbändern in einem getrennten gesicherten Bandarchiv aufbewahren. Wir haben die Möglichkeit, bei Datenverlust unsere Bestände jederzeit wieder vollständig zu rekonstruieren.

Sowohl bei der Risikoprüfung als auch bei der Leistungsbearbeitung findet das 4-Augen-Prinzip Anwendung. Dadurch wird die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsvorfälle und der Zahlungen gewährleistet. Darüber hinaus werden Stichprobenkontrollen durchgeführt, um dolose Handlungen zu verhindern.

Durch regelmäßige statistische Auswertungen überwachen und kontrollieren wir die wirtschaftlichen Risiken unseres laufenden Geschäfts. Diese Auswertungen bilden die Basis für das interne Berichtswesen, anhand dessen wir unsere Entscheidungsfindung zur Risikominimierung ableiten.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die vorhandenen Eigenmittel belaufen sich auf TEUR 11.075, die zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen notwendigen Eigenmittel auf TEUR 8.495. Damit ergibt sich eine deutliche Überdeckung, auch ohne noch vorhandene Sicherheitsreserven.

Zusammenfassend können wir feststellen, dass wir durch die angeführten vielschichtigen Maßnahmen Vorsorge getroffen haben, der geschilderten Risikolage unseres Unternehmens angemessen gerecht zu werden.

Nach unseren derzeitigen Erkenntnissen sehen wir keine Entwicklungen, die den Fortbestand unseres Unternehmens kurz- oder mittelfristig gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich und nachhaltig beeinträchtigen könnten.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Wir haben nach § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt und darin abschließend erklärt:

„Wir bestätigen aufgrund unserer Prüfung der Bücher, Schriften und sonstiger Unterlagen und nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in denen die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen mit dem verbundenen Unternehmen unterlassen wurden, dass die WGV–Schwäbische Lebensversicherung AG im Berichtsjahr 2002 bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und ihr dadurch, dass eine Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, kein Nachteil entstanden ist. Im Interesse der Württembergischen Gemeinde-Versicherung a.G. wurden keine Maßnahmen getroffen oder veranlasst, durch die die WGV–Schwäbische Lebensversicherung AG einen Nachteil erlitten hat.“

Ausblick

Nach Schluss des Berichtsjahres sind Vorgänge von besonderer Bedeutung nicht eingetreten. Die im zweiten Quartal 2002 eingeführten neuen Produkte in der Risikolebensversicherung und in der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung haben zu einer deutlichen Belebung des Neugeschäfts geführt. Im ersten Quartal 2003 konnte das Neugeschäft in der Risikolebensversicherung um mehr als 200 Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum gesteigert werden. Die positive Entwicklung bei den Neuabschlüssen an kapitalbildenden Lebensversicherungen hält auch im Jahr 2003 weiter an. Wir erwarten eine Geschäftsentwicklung, die über derjenigen des Vorjahres liegt.

Stuttgart, 25. April 2003

Der Vorstand

Haug Hackbarth Walter

Vorschlag für die Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn von EUR 125.000,00 in voller Höhe auszuschütten.

Bewegung des Bestandes

A. Bewegung des Bestandes

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	(nur Hauptversicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)		(nur Hauptversicherungen)
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Einmalbeitrag in TEUR	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	31.437	21.426		1.413.806
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	2.587	1.853	1.853	157.544
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	331	0	11.980
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	0	0	0	3.185
3. Übriger Zugang	0	0	0	0
4. Gesamter Zugang	2.587	2.184	1.835	172.709
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	26	21		965
2. Ablauf d. Versicherung/Beitragszahlung	764	364		41.011
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	397	400		18.361
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	150	59		11.909
5. Übriger Abgang	0	0		0
6. Gesamter Abgang	1.337	844		72.246
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	32.687	22.766		1.514.269

B. Struktur des Bestandes (ohne Zusatzversicherungen)

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TEUR
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres davon beitragsfrei	31.437 755	1.413.806 14.810
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres davon beitragsfrei	32.687 891	1.514.269 17.576

C. Struktur des Bestandes

	Zusatzversicherungen insgesamt	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TEUR
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	6.069	395.325
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	6.249	417.597

an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2002

an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen

Einzelversicherungen							
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) o. Risikovers. u. sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- u. Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR
15.541	12.971	13.480	5.443	2.409	3.005	7	7
682	615	1.418	649	263	394	224	195
0	224	0	48	0	59	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
682	839	1.418	697	263	453	224	195
10	11	12	5	4	5	0	0
90	143	673	203	1	18	0	0
259	269	96	75	41	55	1	1
3	3	146	56	1	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
362	426	927	339	47	78	1	1
15.861	13.384	13.971	5.801	2.625	3.380	230	201

an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen

Einzelversicherungen							
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) o. Risikovers. u. sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- u. Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TEUR	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TEUR
15.541	390.760	13.480	963.918	2.409	58.953	7	175
453	8.129	28	191	274	6.490	0	0
15.861	404.392	13.971	1.040.110	2.625	66.091	230	3.676
534	9.240	32	226	325	8.110	0	0

an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

Unfall-Zusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TEUR	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in TEUR
2.134	86.772	3.935	308.552
2.106	86.656	4.143	330.941

31. Dezember 2002

Passiva

	2002			Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	in TEUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		3.067.751,29		3.068
II. Kapitalrücklage		728.712,73		729
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	0,00			0
2. Andere Gewinnrücklagen	<u>1.055.791,40</u>	1.055.791,40		773
IV. Bilanzgewinn		<u>125.000,00</u>		383
			4.977.255,42	4.953
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	5.735.609,19			5.427
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>652.852,00</u>			630
		5.082.757,19		4.797
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	121.034.865,10			101.306
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>648.849,00</u>			543
		120.386.016,10		100.763
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	244.612,24			372
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>54.056,61</u>			176
		190.555,63		196
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	7.891.827,79			7.313
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			0
		<u>7.891.827,79</u>		7.313
			133.551.156,71	113.069
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebens- versicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungs- nehmern getragen wird				
Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag		72.242,58		1
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		<u>0,00</u>		0
			72.242,58	1
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		49.884,00		0
II. Steuerrückstellungen		206.556,00		0
III. Sonstige Rückstellungen		<u>68.780,00</u>		61
			325.220,00	61
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			648.849,25	543
F. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	983.541,01			650
2. Versicherungsvermittlern	<u>42.914,77</u>			13
		1.026.455,78		663
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungs- geschäft		1.168.529,64		1.015
III. Sonstige Verbindlichkeiten		693.951,59		199
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:				
EUR 683.331,36 (Vorjahr TEUR 111)				
davon aus Steuern: EUR 3.836,53 (Vorjahr TEUR 6)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:				
EUR 502,88 (Vorjahr TEUR 0)				
			2.888.937,01	1.877
G. Rechnungsabgrenzungsposten			23.386,19	32
			<u>142.487.047,16</u>	120.535

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II. und C. der Passiva eingestellten Deckungsrückstellungen unter Beachtung des § 341 f HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden sind; für den Altbestand im Sinne des § 11c VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 24.11.2000 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit

	2002			Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	in TEUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	24.299.103,41			22.798
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>1.087.866,31</u>			1.055
		23.211.237,10		21.743
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-308.412,72			-103
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>22.742,53</u>			13
		<u>-285.670,19</u>		-90
			22.925.566,91	21.653
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			1.957.240,02	1.598
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		6.826.589,15		7.070
b) Erträge aus Zuschreibungen		95.472,02		127
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		931.140,62		175
d) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil		<u>0,00</u>		59
			7.853.201,79	7.431
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			2.463,71	0
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			170.744,80	103
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	3.928.194,16			2.383
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>336.522,51</u>			436
		3.591.671,65		1.947
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-128.700,52			-104
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-121.805,09</u>			-63
		<u>-6.895,43</u>		-41
			3.584.776,22	1.907
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen Deckungsrückstellung				
a) Bruttobetrag		-19.800.353,96		-20.331
b) Anteil der Rückversicherer		<u>-105.494,00</u>		-187
			-19.694.859,96	-20.144
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung			2.826.552,08	2.564
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	891.983,33			958
b) Verwaltungsaufwendungen	<u>623.488,53</u>			620
		1.515.471,86		1.578
c) davon ab: erhaltene Provisionen u. Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungs- geschäft		<u>158.216,30</u>		74
			1.357.255,56	1.504
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		40.788,65		31
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		1.971.299,61		1.116
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>54.333,42</u>		467
			2.066.421,68	1.614
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			6.681,53	0
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			<u>2.891.462,00</u>	2.722
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (= Übertrag:)			481.208,20	331

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002

		2002		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	in TEUR
	Übertrag:		481.208,20	331
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		16.704,72		15
2. Sonstige Aufwendungen		<u>84.736,34</u>	<u>-68.031,62</u>	74 -59
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			413.176,58	272
4. Steuern vom Einkommen und Ertrag			263.676,58	107
5. Jahresüberschuss			<u>149.500,00</u>	165
6. Entnahme aus der Kapitalrücklage			0,00	300
davon Entnahme aus der Rücklage gem. § 5 Abs. 5 Nr. 3 VAG: EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 300)				
7. Einstellungen in Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklagen			24.500,00	83
8. Bilanzgewinn			<u>125.000,00</u>	<u>382</u>

Anhang

Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Abschreibungen werden linear mit den steuerlich zulässigen Sätzen vorgenommen.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden je nach Zweckbestimmung dem Umlauf- bzw. Anlagevermögen zugeordnet und entsprechend den Vorschriften des VersKapAG bewertet. Soweit erforderlich, wurden Zuschreibungen nach § 280 Abs. 1 HGB bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten vorgenommen.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sind zu den Nennwerten angesetzt. Disagiobeträge wurden durch passive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeiten verteilt; Agiobeträge wurden durch aktive Abgrenzung auf die Laufzeiten verteilt.

Die Forderungen wurden mit den Nennbeträgen ausgewiesen.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten sind mit den Nennbeträgen ausgewiesen.

Passiva

Die Bruttobeitragsüberträge wurden für jeden Versicherungsvertrag nach individuellem Vertragsbeginn einzeln ermittelt. Die steuerlichen Bestimmungen wurden beachtet.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen einzelvertraglich nach der prospektiven Methode mit implizierter Berücksichtigung der künftigen Kosten, sofern es sich nicht um Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen handelt. Insbesondere werden für beitragsfreie Versicherungsjahre ausreichende Verwaltungskosten reserviert. Die Deckungsrückstellung der Bonusversicherungssummen und der Bonusrenten wird nach denselben Grundlagen berechnet wie die Deckungsrückstellung der zugehörigen Versicherung.

Für den Altbestand im Sinne von § 11 c VAG und Artikel 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Beim Neubestand liegt sowohl den kapitalbildenden Lebensversicherungen als auch den Risikoversicherungen die DAV-Sterbetafel 1994 T für Männer bzw. Frauen zugrunde (vgl. VerBAV 1994 S. 174 f.). Ab 01.07.2000 werden bei den Risikoversicherungen Raucher und Nichtraucher gesondert behandelt, wobei die verwendeten Rechnungsgrundlagen auf der DAV-Sterbetafel 1994 T basieren. Bei den Rentenversicherungen des Neubestandes kommt die DAV-Sterbetafel 1994 R für Männer bzw. Frauen mit geschlechtsabhängigen, nach Geburtsjahrganggruppen gestaffelten Altersverschiebungen zum Tragen (vgl. VerBAV 1995 S. 79 ff.).

Bei der Fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherung wird die Deckungsrückstellung retrospektiv ohne Zillmerung ermittelt. Sie wird in Anteileneinheiten geführt und entspricht dem Posten C. auf der Aktivseite.

Den Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen des Neubestandes bis 30.06.2000 liegen dieselben Ausscheideordnungen wie beim Altbestand zugrunde (vgl. VerBAV 1986 S. 200 f. bzw. VerBAV 1990 S. 301 ff.). Um den geänderten Eintrittswahrscheinlichkeiten bei Berufsunfähigkeitsversicherungen Rechnung zu tragen, wurde bei den Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen des Alt- und Neubestandes die Deckungsrückstellung angepasst. Maßgebliche Rechnungsgrundlagen für das Berufsunfähigkeitsrisiko waren die Tafeln DAV 1997 I, DAV 1997 TI und DAV 1997 RI (jeweils getrennt für Männer und Frauen, vgl. VerBAV 1998 S. 117 ff.). Die Sterbewahrscheinlichkeiten für Aktive entsprechen der Sterbetafel DAV 1994 T für Männer bzw. Frauen. Als Rechnungszins wurde der am 31.12.1998 für das Neugeschäft maßgebliche Höchstrechnungszins von 4,0 % p.a. angesetzt. Die Anpassung der Deckungsrückstellung ist bereits vollständig finanziert. Den Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen des Neubestandes ab 01.07.2000 liegen dieselben Tafeln zugrunde, die auch für die Anpassung der Deckungsrückstellung verwendet werden.

Die Deckungsrückstellung des Neubestandes bis 30.06.2000 wird mit einem Rechnungszins von 4 % gerechnet, dem Bestand ab 01.07.2000 liegt ein Rechnungszins von 3,25 % zugrunde.

Bei Renten- und kapitalbildenden Lebensversicherungen beträgt der Zillmersatz einheitlich 9 Promille der Beitragssumme, bei Risiko- und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen bis 30.06.2000 20 Promille und ab 01.07.2000 40 Promille der Beitragssumme. Von der gesamten Deckungsrückstellung entfallen 53 % auf den Altbestand und 47 % auf den Neubestand.

Die durch die Zillmerung bedingten negativen Deckungskapitalien als Unterschiedsbetrag zwischen den geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellungen und den uneingeschränkt gezillmerten Deckungsrückstellungen sind beim Altbestand bei den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer unter noch nicht fälligen Ansprüchen aktiviert. Für den Neubestand werden nur negative Deckungskapitalien aktiviert, die aus Zillmerung herrühren.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde einzelvertraglich berechnet.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG gebildet. Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln 1998 von Dr. Klaus Heubeck und ein Rechnungszinsfuß von 6 %.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen wurden nach dem voraussichtlichen Bedarf bemessen.

Andere Verbindlichkeiten wurden mit den geschuldeten Beiträgen angesetzt.

Angaben zur Jahresbilanz zum 31. Dezember 2002

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B. im Geschäftsjahr 2002

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäfts- jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	218	3	0	0	0	50	171
B. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	32.369	6.204	0	1.143	96	1.971	35.555
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	9.451	23.764	0	8.290	0	0	24.925
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	16.647	15.113	0	9.602	0	0	22.158
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	53.638	6.572	0	10.023	0	0	50.187
c) übrige Ausleihungen	3.000	0	0	0	0	0	3.000
d) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	365	225	0	123	0	0	467
4. Summe B.	115.470	51.878	0	29.181	96	1.971	136.292
insgesamt	115.688	51.881	0	29.181	96	2.021	136.463

B. Angabe des Zeitwerts bei Kapitalanlagen

Der Zeitwert der mit dem Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen beträgt zum 31.12.2002 TEUR 60.843 (Vorjahr TEUR 41.828). Die Bewertung erfolgte nach dem Börsenkurswert zum 31.12.2002.

B.1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Von den unter Sonstige Kapitalanlagen ausgewiesenen Investmentanteilen, andere nicht festverzinsliche und Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von insgesamt TEUR 60.077 sind TEUR 59.945 dem Anlagevermögen zugewiesen. Insoweit wurden teilweise Abschreibungen in Anwendung des gemilderten Niederstwertprinzip in Höhe von TEUR 911 nicht vorgenommen.

C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

	Bilanzwerte Geschäftsjahr		Bilanzwerte Vorjahr	
	Stück	EUR	Stück	EUR
Fondsanteile	1.966,4055	72.242,58	18,3807	758,89

F. Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten sind Agiobeträge in Höhe von EUR 524.604,00 enthalten.

Passiva

A.I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 3.067.751,29 und ist eingeteilt in 600 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien.

Das gezeichnete Kapital wird zu 74 % von der WGV Holding GmbH, Stuttgart, und zu 26 % von der SV Lebensversicherung AG, Mannheim, gehalten

A.II. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält u. a. einen Organisationsfonds gemäß § 5 Abs. 5 Nr. 3 VAG, der zum 31.12.2002 EUR 421.937,60 beträgt.

In Höhe von EUR 306.775,13 besteht die Rücklage aus dem bei der Aktienaussgabe erzielten Aufgeld unverändert fort.

A.III. Gewinnrücklagen

1. Gesetzliche Rücklage (unverändert)	EUR 0,00
2. Andere Gewinnrücklagen	EUR
Stand 01.01.2002	773.584,40
Einstellungen aus dem Bilanzgewinn 2001	257.707,00
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	24.500,00
Stand 31.12.2002	<u>1.055.791,40</u>

B.IV. Brutto-Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Stand 01.01.2002	EUR 7.312.787,15
Entnahme für Überschussanteile	2.247.511,44
Zuführung in 2002	2.826.552,08
Stand 31.12.2002	<u>7.891.827,79</u>

In der Rückstellung für Beitragsrückerstattung sind für laufende, noch nicht zugeteilte Überschussanteile EUR 1.024.757,60 (Vorjahr EUR 2.191.525,41), für Schlussüberschussanteile EUR 50.577,39 (Vorjahr EUR 24.754,85) festgelegt. Der Schlussüberschussanteilfonds für künftige, noch nicht festgelegte Beträge beläuft sich auf EUR 2.753.486,36 (Vorjahr EUR 2.042.563,62).

Im Altbestand wird der Schlussüberschussanteilfonds nach dem genehmigten Geschäftsplan berechnet. Im Neubestand wird er so berechnet, dass sich für jede Versicherung mindestens der Teil des zu ihrem regulären Fälligkeitszeitpunkt vorgesehenen Schlussüberschussanteils ergibt, der dem Verhältnis der abgelaufenen Versicherungsdauer zu der gesamten Versicherungsdauer entspricht, abgezinst mit 6,0 %. In diesem Diskontierungszinssatz ist ein Zuschlag für Storno und Sterblichkeit enthalten.

D.II. Sonstige Rückstellungen

Hier sind die zurückgestellten Aufwendungen für den Jahresabschluss im Betrag von EUR 39.700,00 und für Verwaltungskosten mit EUR 27.180,00 sowie für Urlaubsverpflichtungen mit EUR 1.900,00 enthalten.

F.I.1. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern

Hier sind verzinslich angesammelte Überschussanteile in Höhe von EUR 930.218,48 (Vorjahr EUR 624.299,98) enthalten.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung 2002

I.1.a) Gebuchte Bruttobeiträge

Beim Gesamtbetrag in Höhe von EUR 24.299.103,41 handelt es sich um Beiträge aus Einzelversicherungen mit Gewinnbeteiligung. Davon entfallen EUR 22.464.421,73 auf laufende Beiträge und EUR 1.834.681,68 auf Einmalbeiträge. Vom Gesamtbetrag entfallen lediglich EUR 88.213,18 auf Verträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird.

I.6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Aus der Abwicklung von aus dem Vorjahr stammenden Leistungsfällen und Rückkäufen resultierte ein Abwicklungsgewinn in Höhe von EUR 46.746,92.

I.7. Veränderung der Brutto-Deckungsrückstellung

Vom Gesamtbetrag der Erhöhung der Deckungsrückstellung in Höhe von EUR 19.800.353,96 (Vorjahr EUR 20.331.593,65) entfallen EUR 443.546,54 (Vorjahr EUR 1.091.750,82) auf die Direktgutschrift von Überschussanteilen, die zur Erhöhung der Versicherungsleistung (Bonus) verwendet werden.

I.8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung

Der Posten betrifft ausschließlich die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung mit EUR 2.826.552,08 (Vorjahr EUR 2.563.589,70).

I.12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen

Hier handelt es sich im Wesentlichen um Direktgutschriften von Überschussanteilen der Versicherungsnehmer in Form des Sofortrabattes bzw. aus der Erhöhung der verzinslich angesammelten Überschussanteile. Die hier enthaltene Direktgutschrift in Höhe von EUR 2.819.271,69 (Vorjahr EUR 2.668.584,36) betrifft die übrigen Aufwendungen.

Zu: Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo einschließlich der Veränderung des Anteils der Rückversicherer an der Brutto-Deckungsrückstellung beläuft sich auf EUR 586.696,06 (Vorjahr EUR 407.545,58) zugunsten der Rückversicherer.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	TEUR	TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	159	92
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne von § 92 HGB	47	31
3. Löhne und Gehälter	182	25
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	3	0
5. Aufwendungen für Altersversorgung	7	0
6. Aufwendungen insgesamt	398	148

Mitarbeiter und Vertrauensleute der Württembergischen Gemeinde-Versicherung a.G. sind teilweise auch für unser Unternehmen tätig.

Weitere Angaben

Aufsichtsrat und Vorstand

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf Seite 77 namentlich aufgeführt.

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen EUR 8.550,00, der Vorstand erhielt in 2002 Bezüge in Höhe von EUR 187.279,96

Zahl der Mitarbeiter

Eigene Mitarbeiter waren in 2002 nicht vorhanden.

Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

Die Sicherung der dauernden Erfüllbarkeit der Verträge mit garantierten Leistungen machen vorsichtige Annahmen bezüglich der versicherten Risiken und der Zinserwartung notwendig.

Die WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG beteiligt ihre Versicherungsnehmer sofort an hieraus entstehenden Überschüssen.

Für die vor 1995 eingeführten Tarife (Rechnungszins 3,5 %) richtet sich die Überschussbeteiligung nach dem genehmigten Gesamtgeschäftsplan für die Überschussbeteiligung.

Für die zwischen 01.01.1995 und 30.06.2000 eingeführten Tarife (Rechnungszins 4,0 %) und die zum 01.07.2000 und später eingeführten Tarife (Rechnungszins 3,25 %) ist die Überschussbeteiligung wie folgt geregelt:

1. Bei kapitalbildenden Versicherungen:

Es werden jährliche Überschussanteile und Schlussüberschussanteile gewährt.

Die **jährlichen Überschussanteile** werden jeweils am Ende des Versicherungsjahres zugeteilt. Sie setzen sich aus Zins-, Risiko- und Zusatzüberschussanteilen zusammen. Bezugsgrößen hierfür sind die jeweils maßgebliche Deckungsrückstellung der Versicherung, der maßgebliche Beitrag für das Todesfallrisiko, der Bruttojahresbeitrag und/oder die Versicherungssumme. Bei beitragsfreien Versicherungen besteht der jährliche Überschussanteil nur aus dem Zinsüberschussanteil. Risiko- und Zusatzüberschussanteile werden als Direktgutschrift gewährt.

Die jährlichen Überschussanteile werden zur Summenerhöhung (Bonus) verwendet oder verzinslich angesammelt. Der Bonus selbst ist ebenfalls am Überschuss beteiligt.

Schlussüberschussanteile werden für jedes vollendete Versicherungsjahr gewährt. Bezugsgröße dafür ist die Versicherungssumme der Hauptversicherung (ohne Bonus). Die Schlussüberschussanteile werden bei planmäßigem Ablauf der Versicherung fällig. Schlussüberschussanteile in verminderter Höhe werden fällig, wenn die Versicherung durch den Eintritt des vorzeitigen Versicherungsfalles endet oder wenn die Versicherung durch Kündigung endet und bereits mindestens ein Drittel der Versicherungsdauer oder zehn Jahre bestanden hat.

2. Bei Rentenversicherungen:

In der Aufschubzeit werden jährliche Überschussanteile und Schlussüberschussanteile gewährt.

Die **jährlichen Überschussanteile** werden jeweils am Ende des Versicherungsjahres zugeteilt. Sie setzen sich aus Zins- und Zusatzüberschussanteilen zusammen. Bezugsgrößen hierfür sind die jeweils maßgebliche Deckungsrückstellung der Versicherung, der Bruttojahresbeitrag und/oder die versicherte Jahresrente. Bei beitragsfreien Versicherungen besteht der jährliche Überschussanteil nur aus dem Zinsüberschussanteil. Zusatzüberschussanteile werden als Direktgutschrift gewährt.

Die jährlichen Überschussanteile werden verzinslich angesammelt. Bei Rentenbeginn wird das Ansammlungsguthaben zur Rentenerhöhung verwendet. Bei vorheriger Beendigung der Versicherung – gleich aus welchem Grund – wird das Ansammlungsguthaben ausbezahlt.

Schlussüberschussanteile werden für jedes vollendete Versicherungsjahr gewährt. Bezugsgröße dafür ist die garantierte Kapitalabfindung der Rentenversicherung. Die Schlussüberschussanteile werden bei planmäßigem Ablauf der Aufschubzeit fällig. Schlussüberschussanteile in verminderter Höhe werden fällig, wenn die Versicherung durch Tod der versicherten Person endet oder wenn die Versicherung durch Kündigung endet und bereits mindestens ein Drittel der Aufschubzeit oder zehn Jahre bestanden hat. Bei Rentenbeginn werden die Schlussüberschussanteile zur Rentenerhöhung verwendet.

Im Rentenbezug werden jährliche Überschussanteile gewährt.

Die jährlichen Überschussanteile werden jeweils am Ende des Versicherungsjahres zugeteilt. Sie bestehen aus Zinsüberschussanteilen. Bezugsgröße hierfür ist die jeweils maßgebliche Deckungsrückstellung der Versicherung. Die jährlichen Überschussanteile werden zur Rentenerhöhung (Bonusrente) verwendet. Die Bonusrente selbst ist in gleicher Weise am Überschuss beteiligt.

3. Bei Fondsgebundenen Lebensversicherungen:

Die Überschussbeteiligung besteht aus einem Risiko- und Zusatzüberschussanteil. Der Risikoüberschussanteil wird in Prozent des monatlichen Risikobeitrages für das Todesfallrisiko bemessen und vermindert den Risikobeitrag. Bezugsgröße für den Zusatzüberschussanteil sind der Bruttojahresbeitrag und das maßgebliche Fondsguthaben. Die Zusatzüberschussanteile werden in Anteileneinheiten umgerechnet und erhöhen damit das Fondsguthaben. Risiko- und Zusatzüberschussanteile werden als Direktgutschrift gewährt.

4. Bei Fondsgebundenen Rentenversicherungen:

Vor Rentenbeginn besteht die Überschussbeteiligung aus einem Risiko- und einem Zusatzüberschussanteil. Der Risikoüberschussanteil wird in Prozent des monatlichen Risikobeitrages für das Todesfallrisiko bemessen und vermindert den Risikobeitrag. Bezugsgröße für den Zusatzüberschussanteil sind der Bruttojahresbeitrag und das maßgebliche Fondsguthaben. Die Zusatzüberschussanteile werden in Anteileneinheiten umgerechnet und erhöhen damit das Fondsguthaben. Risiko- und Zusatzüberschussanteile werden als Direktgutschrift gewährt.

Im Rentenbezug gelten dieselben Grundsätze wie bei Rentenversicherungen.

5. Bei Risikoversicherungen:

Die Überschussbeteiligung besteht bei beitragspflichtigen Versicherungen aus einem **Sofortrabatt**. Bezugsgröße für den Sofortrabatt ist die jeweils fällige Beitragsrate.

Beitragsfreie Versicherungen erhalten einen **Todesfallbonus**, der in Prozent der Versicherungssumme bemessen und beim Tode des Versicherten fällig wird.

Sofortrabatt und Todesfallbonus werden als Direktgutschrift gewährt.

6. Bei Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen (BUZ):

Vor Eintritt der Berufsunfähigkeit besteht die Überschussbeteiligung aus einem **Sofortrabatt**. Bezugsgröße für den Sofortrabatt ist die jeweils fällige Beitragsrate. Der Sofortrabatt wird als Direktgutschrift gewährt.

Bei Ablauf der vereinbarten Versicherungsdauer für die BUZ kann zusätzlich ein **Schlussüberschussanteil**, bezogen auf die maßgebliche Beitragssumme, gewährt werden, sofern keine Leistungspflicht eingetreten war.

Nach Eintritt des Versicherungsfalles gewähren wir **Zinsüberschussanteile**, die in Prozent der maßgeblichen Deckungsrückstellung bemessen werden. Die Zinsüberschussanteile werden jeweils zum Ende des Versicherungsjahres zugeteilt und zur Erhöhung der Rente (Bonusrente) verwendet. Falls nur die Beitragsbefreiung versichert ist, werden die Zinsüberschussanteile der BUZ verzinslich angesammelt.

Die folgende **Zusammenstellung** enthält:

- die Höhe der Zins-, Risiko- und Zusatzüberschussanteile, die in 2003 zugeteilt werden;
- die Höhe der übrigen Überschussanteile, die in dem in 2003 beginnenden Versicherungsjahr fällig werden.

Die Direktgutschrift von Überschussanteilen ist in diesen Sätzen enthalten. Die Sätze des Vorjahres sind in Klammern angegeben.

- a) Zum 01.07.2002 und später eingeführte Tarife

**Risikoversicherungen
der Tarifgeneration 3**

Nichtraucher

Sofortrabatt für

männliche Versicherte

60,00 % (60,00 %) des fälligen Beitrages

weibliche Versicherte

54,00 % (54,00 %) des fälligen Beitrages

Todesfallbonus für

männliche Versicherte

150,00 % (150,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme

weibliche Versicherte

117,00 % (117,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme

Raucher

Sofortrabatt für

männliche Versicherte

60,00 % (60,00 %) des fälligen Beitrages

weibliche Versicherte

54,00 % (54,00 %) des fälligen Beitrages

Todesfallbonus für

männliche Versicherte

150,00 % (150,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme

weibliche Versicherte

117,00 % (117,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung (BUZ)

der Tarifgeneration 3

Berufsgruppen A, B, C und D

Sofortrabatt

35,00 % (35,00 %) des fälligen Beitrages

Schlussüberschussanteil

0,00 % (0,00 %) der gezahlten BUZ-Beiträge

Zinsüberschussanteil

1,35 % (2,75 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung

Bei Versicherungen auf zwei verbundene Leben wird für den Risikoüberschussanteil bzw. den Sofortrabatt/Todesfallbonus bei Risikoversicherungen ein Mischsatz als arithmetisches Mittel der beiden relevanten Sätze je Person ermittelt.

- b) Zwischen 01.07.2000 und 30.06.2002 eingeführte Tarife

Kapitalbildende Versicherungen

der Tarifgeneration 2

Risikoüberschussanteil für

männliche Versicherte

45,00 % (45,00 %) des maßgeblichen Beitrages

weibliche Versicherte

33,00 % (33,00 %) für das Todesfallrisiko

Zusatzüberschussanteil

1,00 % (1,00 %) des Bruttojahresbeitrages

Zinsüberschussanteil

1,35 % (2,75 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung

Schlussüberschussanteil

6,00 ‰ (6,00 ‰) der Versicherungssumme p.a.

Rentenversicherungen

der Tarifgeneration 2

Zusatzüberschussanteil

1,00 % (1,00 %) des Bruttobeitrages

Zinsüberschussanteil

1,35 % (2,75 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung

Schlussüberschussanteil

4,00 ‰ (4,00 ‰) der garantierten Kapitalabfindung p.a.

Fondsgebundene Lebensversicherungen

der Tarifgeneration 2

Risikoüberschussanteil für

männliche Versicherte

45,00 % (45,00 %) des maßgeblichen Beitrages

weibliche Versicherte

33,00 % (33,00 %) für das Todesfallrisiko

Zusatzüberschussanteil

1,00 % (1,00 %) des Bruttojahresbeitrages

und

0,25 % (0,25 %) des maßgeblichen Fondsguthabens

Fondsgebundene Rentenversicherungen

der Tarifgeneration 2

Risikoüberschussanteil

0,00 % (0,00 %) des maßgeblichen Beitrages

Zusatzüberschussanteil

1,00 % (1,00 %) des Bruttojahresbeitrages

und

0,25 % (0,25 %) des maßgeblichen Fondsguthabens

**Risikoversicherungen
der Tarifgeneration 2**Nichtraucher
Sofortrabatt für
männliche Versicherte
weibliche Versicherte45,00 % (45,00 %) des fälligen Beitrages
33,00 % (33,00 %) des fälligen BeitragesTodesfallbonus für
männliche Versicherte
weibliche Versicherte82,00 % (82,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme
49,00 % (49,00 %) der beitragsfreien VersicherungssummeRaucher
Sofortrabatt für
männliche Versicherte
weibliche Versicherte45,00 % (45,00 %) des fälligen Beitrages
33,00 % (33,00 %) des fälligen BeitragesTodesfallbonus für
männliche Versicherte
weibliche Versicherte82,00 % (82,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme
49,00 % (49,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme**Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen (BUZ)
der Tarifgeneration 2**Sofortrabatt
Schlussüberschussanteil
Zinsüberschussanteil30,00 % (30,00 %) des fälligen Beitrages
0,00 % (0,00 %) der gezahlten BUZ-Beiträge
1,35 % (2,75 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung

Bei Versicherungen auf zwei verbundene Leben wird für den Risikoüberschussanteil bzw. den Sofortrabatt/Todesfallbonus bei Risikoversicherungen ein Mischsatz als arithmetisches Mittel der beiden relevanten Sätze je Person ermittelt.

- c) Zwischen 01.01.1995 und 30.06.2000 eingeführte Tarife

**Kapitalbildende Versicherungen
der Tarifgeneration 1**Risikoüberschussanteil für
männliche Versicherte
weibliche Versicherte45,00 % (45,00 %) des maßgeblichen Beitrages
33,00 % (33,00 %) für das TodesfallrisikoZusatzüberschussanteil
Zinsüberschussanteil
Schlussüberschussanteil1,00 ‰ (1,00 ‰) des Bruttojahresbeitrages
0,60 % (2,00 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung
5,00 ‰ (5,00 ‰) der Versicherungssumme p.a.**Rentenversicherungen
der Tarifgeneration 1**Zusatzüberschussanteil
Zinsüberschussanteil
Schlussüberschussanteil1,00 % (1,00 %) des Bruttojahresbeitrages
0,60 % (2,00 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung
3,00 ‰ (3,00 ‰) der garantierten Kapitalabfindung p.a.**Risikoversicherungen
der Tarifgeneration 1**Sofortrabatt
männliche Versicherte
weibliche Versicherte45,00 % (45,00 %) des fälligen Beitrages
33,00 % (33,00 %) des fälligen BeitragesTodesfallbonus
männliche Versicherte
weibliche Versicherte82,00 % (82,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme
49,00 % (49,00 %) der beitragsfreien Versicherungssumme**Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen (BUZ)
der Tarifgeneration 1**Sofortrabatt
Schlussüberschussanteil
Zinsüberschussanteil30,00 % (30,00 %) des fälligen Beitrages
0,00 % (0,00 %) der gezahlten BUZ-Beiträge
0,60 % (2,00 %) der maßgeblichen Deckungsrückstellung

Bei Versicherungen auf zwei verbundene Leben wird für den Risikoüberschussanteil bzw. den Sofortrabatt/Todesfallbonus bei Risikoversicherungen ein Mischsatz als arithmetisches Mittel der beiden relevanten Sätze je Person ermittelt

- d) Vor 1995 eingeführte Tarife
- Kapitalbildende Versicherungen der Tarifgeneration 0**
- | | |
|-------------------------|---|
| Grundüberschussanteil | 3,32 ‰ (3,32 ‰) der Versicherungssumme |
| Zinsüberschussanteil | 1,10 ‰ (2,50 ‰) der maßgeblichen Deckungsrückstellung |
| Schlussüberschussanteil | 1,00 ‰ (1,00 ‰) der Versicherungssumme p.a. |
- Risikoversicherungen der Tarifgeneration 0**
- | | |
|----------------|---|
| Sofortrabatt | 48,00 ‰ (48,00 ‰) des fälligen Beitrages |
| Todesfallbonus | 92,00 ‰ (92,00 ‰) der beitragsfreien Versicherungssumme |
- Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen (BUZ) der Tarifgeneration 0**
- | | |
|----------------------|---|
| Sofortrabatt | 20,00 ‰ (20,00 ‰) des fälligen Beitrages |
| Schlusszahlung | 20,00 ‰ (20,00 ‰) der gezahlten BUZ-Beiträge |
| Zinsüberschussanteil | 1,10 ‰ (2,50 ‰) der maßgeblichen Deckungsrückstellung |
- e) Für alle Tarife mit verzinslicher Ansammlung
- | | |
|-----------------|---|
| Ansammlungszins | 4,60 ‰ (6,00 ‰) des vorhandenen Guthabens |
|-----------------|---|

Angaben zur Konzernzugehörigkeit

Die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G.,
 WGV–Schwäbische Allgemeine Versicherung AG,
 Württ. Gemeinde-Rechtsschutz-Versicherung AG,
 WGV–Schwäbische Lebensversicherung AG,
 WGV–Informatik GmbH,
 WGV–Beteiligungsgesellschaft mbH und die
 WGV Holding GmbH,
 alle mit Sitz in Stuttgart,

bilden einen Konzern gemäß § 18 des Aktiengesetzes. Deshalb hat die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G. als Obergesellschaft nach § 341 i Abs. 1 HGB einen Konzernabschluss zu erstellen, in den die genannten Unternehmen, mit Ausnahme der WGV–Informatik GmbH, einbezogen sind.

Durch einen Dienstleistungs- und Funktionsausgliederungsvertrag werden alle Funktionen unseres Unternehmens durch die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G. gegen Kostenerstattung getätigt.

Stuttgart, den 25. April 2003

**WGV–Schwäbische Lebensversicherung
 Aktiengesellschaft**

Der Vorstand

Haug Hackbarth Walter

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der WGV-Schwäbische Lebensversicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2002 bis 31. Dezember 2002 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Versicherungsunternehmens. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 5. Mai 2003

Wirtschaftstreuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Krauß
Wirtschaftsprüfer

Dr. Kleinle
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr durch den Vorstand regelmäßig und eingehend über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft gemäß § 90 AktG unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands überwacht. Über wichtige Ereignisse wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats unverzüglich unterrichtet. Es ergab sich kein Anhaltspunkt für eine Beanstandung.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2002 sind durch den gemäß § 341 k Abs. 2 HGB i. V. mit § 318 Abs. 1 Satz 1 HGB bestellten Abschlussprüfer, die Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, als Pflichtprüfer geprüft, in Ordnung befunden und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers vom 5. Mai 2003 hat dem Aufsichtsrat vorgelegen. Das Ergebnis der Prüfung ist in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vom 27. Mai 2003 vom Abschlussprüfer erläutert und mit dem Aufsichtsrat ausführlich erörtert worden.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat geprüft. Nach dem Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Er billigt den Jahresabschluss, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist, und schließt sich dem Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung an.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den von ihm erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG sowie den hierzu von der Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, gemäß § 313 AktG erstatteten Prüfungsbericht vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat dem Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung wird bestätigt, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistungen der Gesellschaft nicht unangemessen hoch waren.
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und den Bericht des Abschlussprüfers geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen gegen den Bericht des Vorstands nach § 312 AktG und den Bericht des Abschlussprüfers hierzu, insbesondere aber zu den Erklärungen des Vorstands im Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, nicht zu erheben.

Mit Ablauf des 31. Dezember 2002 ist der Vorsitzende des Vorstands, Herr Direktor Dieter Holl, in den Ruhestand getreten. Wir haben ihm den Dank für die langjährige und verdienstvolle Tätigkeit für die Gesellschaft und die gute Zusammenarbeit ausgesprochen.

Stuttgart, den 27. Mai 2003

Der Aufsichtsrat

Dr. Schmid
Vorsitzender

Konzernbericht 2002



**Württembergische
Gemeinde-Versicherung a.G.**

Tübinger Straße 43 · 70178 Stuttgart

Konzern-Lagebericht

Allgemeines

Die WGV-Gruppe besteht aus den Unternehmen

Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G.,
WGV–Schwäbische Allgemeine Versicherung AG,
Württ. Gemeinde-Rechtsschutz-Versicherung AG,
WGV–Schwäbische Lebensversicherung AG,
WGV–Informatik GmbH,
WGV-Beteiligungsgesellschaft mbH,
WGV Holding GmbH.

Sie bilden einen Konzern gemäß § 18 des Aktiengesetzes. Die Württembergische Gemeinde-Versicherung a.G. hat als Obergesellschaft nach § 341 i Abs. 1 HGB einen Konzernbericht zu erstatten, in den die genannten Unternehmen, mit Ausnahme der WGV–Informatik GmbH, einbezogen sind.

Durch die Gründung der WGV Holding GmbH in 2002 als Zwischenholding hat sich die Konzernstruktur geändert. Zur neuen Struktur der WGV-Gruppe verweisen wir auf Seite 118.

Betriebene Versicherungszweige und -arten

Die Versicherungsunternehmen betreiben nachstehende Versicherungszweige:
Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

a) in der Bundesrepublik Deutschland

Unfallversicherung
Haftpflichtversicherung
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
Sonstige Kraftfahrtversicherung
Feuer- und Sachversicherung
Verbundene Hausratversicherung
Verbundene Gebäudeversicherung
Sonstige Sachversicherung
Glasversicherung
Rechtsschutzversicherung
Beistandsleistungsversicherung
Lebensversicherung

b) im früheren Land Württemberg mit Hohenzollern

Feuer- und Sachversicherung
Feuerversicherung
Sonstige Sachversicherungen
Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung
Leitungswasserversicherung
Technische Versicherungen
Sonstige Schadenversicherungen
Transportversicherung
Sonstige Versicherungen

Im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung
Haftpflichtversicherung
Leitungswasserversicherung
Verbundene Hausratversicherung
Verbundene Gebäudeversicherung
Luftfahrtversicherung
Vertrauensschadenversicherung

Selbst abgeschlossenes Geschäft

Die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen **Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft** stiegen im Berichtsjahr um EUR 17.981.905,89 auf EUR 410.262.375,27 bei 3.185.716 Verträgen (Vorjahr 3.011.743).

In der **Unfallversicherung** erhöhte sich der Vertragsbestand um 1,8 % auf 218.223 Verträge bei gebuchten Bruttobeiträgen von EUR 13.934.291,73 und einem Netto-Schadenaufwand von EUR 5.918.806,22.

Die **Haftpflichtversicherung** wird vom Kommunalgeschäft der Württembergischen Gemeinde-Versicherung a.G. geprägt, dessen Verlauf befriedigend war. Der Verlauf im privaten Bereich war deutlich besser. Der Bestand stieg auf 462.163 Verträge, die gebuchten Bruttobeiträge betragen EUR 40.718.875,83 bei Netto-Schadenaufwendungen mit EUR 19.400.898,84.

In der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** stieg die Vertragsanzahl um 5,0 % auf 870.753 Verträge. Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen betragen EUR 164.214.209,96, der Netto-Schadenaufwand EUR 134.181.916,05. Die Ergebnisse lassen keine Beitragsrückerstattungen zu.

In den **Sonstigen Kraftfahrtversicherungen** lagen die gebuchten Bruttobeiträge bei EUR 106.866.005,94 bei einer Schadenbelastung für eigene Rechnung von EUR 84.852.088,27.

Die **Feuer- und Sachversicherungen** wiesen gebuchte Bruttobeiträge von EUR 39.445.064,96 und Netto-Schadenbelastungen von EUR 20.708.831,23 auf. Das Ergebnis war insgesamt zufriedenstellend, in den einzelnen Versicherungszweigen ist überwiegend eine Beitragsrückerstattung möglich.

Bei den **Sonstigen Versicherungen** sind die Vertrauensschadenversicherung und die Verbundene Gebäudeversicherung für Körperschaften, beide bei der Württembergischen Gemeinde-Versicherung a.G., bestimmend. Hier lagen die gebuchten Bruttobeiträge bei EUR 18.270.181,67, die Netto-Schadenaufwendungen bei EUR 7.672.387,62.

Die **Rechtsschutzversicherung** hat sich bei der Württ. Gemeinde-Rechtsschutz-Versicherung AG gut entwickelt; der Bestand betrug 296.668 Verträge bei gebuchten Bruttobeiträgen von EUR 21.973.806,54 und Netto-Aufwendungen für Versicherungsfälle von EUR 16.721.776,77. Eine Beitragsrückerstattung ist möglich.

Die WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG, die 1990 den Geschäftsbetrieb aufgenommen hat, konnte in der **Lebensversicherung** im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss von EUR 149.500,00 erwirtschaften. Der Versicherungsbestand belief sich auf 32.687 Verträge mit einer Versicherungssumme von 1.514 Mio. EUR und gebuchten Bruttobeiträgen von EUR 24.299.103,41.

In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Das in **Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft** weist, auch nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung, einen Verlust aus. Die gebuchten Bruttobeiträge betragen EUR 4.007.420,32, die Netto-Schadenbelastung EUR 3.361.946,82.

Kapitalanlagen

Die **Kapitalanlagen** stiegen um 9,3 % auf EUR 1.087.286.427,24; die Kapitalerträge sanken gegenüber dem Vorjahr um 8,5 % auf EUR 63.242.754,11. Mit der Änderung des § 341 b HGB wurde für die Versicherungswirtschaft die Möglichkeit geschaffen, Kapitalanlagen in Umlauf- und Anlagevermögen zu unterteilen. Kapitalanlagen, die dauernd dem Geschäftsbetrieb dienen, können dem Anlagevermögen zugeordnet werden, hier ist das gemilderte Niederstwertprinzip anzuwenden. Von dieser neuen Zuordnungs- und Bewertungsmöglichkeit haben wir nur bei der WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG in geringem Umfang Gebrauch gemacht.

Sonstiges

Die wegen ihrer untergeordneten Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogene **WGV-Informatik GmbH** wurde 1998 mit Sitz in Stuttgart gegründet. Die Gesellschaft übernimmt Aufgaben der Softwareentwicklung für die Versicherungsgruppe und für Dritte und vermarktet mit der Fa. T-Systems GEI GmbH die gemeinsam entwickelte Versicherungs-Software „ICIS“. In 2002 ergibt sich ein Jahresüberschuss mit EUR 313.039,42. Nach einer Einstellung in andere Gewinnrücklagen in Höhe von EUR 184.292,75 verbleibt ein Bilanzgewinn von EUR 128.746,67.

Alle Unternehmen haben Jahresüberschüsse erwirtschaftet, so dass neben der Beitragsrückerstattung an die Versicherten im Geschäftsjahr eine Stärkung des Eigenkapitals möglich ist.

Risikobericht **Künftige Entwicklungen und Risikomanagement**

Das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) von 1998 schreibt vor, über die Risiken der künftigen Entwicklung zu berichten und geeignete Vorsorgemaßnahmen zu treffen. Ferner muss ein Überwachungssystem eingerichtet werden, um den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkennen zu können.

Organisation des Risikomanagements

Risiken können grundsätzlich in allen Bereichen, Funktionen und Prozessen eines Unternehmens auftreten, deshalb gehören Risikoüberwachung und Steuerung von Risiken zur integralen Aufgabe unseres Risikomanagements. Anhand einer regelmäßigen Risikoinventur identifizieren wir die wesentlichen Risiken in unseren betrieblichen Abläufen und bewerten und analysieren sie systematisch. Dies liefert uns wichtige Anhaltspunkte für Zusammenhänge und Abhängigkeiten zwischen einzelnen Risiken. Aus der Gesamtzahl der Risiken filtern wir diejenigen heraus, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben.

Unser Risikomanagement ist sowohl zentral als auch dezentral organisiert. Die Risikomanager sind verantwortlich für die Risikokontrolle und die Risikosteuerung in ihren Fachbereichen. Sie beurteilen die Risikosituation und entwickeln geeignete Maßnahmen, um die erkannten Risiken beherrschbar zu machen. Im zentralen Risikomanagement erfolgt die konzeptionelle Weiterentwicklung, die Organisation und die Pflege unseres Risikomanagementsystems.

Wir verfügen über eine Vielzahl von Steuerungs- und Kontrollsystemen und prüfen regelmäßig, ob diese Systeme ausreichen, um das Gefährdungspotenzial zu verringern. Risiken, welche die künftige Entwicklung und den Fortbestand des Unternehmens gefährden können, werden dadurch für uns transparent und beherrschbar.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen vor allem aus den Risiken des Versicherungsgeschäftes, den Kapitalanlagen und den operationalen Bereichen.

Versicherungstechnische Risiken

Unsere Risikoneigung im **Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft** stufen wir insgesamt als moderat ein, wir zeichnen nur untergeordnet gefahrenexponiertes Feuerindustrie- und Transportgeschäft. Aktives Rückversicherungsgeschäft betreiben wir überwiegend mit den Versicherungsunternehmen der WGV-Gruppe. Im passiven Rückversicherungsgeschäft haben wir unsere Risiken aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft durch den Abschluss von Rückversicherungsverträgen rückgedeckt. Kumulrisiken und PMLs (denkbare Höchstschäden) überwachen wir laufend. Dem zufallsbedingten Schadenrisiko begegnen wir durch enge Annahmerichtlinien und Risikoselektion bei angemessener Risikoweitergabe im Rahmen der Rück- und Mitversicherung. Dem Prämienrisiko und dem Risiko nicht ausreichend gebildeter Rückstellungen treten wir mit internen Bewertungen unserer Rückstellungen und einer Beurteilung unserer versicherungstechnischen Risiken anhand aktueller Methoden entgegen.

Die versicherungstechnischen Risiken im **Lebensversicherungsgeschäft** bestehen insbesondere in den biometrischen Risiken, dem Stornorisiko und dem Zinsgarantierisiko.

Biometrische Risiken

Hier geht es um die Gefahr, dass sich die Rechnungsgrundlagen der Tarife – etwa die Sterbe- oder Invalidisierungswahrscheinlichkeiten – im Laufe der Zeit signifikant verändern. Bei der WGV–Schwäbische Lebensversicherung AG wird der Verlauf des Risikos ständig beobachtet. Die zur Berechnung der Deckungsrückstellungen verwendeten biometrischen Rechnungsgrundlagen werden von der Bundesanstalt für das Versicherungswesen (BAFin) und der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) als ausreichend angesehen. Für einzelne Teilbestände wurden Auffüllungen der Deckungsrückstellungen derart vorgenommen, dass die aktuellen Ausscheideordnungen Anwendung gefunden haben. Derzeit ergibt sich kein Anlass, die Sicherheit der Rechnungsgrundlagen in Zweifel zu ziehen. Eine detaillierte Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden befindet sich im Anhang des Geschäftsberichts. Das Zufallsrisiko durch hohe Versicherungsleistungen einzelner versicherter Risiken haben wir durch eine entsprechende Annahmepolitik und durch den Abschluss von Rückversicherungsverträgen begrenzt.

Stornorisiko

Bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen werden keine Stornowahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Die Deckungsrückstellungen sind mindestens so hoch wie die Rückkaufswerte. Nennenswerte Ausfälle bei den aktivierten noch nicht fälligen Ansprüchen an Versicherungsnehmer aus geillmerten Tarifen bestehen nicht. Schwankungen im Stornoverhalten haben nur geringen Einfluss auf das Ergebnis.

Zinsgarantierisiko

Für die einzelvertragliche Berechnung der Deckungsrückstellung wird der zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses geltende garantierte Rechnungszins verwendet. Die Festlegung dieses Rechnungszinses erfolgt für den Altbestand in den von der Aufsichtsbehörde genehmigten Geschäftsplänen und für den Neubestand unter Beachtung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV). Bei der Berechnung der Deckungsrückstellung wird sichergestellt, dass der zulässige Höchstrechnungszins gemäß DeckRV nicht überschritten wird.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Es bestehen zum Bilanzstichtag geringe Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft, die älter als 90 Tage sind, die durchschnittliche Ausfallquote der vergangenen Jahre ist ebenfalls gering, jeweils bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Geschäfts zum 31.12.2002. Bei den Forderungen gegenüber Rückversicherungen handelt es sich um Forderungen aus der Abrechnung des 4. Quartals, die inzwischen ausgeglichen bzw. verrechnet oder später fällig sind.

Risiken aus Kapitalanlagen

Im Kapitalanlagebereich sind bei jeder Entscheidung die Anlagegrundsätze des § 54 Versicherungsaufsichtsgesetz und die Verordnung über die Anlage des gebundenen Vermögens von Versicherungsunternehmen Grundlage unseres Handelns, wonach das Vermögen unter Berücksichtigung unseres Versicherungsgeschäfts und unserer Unternehmensstruktur so angelegt wird, dass möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei jederzeit ausreichender Liquidität erreicht wird. Weitere Risikominimierungen werden durch Mischungs- und Streuungsentscheidungen nach Anlagearten, Emittenten und Regionen erzielt.

Anlagerichtlinien, Mandate und Überwachung

Die Steuerung und Überwachung des Anlagemanagement erfolgt durch Anlagerichtlinien, laufende Berichterstattung und periodische Anlagesitzungen, der Aufsichtsrat wird regelmäßig unterrichtet. Bei der Vergabe von externen Mandaten für Spezialfonds wird die Anlagepolitik durch Festlegung eines Fondsprofils und durch Vorgabe von Anlagegrundsätzen und Zielvorgaben laufend gesteuert und durch regelmäßige Berichterstattung und Anlageausschusssitzungen überwacht.

Marktpreisrisiken

Die festverzinslichen Wertpapiere sind Hauptbestandteil unseres Kapitalanlagenbestandes. Dem Risiko aus Zinsänderungen begegnen wir durch Laufzeitmanagement. Die Bestände lauten, bis auf geringe Beimischungen, auf EURO, so dass Währungsrisiken nicht gegeben sind.

Bonitätsrisiken

Im direkt gehaltenen Gesamtbestand von Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sind überwiegend Anlagen enthalten, für die eine besondere Deckungsmasse besteht, von öffentlichen Haushalten begeben wurden oder eine Einlagensicherung, Institutsgarantie oder Gewährträgerhaftung gegeben ist. Bei den restlichen Kapitalanlagebeständen handelt es sich in erster Linie um Genussscheine und nachrangige Schuldscheindarlehen von Kreditinstituten und um Unternehmensanleihen, die im so genannten Investmentgrade-Rating eingestuft sind. Die in Spezialfonds gehaltenen Renten sind ebenfalls im Investmentgrade-Rating eingestuft. Es werden bei Anlageentscheidungen insbesondere die Beurteilungen internationaler Ratingagenturen für Emittenten und Wertpapiere berücksichtigt.

Liquiditätsrisiken

Diesen Risiken wird begegnet durch eine laufende Liquiditätsplanung und -abwicklung, um die verschiedenen Zahlungsströme zielgenau zu steuern und dadurch Engpässe zu vermeiden.

Operationale Risiken

Die Bestandsführung, das Beitragswesen und die Schadenregulierung wird im Client-Server-Betrieb auf unserem eigenen EDV-Verwaltungssystem „ICIS“ (Insurance Company Information System) abgewickelt. Sämtliche Arbeitsplätze sind mit dem Rechner-System vernetzt. Über unsere im Einsatz befindlichen EDV-Programme führen wir umfangreiche Programmdokumentationen. Die Vertragsverwaltung und die Führung unserer Bestände sichern wir mit automatisierten Kontroll- und Sicherheitsmaßnahmen im EDV-Bereich ab.

Der Datensicherheit tragen wir Rechnung, indem wir sämtliche Dateien – aktuelle Bestände und Historie – auf Sicherungsbändern in einem getrennten gesicherten Bandarchiv aufbewahren. Wir haben die Möglichkeit, bei Datenverlust unsere Bestände jederzeit wieder vollständig zu rekonstruieren. Derzeit sind uns keine rechtlichen oder wirtschaftlichen Risiken, die wesentliche Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit haben könnten, bekannt.

Unsere Innenrevision ist beauftragt, laufend Prüfungen im Schadens- und Betriebsbereich durchzuführen. Schwerpunkt der Prüfungen ist die Feststellung der Ordnungsmäßigkeit und Sicherheit bei der Schadensabwicklung. Auch werden in diesem Rahmen Maßnahmen zur Unterbindung doloser Handlungen ergriffen.

Mit unserem Management-Informationssystem (MIS) überwachen und kontrollieren wir die wirtschaftlichen Risiken unseres laufenden Geschäfts. Das MIS bildet auch die Datenbasis für das interne Berichtswesen, anhand dessen wir unsere Entscheidungsfindung zur Risikominimierung ableiten.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Der Vergleich der vorhandenen Eigenmittel mit den zur Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen notwendigen Eigenmittel, ergibt eine deutliche Überdeckung, auch ohne noch vorhandene Sicherheitsreserven.

Zusammenfassend können wir feststellen, dass wir durch die angeführten vielschichtigen Maßnahmen Vorsorge getroffen haben, der geschilderten Risikolage unserer Unternehmen angemessen gerecht zu werden.

Nach unseren derzeitigen Erkenntnissen sehen wir keine Entwicklungen, die den Fortbestand unserer Unternehmen kurz- oder mittelfristig gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich und nachhaltig beeinträchtigen könnten.

Im Übrigen verweisen wir auch auf die Risikoberichte in den beigehefteten Geschäftsberichten 2002 der Versicherungsunternehmen der WGV-Gruppe.

Ausblick

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Berichtsjahres nicht eingetreten.

Für 2003 rechnen wir bei allen Konzernunternehmen mit einer weiterhin günstigen Geschäftsentwicklung.

Stuttgart, den 9. Mai 2003

**Württembergische Gemeinde-Versicherung
auf Gegenseitigkeit**

Der Vorstand

Haug Hackbarth Remmler

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2002

Aktiva

	2002			Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	in TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände			397.587,00	386
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		39.519.990,00		37.585
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		43.914.770,57		21.870
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	330.993.997,27			304.833
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	163.932.060,15			143.260
3. Hypotheken, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	1.972.054,80			2.092
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	132.925.320,72			126.617
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	317.661.804,44			305.970
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	467.074,52			365
d) Übrige Ausleihungen	48.899.354,77			48.901
5. Einlagen bei Kreditinstituten	<u>7.000.000,00</u>			3.000
		<u>1.003.851.666,67</u>	1.087.286.427,24	935.038
				994.493
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice			72.242,58	1
D. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer				
a) fällige Ansprüche	2.403.226,04			3.336
b) noch nicht fällige Ansprüche	442.841,11			278
2. Versicherungsvermittler	<u>250.661,18</u>			519
		3.096.728,33		4.133
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		13.578.242,28		12.391
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 1.480.139,49 (Vorjahr TEUR 461)				
III. Sonstige Forderungen		11.923.596,23		18.981
davon an verbundene Unternehmen: EUR 680.971,30 (Vorjahr TEUR 1.518)				
			28.598.566,84	35.505
E. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		3.415.483,79		3.481
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		<u>20.349.444,53</u>	23.764.928,32	18.244
				21.725
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		15.528.206,46		14.526
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>2.752.956,00</u>		2.486
			18.281.162,46	17.012
			<u>1.158.400.914,44</u>	<u>1.069.122</u>

Passiva

	2002		Vorjahr
	EUR	EUR	in TEUR
A. Eigenkapital			
I. Kapitalrücklage		162.523,33	163
II. Gewinnrücklagen			
1. Verlustrücklage gem. § 37 VAG	140.233.587,87		138.616
2. Andere Gewinnrücklagen	<u>196.184.065,10</u>		171.464
		336.417.652,97	310.080
3. Konzerngewinn		5.818.005,94	6.819
davon Gewinnvortrag: EUR 6.090.321,84 (Vorjahr TEUR 22.485)			
4. Ausgleichsposten für die Anteile der anderen Gesellschafter		<u>1.294.086,41</u>	1.288
		343.692.268,65	318.350
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	8.182.392,86		7.903
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>1.065.326,64</u>		1.076
		7.117.066,22	6.827
II. Deckungsrückstellung			
1. Bruttobetrag	121.034.865,10		101.306
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>648.849,00</u>		544
		120.386.016,10	100.762
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	713.684.624,53		664.758
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>218.362.097,01</u>		207.431
		495.322.527,52	457.327
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			
1. Bruttobetrag	34.312.546,43		39.005
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>5.721,02</u>		16
		34.306.825,41	38.989
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		46.570.650,00	49.137
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	1.339.137,00		1.383
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>290.600,00</u>		349
		<u>1.048.537,00</u>	1.034
		704.751.622,25	654.076
Übertrag		1.048.443.890,90	972.426

Passiva

	2002	Vorjahr
	EUR	in TEUR
Übertrag	1.048.443.890,90	972.426
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird		
Deckungsrückstellung		
1. Bruttobetrag	72.242,58	1
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	0
	72.242,58	1
D. Andere Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14.875.629,00	13.799
II. Steuerrückstellungen	4.187.792,06	2.672
III. Sonstige Rückstellungen	<u>3.097.724,00</u>	2.521
	22.161.145,06	18.992
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	20.726.702,50	19.509
F. Andere Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber		
1. Versicherungsnehmern	62.363.205,75	53.493
2. Versicherungsvermittlern	<u>1.272.421,69</u>	792
	63.635.627,44	54.285
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.322.120,34	1.396
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 52.302,16 (Vorjahr TEUR 24)		
III. Sonstige Verbindlichkeiten	1.911.664,43	2.347
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 219.227,05 (Vorjahr TEUR 245)		
davon aus Steuern: EUR 544.326,54 (Vorjahr TEUR 881)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 695.852,85 (Vorjahr TEUR 641)		
	<u>66.869.412,21</u>	58.028
G. Rechnungsabgrenzungsposten	127.521,19	166
	<u><u>1.158.400.914,44</u></u>	<u><u>1.069.122</u></u>

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002

	2002			Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	in TEUR
I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	414.269.795,59			396.126
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>66.076.433,85</u>			65.101
		348.193.361,74		331.025
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	29.419,14			-429
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>-34.033,49</u>			103
		<u>-4.614,35</u>		-326
			348.188.747,39	330.699
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			951.445,03	877
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			487.444,44	651
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	309.929.161,70			272.154
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>51.436.588,98</u>			38.111
		258.492.572,72		234.043
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	49.054.343,19			38.245
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>11.052.496,40</u>			7.096
		<u>38.001.846,79</u>		31.149
			296.494.419,51	265.192
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			6.200,00	0
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			18.580.000,00	24.831
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		29.088.737,66		25.665
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>7.277.286,68</u>		7.962
			21.811.450,98	17.703
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			<u>449.199,09</u>	388
9. Zwischensumme			12.298.767,28	24.113
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			<u>2.566.539,00</u>	-9.120
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft			14.865.306,28	14.993

	2002			Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	in TEUR
II. Versicherungstechnische Rechnung für das Lebensversicherungsgeschäft				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	24.299.103,41			22.798
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>1.087.866,31</u>			1.055
c) Veränderung der Nettobeitragsüberträge		23.211.237,10		21.743
		<u>-285.670,19</u>		-89
			22.925.566,91	21.654
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			1.957.240,02	1.598
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		6.826.589,15		7.070
b) Erträge aus Zuschreibungen		95.472,02		127
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		931.140,62		175
d) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil		<u>0,00</u>		59
			7.853.201,79	7.431
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			2.463,71	0
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			170.744,80	103
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	3.927.072,49			2.382
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>336.522,51</u>			436
		3.590.549,98		1.946
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-128.700,52			104
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-121.805,09</u>			-63
		<u>-6.895,43</u>		-41
			3.583.654,55	1.905
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
Deckungsrückstellung				
a) Bruttobetrag		-19.800.353,96		-20.331
b) Anteil der Rückversicherer		<u>-105.494,00</u>		187
			-19.694.859,96	-20.144
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			2.826.552,08	2.564
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	886.884,24			951
b) Verwaltungsaufwendungen	<u>619.000,40</u>			615
		1.505.884,64		1.566
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>158.216,30</u>		74
			1.347.668,34	1.492
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		40.594,80		31
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		1.971.299,61		1.116
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>54.333,42</u>		467
			2.066.227,83	1.614
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			6.681,53	0
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			<u>2.891.462,00</u>	2.722
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Lebensversicherungsgeschäft			492.110,94	345

	2002			Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	in TEUR
III. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				
a) im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft		14.865.306,28		14.993
b) im Lebensversicherungsgeschäft		<u>492.110,94</u>		345
			15.357.417,22	15.338
2. Erträge aus Kapitalanlagen, soweit nicht unter II. 3. aufgeführt				
a) Erträge aus Beteiligungen	610.693,75			1.991
davon aus verbundenen Unternehmen:				
EUR 128.000,00 (Vorjahr: TEUR 183)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen				
Rechten und Bauten einschließlich der Bauten				
auf fremden Grundstücken	3.136.570,39			3.032
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>48.706.819,48</u>			53.102
	51.843.389,87			56.134
c) Erträge aus Zuschreibungen		727.625,98		690
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		2.207.842,72		1.439
e) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens				
mit Rücklageanteil	<u>0,00</u>			1.400
		55.389.552,32		61.654
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen, soweit nicht unter II. 10. aufgeführt				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen,				
Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die				
Kapitalanlagen	1.613.132,09			1.937
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	15.873.277,47			8.624
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>376.720,89</u>			2.844
		17.863.130,45		13.405
		<u>37.526.421,87</u>		48.249
4. Technischer Zinsertrag		<u>1.087.423,42</u>		993
			36.438.998,45	47.256
5. Sonstige Erträge		5.421.122,01		4.706
6. Sonstige Aufwendungen		<u>6.099.811,57</u>		4.983
			-678.689,56	-277
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			51.117.726,11	62.317
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		25.594.129,18		26.246
9. Sonstige Steuern		<u>148.886,26</u>		148
			25.743.015,44	26.394
10. Jahresüberschuss			25.374.710,67	35.923
11. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			6.090.321,84	22.485
12. Entnahmen aus Kapitalrücklagen			0,00	78
13. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG		1.617.358,81		4.515
b) in andere Gewinnrücklagen		<u>23.997.167,76</u>		47.052
			25.614.526,57	51.567
14. Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn			32.500,00	100
15. Konzerngewinn			<u>5.818.005,94</u>	6.819

Konzern-Anhang

Der Konzern-Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des § 341 i HGB in Verbindung mit § 290 ff. HGB aufgestellt.

Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva Immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Abschreibungen werden linear mit den steuerlich zulässigen Sätzen vorgenommen.

Die Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung der Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgten nach den steuerlich zulässigen Höchstsätzen (§ 7 Abs. 1, 4 und 5 EStG).

Die Anteile an verbundenen Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden, sowie die Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Bei der WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG wurden die genannten Kapitalanlagen je nach Zweckbestimmung dem Umlauf- bzw. Anlagevermögen zugeordnet und entsprechend den Vorschriften des VersKapAG bewertet. Soweit erforderlich, wurden Zuschreibungen nach § 280 Abs. 1 HGB bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten vorgenommen.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie Sonstige Ausleihungen sind grundsätzlich zu den Nennwerten angesetzt. Disagioträge wurden durch passive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeiten verteilt; Agioträge wurden durch aktive Abgrenzung auf die Laufzeiten verteilt.

Einlagen bei Kreditinstituten sowie Andere Kapitalanlagen sind mit den Nominalbeträgen bewertet.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer wurden mit den Nennbeträgen unter Abzug einer Pauschalwertberichtigung, Forderungen an Versicherungsvermittler mit den Nennbeträgen ausgewiesen.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie Sonstige Forderungen sind mit den Nennbeträgen bilanziert.

Bei den Sachanlagen und Vorräten wurde die Betriebs- und Geschäftsausstattung mit den Anschaffungskosten, vermindert um die steuerlich zulässigen linearen Abschreibungen, bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter sind im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben worden. Die Vorräte sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Passiva Die Bruttobeitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft und die hierauf entfallenden Rückversicherungsanteile wurden grundsätzlich für jeden Versicherungsvertrag einzeln ermittelt; die Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft entsprechen den Aufgaben der Vorversicherer.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung bei der Lebensversicherung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen einzelvertraglich nach der prospektiven Methode mit implizierter Berücksichtigung der künftigen Kosten. Insbesondere werden für beitragsfreie Versicherungsjahre ausreichende Verwaltungskosten reserviert. Die Deckungsrückstellung der Bonusversicherungssummen wird nach denselben Grundlagen berechnet wie die Deckungsrückstellung der zugehörigen Versicherung.

Für den Altbestand im Sinne von § 11 c VAG und Artikel 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Beim Neubestand liegt sowohl den kapitalbildenden Lebensversicherungen als auch den Risikoversicherungen die DAV-Sterbetafel 1994 T für Männer bzw. Frauen zugrunde (vgl. VerBAV 1994 S. 174 f.). Ab 01.07.2000 werden bei den Risikoversicherungen Raucher und Nichtraucher gesondert behandelt, wobei die verwendeten Rechnungsgrundlagen auf der DAV-Sterbetafel 1994 T basieren. Bei den Rentenversicherungen des Neubestandes kommt die DAV-Sterbetafel 1994 R für Männer bzw. Frauen mit ge-

schlechtsabhängigen, nach Geburtsjahrganggruppen gestaffelten Altersverschiebungen zum Tragen (vgl. VerBAV 1995 S. 79 ff.).

Bei der Fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherung wird die Deckungsrückstellung retrospektiv ohne Zillmerung ermittelt. Sie wird in Anteilseinheiten geführt und entspricht dem Posten C. auf der Aktivseite.

Den Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen des Neubestandes bis 30.06.2000 liegen dieselben Ausscheideordnungen wie beim Altbestand zugrunde (vgl. VerBAV 1986 S. 200 f. bzw. VerBAV 1990 S. 301 ff.). Um den geänderten Eintrittswahrscheinlichkeiten bei Berufsunfähigkeitsversicherungen Rechnung zu tragen, wurde bei den Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen des Alt- und Neubestandes die Deckungsrückstellung angepasst. Maßgebliche Rechnungsgrundlagen für das Berufsunfähigkeitsrisiko waren die Tafeln DAV 1997 I, DAV 1997 TI und DAV 1997 RI (jeweils getrennt für Männer und Frauen, vgl. VerBAV 1998 S. 117 ff.). Die Sterbewahrscheinlichkeiten für Aktive entsprachen der Sterbetafel DAV 1994 T für Männer bzw. Frauen. Als Rechnungszins wurde der am 31.12.1998 für das Neugeschäft maßgebliche Höchstrechnungszins von 4,0 % p.a. angesetzt. Die Anpassung der Deckungsrückstellung ist bereits vollständig finanziert. Den Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen des Neubestandes ab 01.07.2000 liegen dieselben Tafeln zugrunde, die auch für die Anpassung der Deckungsrückstellung verwendet werden.

Die Deckungsrückstellung des Neubestandes bis 30.06.2000 wird mit einem Rechnungszins von 4,0 % gerechnet, dem Bestand ab 01.07.2000 liegt ein Rechnungszins von 3,25 % zugrunde.

Bei Renten- und kapitalbildenden Lebensversicherungen beträgt der Zillmersatz einheitlich 9 Promille der Beitragssumme, bei Risiko- und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen bis 30.06.2000 20 Promille und ab 01.07.2000 40 Promille der Beitragssumme. Von der gesamten Deckungsrückstellung entfallen 57 % auf den Altbestand und 43 % auf den Neubestand.

Die durch die Zillmerung bedingten negativen Deckungskapitalien als Unterschiedsbetrag zwischen den geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellungen und den uneingeschränkt gezillmerten Deckungsrückstellungen sind beim Altbestand bei den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer unter noch nicht fälligen Ansprüchen aktiviert. Für den Neubestand werden nur negative Deckungskapitalien aktiviert, die aus Zillmerung herrühren.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts wurden, mit Ausnahme der Schulunfallversicherung, individuell für jeden einzelnen bekannten Schadenfall nach den voraussichtlichen Aufwendungen ermittelt. Für die Schulunfallversicherung wurde die Rückstellung nach Erfahrungssätzen pauschal ermittelt. Für die am Bilanzstichtag noch nicht bekannten Fälle sind Spätschadenrückstellungen nach den Erfahrungen der Vergangenheit gebildet worden. Die Berechnung der Renten-Deckungsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen einzelvertraglich nach der prospektiven Methode. Es liegen die Sterbetafeln DAV 1997 HUR für Männer bzw. Frauen (vgl. DAV-Mitteilung Nr. 8) mit geschlechtsabhängigen, nach Geburtsjahrganggruppen gestaffelten Altersverschiebungen zugrunde. Der Rechnungszins beträgt bei Rentenfällen mit Eintritt der Leistungsverpflichtung bis 30.06.2000 4,0 %, sonst 3,25 %. Die zurückgestellten Schadenregulierungsaufwendungen berechneten wir nach dem Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 02.02.1973. Forderungen aus Regressen wurden abgesetzt. Im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wurden die Rückstellungen entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer bzw. nach dem voraussichtlichen Bedarf gebildet. Die Anteile der Rückversicherer im selbst abgeschlossenen und übernommenen Geschäft wurden vertragsgemäß ermittelt.

Die Schwankungsrückstellung berechneten wir nach der Anlage zu § 29 und die Pharmarückstellung nach § 30 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen vom 8. 11. 1994.

Bei den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurde die Rückstellung aufgrund der Verpflichtung aus der Mitgliedschaft in der Verkehrsofferhilfe e. V. gemäß Mitteilung des Vereins gebildet.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG gebildet. Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln 1998 von Dr. Klaus Heubeck und ein Rechnungszinsfuß von 6 %.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen wurden nach dem voraussichtlichen Bedarf bemessen.

Verbindlichkeiten sind mit den Nennbeträgen (Rückzahlungsbeträgen) ausgewiesen.

Konsolidierungsgrundsätze

Die erstmalige Kapitalkonsolidierung der WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG und der Württ. Gemeinde-Rechtsschutz-Versicherung AG erfolgte unter Anwendung des Art. 27 EGHGB. Der sich aus der Anwendung der Buchwertmethode ergebende passive Unterschiedsbetrag wurde in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Die Konsolidierung der WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG, der WGV-Beteiligungsgesellschaft mbH sowie der WGV Holding GmbH, Stuttgart, erfolgte auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile gemäß § 301 Abs. 2 HGB.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen zwischen den einbezogenen Gesellschaften sind eliminiert. Zwischengewinne aus dem gegenseitigen Leistungsverkehr sind konsolidiert. Bei Rechtsgeschäften zwischen den Versicherungsunternehmen, die zu marktüblichen Bedingungen vorgenommen worden sind und die Rechtsansprüche der Versicherungsnehmer begründet haben, wurde gem. § 341 j Abs. 2 HGB auf die Eliminierung der Zwischenergebnisse verzichtet.

Konsolidierungskreis

	Höhe des Anteils am Kapital	Eigen- kapital 31.12.2002	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres
	%	EUR	EUR
a) Konsolidierte verbundene Unternehmen			
WGV-Schwäbische Allgemeine Versicherung AG, Stuttgart	100	71.456.285,97	8.513.257,05
Württ. Gemeinde-Rechtsschutz-Versicherung AG, Stuttgart	100	15.253.854,32	2.013.660,15
WGV-Schwäbische Lebensversicherung AG, Stuttgart	74	4.977.255,42	149.500,00
WGV-Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart	100	15.339.836,00	189.836,00
WGV Holding GmbH	100	107.673.803,57	7.044.392,72
		214.701.035,28	17.910.645,92
b) Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen			
WGV-Informatik GmbH, Stuttgart	100	891.569,64	313.039,42

Die WGV-Informatik GmbH wurde gemäß § 296 Abs. 2 HGB wegen ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Angaben zur Konzernbilanz zum 31. Dezember 2002

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B.I. und II. im Geschäftsjahr 2002

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zu- gänge TEUR	Um- buchungen TEUR	Ab- gänge TEUR	Zuschrei- bungen TEUR	Abschrei- bungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
Sonstige immaterielle Vermögens- gegenstände	386	173	0	0	0	161	398
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken							
	37.585	3.007	0	0	0	1.072	39.520
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen							
Unternehmen	128	0	0	0	0	0	128
2. Beteiligungen	21.742	22.045	0	0	0	0	43.787

B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten

Grundstücke und Bauten mit einem Bilanzwert von TEUR 35.207 werden im Rahmen unserer Tätigkeit überwiegend selbst genutzt. Dabei wurde der Bilanzwert mit 100 % angesetzt. Eine Aufteilung des Bilanzwertes entsprechend dem Verhältnis der eigengenutzten zur insgesamt nutzbaren Fläche wurde wegen der untergeordneten Bedeutung nicht vorgenommen.

B.III.1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Von den unter Sonstige Kapitalanlagen ausgewiesenen Aktien, Investmentanteilen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren von insgesamt TEUR 494.926 sind TEUR 478.720 dem Anlagevermögen zugewiesen. Insoweit wurden teilweise Abschreibungen in Anwendung des gemilderten Niederstwertprinzips in Höhe von TEUR 911 nicht vorgenommen

Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2002

I.1. a) und II.1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

Im Inland betragen die gebuchten Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäfts EUR 410.262.375,27, im selbst abgeschlossenen Lebensversicherungsgeschäft EUR 24.299.103,41 und im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft EUR 4.007.420,32.

I.4. und II.6 Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergab sich ein Abwicklungsgewinn in Höhe von EUR 60.490.280,68.

Weitere Angaben

Aufsichtsrat und Vorstand

Die Bezüge der Aufsichtsräte betragen EUR 138.855,56; der Vorstand erhielt EUR 975.969,02. Zwei frühere Vorstandsmitglieder sowie die Hinterbliebene eines früheren Vorstandsmitgliedes erhielten EUR 283.513,14. Für die Leistungen an frühere Vorstandsmitglieder sowie an die Hinterbliebene eines früheren Vorstandsmitgliedes sind Rückstellungen gebildet; sie belaufen sich zum 31.12.2002 auf EUR 4.533.645,00.

Zahl der Mitarbeiter

Es waren durchschnittlich beschäftigt:	Geschäftsjahr	Vorjahr
Vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter	562	517
Teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter	81	81
Auszubildende	643	598
Mitarbeiter Gesamt	21	18
	664	616

Personalaufwand

Es wurden im Geschäftsjahr für Löhne und Gehälter EUR 27.570.038,55, für soziale Abgaben EUR 4.858.333,73 und für Altersversorgung EUR 1.882.050,73 aufgewendet.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen nicht eingeforderte Einzahlungsverpflichtungen auf das Grundkapital bei der OVAG Ostdeutsche Versicherung AG, Berlin, in Höhe von TEUR 383.

Als Mitglieder der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft haben wir für den Fall, dass eines der übrigen Poolmitglieder ausfällt, dessen Leistungsverpflichtung im Rahmen unserer quotenmäßigen Beteiligung zu übernehmen. Eine ähnliche Verpflichtung besteht im Rahmen unserer Mitgliedschaft beim Deutschen Luftpool.

Stuttgart, den 9. Mai 2003

**Württembergische Gemeinde-Versicherung
auf Gegenseitigkeit**

Der Vorstand

Haug Hackbarth Remmler

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Konzernabschluss der Württembergische Gemeinde-Versicherung auf Gegenseitigkeit, Stuttgart und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2002 bis 31. Dezember 2002 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 14. Mai 2003

Wirtschaftstreuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Krauß Dr. Kleinle
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Erläuterung von Fachbegriffen

Abgegebene Rückversicherung

Abgabe von Teilen des von einem Versicherungsnehmer angenommenen Risikos an einen anderen Versicherer

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Auch Verwaltungskosten genannt, enthalten Verwaltungs- (Personal- und Sachkosten) und Abschlussaufwendungen (insbesondere auch Provisionen an Vermittler und Makler)

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Summe der im Geschäftsjahr geleisteten Zahlungen sowie Summe der Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenreserve)

Beitragsrückerstattung

Rückzahlung von Beiträgen an den Versicherungsnehmer, insbesondere bei gutem Schadenverlauf

Beitragsüberträge

Teil der Jahresbeitragseinnahmen, die auf die nachfolgende Risikoperiode entfallen

Brutto/Netto, auch für eigene Rechnung (f. e. R.)

Ohne/mit abgegebenen Rückversicherungsanteilen

Deckungsrückstellung

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle mit Rentenzahlung

Depotforderungen/-verbindlichkeiten

Hinterlegung von Sicherheiten durch den Rückversicherer beim Erstversicherer

Gebuchte Bruttobeiträge

Gesamtes Beitragssoll ohne abgegebene Rückversicherungsbeiträge

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Übernahme eines Teils eines von einem anderen Versicherer angenommenen Risikos

Kostensatz

Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den Beiträgen

Nichtversicherungstechnische Rechnung

Teil der Gewinn- und Verlustrechnung, der insbesondere Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen und Steuern umfasst

Rückversicherungsprovision

Anteil des Rückversicherers an den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb des Erstversicherers

Schwankungsrückstellung

Rückstellung, die zum Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf künftiger Jahre zu bilden ist

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Geschäft unmittelbar mit dem Versicherungsnehmer

Technischer Zinsertrag

Erträge aus Kapitalanlagen des für die Deckungsrückstellung gebildeten Deckungsstocks

Verlustrücklage

Rücklage nach § 37 Versicherungsaufsichtsgesetz zur Deckung eines außergewöhnlichen Verlusts aus dem Geschäftsbetrieb

Versicherungstechnische Rechnung

Teil der Gewinn- und Verlustrechnung, der insbesondere Beiträge, Schadenaufwendungen, Betriebsaufwendungen, Aufwendungen für Beitragsrückerstattung und Veränderung der Schwankungsrückstellung umfasst

Erläuterung von Fachbegriffen für die Lebensversicherung

Beitragsrückerstattung (Überschussbeteiligung)

Bei der Kalkulation der Beiträge wird von vorsichtigen Annahmen für die Entwicklung von Zins, Risiko (Sterblichkeit, Berufsunfähigkeit usw.) und Kosten ausgegangen, da die Beiträge oft für Zeiträume von mehr als 30 Jahren garantiert werden. Die dabei entstehenden Überschüsse werden den einzelnen Versicherungsverträgen möglichst zeitnah und entstehungsgerecht gutgebracht. Ein Teil der Überschüsse wird bereits im Geschäftsjahr als Direktgutschrift zugeteilt. Die darüber hinausgehenden Überschüsse werden der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) zugeführt und in den folgenden Geschäftsjahren den Kunden gutgeschrieben. Unabhängig von schwankenden Jahresergebnissen kann mittels der RfB eine gleichmäßige Überschussbeteiligung an die Versicherten ausgeschüttet werden.

Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB)

Überschussanteile der Versicherten, die der RfB entnommen und zur Erhöhung der Versicherungsleistung verwendet werden.

Deckungsrückstellung

Das Versicherungsunternehmen bildet eine Deckungsrückstellung, um zu jedem Zeitpunkt den versprochenen Versicherungsschutz gewährleisten zu können. Die Deckungsrückstellung enthält die – mit dem garantierten Rechnungszins verzinsten – in den Beiträgen enthaltenen Sparanteile.

Direktgutschrift

bezeichnet denjenigen Teil des Überschusses, der nicht zurückgestellt, sondern direkt im Geschäftsjahr den einzelnen Versicherungsverträgen gutgeschrieben wird. Unabhängig von der branchenüblichen Zinsdirektgutschrift gewähren wir Sofortrabatte, Grund-, Risiko- und Zinsüberschussanteile als Sonderdirektgutschrift.

Neugeschäft

nennt man den Zugang der im Geschäftsjahr neu abgeschlossenen Versicherungsverträge und sonstiger Erhöhungen, insbesondere solche durch Dynamikvereinbarungen. Nach Zahlung des Einlösungsbeitrags spricht man vom eingelösten Neugeschäft.

Laufende Durchschnittsrendite

heißt eine Kennzahl, die alle laufenden Erträge und Aufwendungen sowie die Normalabschreibungen auf Grundstücke dem mittleren Kapitalanlagebestand gegenüberstellt. Im Gegensatz zur Nettorendite bleiben Abschreibungen aufgrund von Kursverlusten, Sonderabschreibungen und Gewinnen aus dem Abgang von Kapitalanlagen unberücksichtigt.

Nettorendite

heißt die Kennzahl, die sämtliche Erträge und Aufwendungen der Kapitalanlagen dem mittleren Kapitalanlagenbestand gegenüberstellt. Einbezogen werden damit auch Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen, sowie Abschreibungen (siehe Laufende Durchschnittsrendite). Die Nettorendite kann daher von Jahr zu Jahr erheblich schwanken.

Storno/Rückkauf

nennt man die vorzeitige Kündigung eines Versicherungsvertrages. Der dabei evtl. zur Auszahlung kommende Betrag wird Rückkaufswert oder auch Rückvergütung genannt. Die Stornoquote ist das Verhältnis der vorzeitigen Abgänge zum mittleren Jahresbestand, gemessen an den laufenden Beiträgen oder an der Versicherungsleistung.

Zillmerung

Die mit dem Abschluss einer Versicherung verbundenen Kosten stellen wir nicht gesondert in Rechnung. Stattdessen werden bei der Berechnung von Beitrag und Deckungsrückstellung einmalige Abschlusskosten angesetzt. Die so berechnete Deckungsrückstellung ist zu Beginn einer Versicherung negativ und wird als Forderung an Versicherungsnehmer in der Bilanz ausgewiesen. Getilgt wird sie mit den Teilen der ersten Beiträge, die nicht für Versicherungsleistungen und Verwaltungskosten vorgesehen sind. Nach dem Mathematiker August Zillmer (1831–1893) wird diese Methode der Abdeckung von Abschlusskosten als Zillmerung bezeichnet.

Notizen

